

Band 53

Nr. 2



**SCHRITT FÜR SCHRITT ZUM/ZUR
BERUFSKRAFTFAHRER/IN**

Zertifizierte Teilqualifikationen der Bundesagentur für Arbeit



IM AUFTRAG DER



**Bundesagentur
für Arbeit**

IN KOOPERATION MIT



Institut für Wirtschaftspädagogik

Universität St. Gallen





Impressum

Leitfaden für die Bildungspraxis
Schriftenreihe des Forschungsinstituts
Betriebliche Bildung (f-bb) gemeinnützige GmbH

Band 53

Handreichung zur Umsetzung zertifizierter Teilqualifikationen
Nr. 2: Berufskraftfahrer/-in

Herausgeber

Herbert Loebe, Eckart Severing

Autoren

Beate Zeller, Florian Neumann, Matthias Kohl, Sylvia Krenn, Christine Küfner,

Förderung

Dieser Leitfaden ist entstanden im Rahmen des Projektes „Optimierung der Qualifizierungsangebote für gering qualifizierte Arbeitslose“, das vom Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) in Kooperation mit dem Institut für Wirtschaftspädagogik (IWP) der Universität St. Gallen durchgeführt wurde. Das Projekt wurde beauftragt und finanziert durch die Bundesagentur für Arbeit.

Verlag

Text wbv-Verlag

Gesamtherstellung

Text wbv-Verlag

Umschlaggestaltung

Text wbv-Verlag

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde im Text auf die explizite Unterscheidung von männlicher und weiblicher Form verzichtet. Natürlich sind immer beide Geschlechter gemeint.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Die gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

ISBN



Inhalt

Vorbemerkung.....	5
1 Einleitung	7
2 Überblick über die Struktur der Teilqualifikationen.....	14
2.1 <i>Mindestvoraussetzungen zur Teilnahme an der Qualifizierung</i>	14
2.2 <i>Modell und Struktur der Teilqualifikationen</i>	16
3 Beschreibung der Teilqualifikationen.....	19
3.1 <i>TQ 1 – Güter befördern</i>	20
3.1.1 Grafische Übersicht	20
3.1.2 Betriebliche Einsatzfelder	21
3.1.3 Kompetenzprofil im Überblick	23
3.1.4 Im Qualifizierungsprozess zu entwickelnde Kompetenzen	26
3.1.5 Hinweise zur Umsetzung der Teilqualifikation an den Lernorten	28
3.1.6 Regelungen zur Durchführung der individuellen Kompetenzfeststellung der TQ 1	33
3.2 <i>TQ 2 – Fahrzeuge vorbereiten, warten, kontrollieren und pflegen</i>	35
3.2.1 Grafische Übersicht	35
3.2.2 Betriebliche Einsatzfelder	36
3.2.3 Kompetenzprofil im Überblick	37
3.2.4 Im Qualifizierungsprozess zu entwickelnde Kompetenzen	39
3.2.5 Hinweise zur Umsetzung der Teilqualifikation an den Lernorten	41
3.2.6 Regelungen zur Durchführung der individuellen Kompetenzfeststellung der TQ 2	45
3.3 <i>TQ 3 – Personen befördern</i>	47
3.3.1 Grafische Übersicht	47
3.3.2 Betriebliche Einsatzfelder	48
3.3.3 Kompetenzprofil im Überblick	49
3.3.4 Im Qualifizierungsprozess zu entwickelnde Kompetenzen	51
3.3.5 Hinweise zur Umsetzung der Teilqualifikation an den Lernorten	53
3.3.6 Regelungen zur Durchführung der individuellen Kompetenzfeststellung der TQ 3	57
3.4 <i>TQ 4 – Spezielle Güter transportieren</i>	59
3.4.1 Grafische Übersicht	59
3.4.2 Betriebliche Einsatzfelder	60
3.4.3 Kompetenzprofil im Überblick	61
3.4.4 Im Qualifizierungsprozess zu entwickelnde Kompetenzen	64
3.4.5 Hinweise zur Umsetzung der Teilqualifikation an den Lernorten	66
3.4.6 Regelungen zur Durchführung der individuellen Kompetenzfeststellung der TQ 4	70
3.5 <i>TQ 5 – Kraftomnibusse im Linienverkehr führen</i>	72
3.5.1 Grafische Übersicht	72
3.5.2 Betriebliche Einsatzfelder	73
3.5.3 Kompetenzprofil im Überblick	74
3.5.4 Im Qualifizierungsprozess zu entwickelnde Kompetenzen	76
3.5.5 Hinweise zur Umsetzung der Teilqualifikation an den Lernorten	78
3.5.6 Regelungen zur Durchführung der individuellen Kompetenzfeststellung der TQ 5	81



3.6	<i>TQ 6 – Transportdienstleistungen planen und organisieren</i>	83
3.6.1	Grafische Übersicht	83
3.6.2	Betriebliche Einsatzfelder	84
3.6.3	Kompetenzprofil im Überblick	85
3.6.4	Im Qualifizierungsprozess zu entwickelnde Kompetenzen	86
3.6.5	Hinweise zur Umsetzung der Teilqualifikation an den Lernorten	88
3.6.6	Regelungen zur Durchführung der individuellen Kompetenzfeststellung der TQ 6	91
4	Weiterführende Informationen.....	93
4.1	<i>Weblinks</i>	93
4.2	<i>Beispielhafte Lehrbücher</i>	93



Vorbemerkung

Diese Handreichung ist im Rahmen des Projekts „Optimierung der Qualifizierungsangebote für gering qualifizierte Arbeitslose“ entstanden. In diesem Forschungs- und Entwicklungsprojekt hat das Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) in Zusammenarbeit mit dem Institut für Wirtschaftspädagogik der Universität St. Gallen (IWP) im Auftrag der Bundesagentur für Arbeit (BA) das Konzept zertifizierter Teilqualifikationen – im Folgenden TQ-Konzept genannt – entwickelt.

Das Konzept stellt einen neuen Qualifizierungsansatz für Maßnahmen der geförderten beruflichen Weiterbildung dar. Geringqualifizierte Arbeitslose oder gering qualifiziert Beschäftigte können Schritt für Schritt entlang bundeseinheitlich standardisierter Teilqualifikationen (TQ) zum Berufsabschluss geführt werden.

Im Rahmen des Projektes wurden Teilqualifikationen zunächst für die folgenden fünf Berufe und ein nicht beruflich geordnetes Tätigkeitsfeld entwickelt: *Maschinen- und Anlagenführer (Schwerpunkt Metall- und Kunststofftechnik)*, *Berufskraftfahrer*, *Servicekraft/ Fachkraft für Schutz und Sicherheit*, *Servicefachkraft für Dialogmarketing*, *Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik* sowie das Tätigkeitsfeld *Systemgastronomie/ Catering*.

Die entwickelten Teilqualifikationen und die (analog zur vorliegenden) verfassten Handreichungen wurden zwischen Mai 2010 und April 2011 in zehn Arbeitsagenturbezirken erprobt. Die Erprobung wurde durch das f-bb begleitet und die beteiligten Akteure (Mitarbeiter der Arbeitsagenturen, Bildungseinrichtungen, beteiligte Unternehmen sowie Teilnehmer) abschließend befragt. In den sechs Handreichungen sind die Erprobungsergebnisse entsprechend berücksichtigt.

Die vorliegende Handreichung umfasst die bundeseinheitlichen Teilqualifikationen zum Beruf *Berufskraftfahrer* und liefert allen, die an der Umsetzung solcher Maßnahmen beteiligt sind, Informationen zum Umgang mit dem TQ-Konzept:

- Mitarbeiter von Arbeitsagenturen und Grundsicherungsstellen sowie betriebliche Personalverantwortliche, die für Kunden/Beschäftigte geeignete Weiterbildungsmaßnahmen auswählen und sich vor oder während Beratungen einen Überblick über die Qualifizierungsziele und -inhalte sowie spätere Einsatzmöglichkeiten von Absolventen von Teilqualifikationen verschaffen möchten.
- Personal bei Bildungseinrichtungen und in Betrieben, die Maßnahmen nach dem TQ-Konzept anbieten, sich hierfür nach AZWV zulassen und in dieser Handreichung detaillierte Informationen zu Maßnahmeninhalten und der individuellen Kompetenzfeststellung erhalten.
- Zulassungsstellen, die von Bildungseinrichtungen eingereichte Unterlagen zum TQ-Konzept beurteilen.



Das TQ-Konzept zum Beruf *Berufskraftfahrer* wurde in enger Kooperation und Abstimmung mit einem Expertenpanel entwickelt. Vertreter von Branchenverbänden, Unternehmen und Bildungsträgern haben in entscheidender Weise an der konzeptionellen und inhaltlichen Ausgestaltung des Konzeptes mitgewirkt. Ihnen gilt unser ausdrücklicher Dank.

Folgende Experten waren beteiligt:

▶ <i>Verbände</i>	<p>Christiane Bey – Verband Spedition und Logistik Nordrhein-Westfalen VSL e. V., Abteilung Aus- und Weiterbildung</p> <p>Monika Freber – Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL) e. V., Referat Berufsbildung</p> <p>Manfred Krause – NWO Verband Nordrhein-Westfälischer Omnibusunternehmen e. V., Referent für Aus- und Weiterbildung</p> <p>Petra Krause – Verband Spedition und Logistik Baden-Württemberg e. V., Leitung Geschäftsstelle Mannheim</p> <p>Jörg Rehaag – SVG-Bundes-Zentralgenossenschaft Straßenverkehr e. G., Projektleiter Weiterbildung</p> <p>Elke Schneider – DSLV Deutscher Speditions- und Logistikverband e. V., Referentin für Berufliche Bildung</p>
▶ <i>Betriebe</i>	<p>Karl-Josef Dudenhausen – Herbert Flesche GmbH & Co. KG, Prokurist</p> <p>Harald Kostial – H. Kostial Speditions GmbH, Geschäftsführer</p> <p>Christian Kuhstoß – Herbert Flesche GmbH & Co. KG, Handlungsbevollmächtigter QM, IT</p> <p>Thomas Leyerle – SWS Spedition-GmbH, Prokurist</p> <p>Andreas Luhm – Herbert Flesche GmbH & Co. KG, Teamleiter Disposition</p> <p>Bernd Moser – Eutiner Spedition Günther Moser GmbH & Co. KG, Geschäftsführer</p> <p>Thomas Pfann – H. Kostial Speditions GmbH, Fuhrparkleiter</p>
▶ <i>Bildungsträger</i>	<p>Thomas Frede – Bildungswerk Verkehr Wirtschaft Logistik Nordrhein-Westfalen e. V., Teamleiter (Gewerblich-technische Qualifizierungen und Umschulungen)</p> <p>Helmut Meyer – Bildungswerk Verkehr Wirtschaft Logistik Nordrhein-Westfalen e. V., Leiter des Bildungswerkes</p>



1 Einleitung

Die prekäre Arbeitsmarktsituation Geringqualifizierter ist bekannt: Der Arbeitsmarkt ist geprägt von stetig steigenden Qualifikationsanforderungen der Nachfrager. Das gilt für nahezu alle Branchen und für alle Hierarchieebenen. Auf der Angebotsseite verschlechtert sich die Situation für die Gruppe der Geringqualifizierten dementsprechend: Die Nachfrage nach Qualifikation unterhalb der Facharbeiterebene nimmt zahlenmäßig ab; wo sie stattfindet, ist sie auch auf dieser Ebene mit steigenden Anforderungen an fachliche und überfachliche Kompetenzen verbunden. Klagen über „Fachkräftemangel“ und daraus resultierenden Wachstumseinbußen belegen, dass mangelndes Angebot an hinreichenden Qualifikationen auch zu negativen Effekten auf der Nachfragerseite führen kann.

Zu den ebenso bekannten Phänomenen zählt die Tatsache, dass Maßnahmen zum Nachholen von Berufsabschlüssen – der einzig realistischen Strategie zur nachhaltigen Verbesserung der Arbeitsmarktsituation Geringqualifizierter – aus verschiedensten Gründen nicht im hinreichenden Umfang durchgeführt werden. Der Weiterbildungsmarkt für diese Zielgruppe ist gekennzeichnet durch eine Vielzahl von Anpassqualifizierungen. Von den angebotenen Teil- oder Nachqualifizierungsmodellen ist eine zu geringe Anzahl wirklich abschlussorientiert. Zertifikate über die erfolgreiche Maßnahmeteilnahme sind i. d. R. trägerspezifisch und nur auf regionalen Arbeitsmärkten verwertbar und sie stellen meist keinen anerkannten Qualifizierungsschritt hin zu einem regulären Berufsabschluss dar.

Mit dem Projekt „Optimierung der Qualifizierungsangebote für gering qualifizierte Arbeitslose“ zielt die Bundesagentur für Arbeit (BA) auf die Entwicklung eines neuen Weiterbildungskonzepts mit dem Geringqualifizierte zu anerkannten Abschlüssen geführt werden können. Ausgehend von den Erfahrungen und Mängeln bisheriger Weiterbildungsangebote wurde ein Konzept zertifizierter Teilqualifikationen – im Folgenden TQ-Konzept genannt – entwickelt, das zum Berufsabschluss führen kann und gleichzeitig den Qualifizierungsweg für die Zielgruppe der Geringqualifizierten gangbarer macht: Das TQ-Konzept ist ein modulares Bildungsangebot, das das Erreichen des Berufsabschlusses auf überschaubare Qualifikationseinheiten (TQ) herunter bricht. An erfolgreich absolvierten TQ kann direkt oder auch zu einem späteren Zeitpunkt wieder angeknüpft werden. Gleichzeitig ist für die einzelnen TQ eine „Zweitverwertbarkeit“ sichergestellt: Jede einzelne TQ eines Berufs ist nicht nur ein Schritt in Richtung Berufsabschluss, sondern gleichzeitig auch einzeln am Arbeitsmarkt verwertbar, weil sie alle notwendigen Kompetenzen für identifizierte betriebliche Einsatzfelder umfasst.



Das Konzept zertifizierter Teilqualifikationen im Überblick

TQ sind abgegrenzte und bundesweit standardisierte Einheiten innerhalb einer curricularen Gesamtstruktur, deren Absolvierung – etwa über einen längeren, aus Weiterbildungs- und Arbeitsphasen bestehenden Zeitraum hinweg – die Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt sicher stellen soll und über die Externenprüfung den Erwerb eines Berufsabschlusses ermöglichen kann. TQ stellen Qualifizierungseinheiten dar, die einzeln zertifizierbar und auf dem Arbeitsmarkt verwertbar sind und in ihrer Summe eine Gesamtqualifikation für ein Berufs- oder Tätigkeitsfeld abdecken. Die Entwicklung der so definierten TQ musste nach einheitlichen Konstruktionsprinzipien und in enger Abstimmung mit den wirtschaftsseitigen Nachfragern aus dem jeweiligen Berufsfeld stattfinden. Die Anforderungen an die zweifache Verwertbarkeit der TQs machte eine bundeseinheitliche Zertifizierung der einzelnen TQ notwendig.

Der Entwicklung von TQ wurden *einheitliche Konstruktionsprinzipien* zugrunde gelegt, die gewährleisten, dass relevante berufspädagogische, arbeitsmarkt- und förderpolitische sowie berufspraktische Rahmenbedingungen angemessen Berücksichtigung fanden.

Betriebliche Praxis und berufliche Ordnungsarbeit als Bezugspunkte

TQ stellen tätigkeits- bzw. berufsbezogene didaktische Einheiten dar, welche alle für ein bestimmtes betriebliches Einsatzfeld erforderlichen Kompetenzen umfassen und in ihrer Summe alle Kompetenzen des zugrunde liegenden Berufs abbilden. Für jede TQ gelten die Bezugspunkte betriebliche Praxis und berufliche Ordnungsarbeit in gleicher Weise. Soweit es sich um TQ innerhalb geregelter Berufe handelt, wurde sichergestellt, dass diese in ihrer Summe alle Berufsbildpositionen abdecken. Die Ausbildungsordnung (AO), der entsprechende Ausbildungsrahmenplan (ARP) und der Rahmenlehrplan (RLP) der Berufsschulen wurden berücksichtigt und die darin vorgeschriebenen (Mindest-)Inhalte vollständig abgebildet. Standard-Berufsbildpositionen (Berufsbildung, Arbeits- und Tarifrecht, Sicherheit, Gesundheitsschutz und Umweltschutz) sind Bestandteil aller TQ und werden während der Qualifizierungsmaßnahmen integriert vermittelt. Soweit es sich um nicht beruflich geordnete Tätigkeitsfelder handelt, zielen die TQ auf berufliche Handlungsfähigkeit im jeweiligen Bereich. Um diese Kriterien zu erfüllen, wurde für die Entwicklung der TQ ein Ansatz gewählt, der eine möglichst hohe Arbeitsmarktverwertbarkeit mit der Sicherung der Anschlussfähigkeit an geregelte Berufe kombiniert:

- *curriculumsbezogen* sind die TQ entlang der fachlichen Systematik der zugrunde liegenden Ordnungsmittel definiert,
- *praxisbezogen* stellen die TQ Kompetenzbündel dar, die alle diejenigen Kompetenzen versammeln, die für einen Einsatz in definierten betrieblichen Geschäfts- und Arbeitsprozessen erforderlich sind.



Sicherstellung der Erkennbarkeit und Verwertbarkeit auf dem Arbeitsmarkt – Anschlussmöglichkeiten im Bildungssystem

Um eine flächendeckende Verwendung der TQ auf dem Arbeitsmarkt zu erreichen, sind TQ bundeseinheitlich standardisiert. Vorgegeben sind die Lernergebnisse, die typische Qualifizierungsdauer einzelner TQ sowie das individuelle Kompetenzfeststellungsverfahren. Diese Standards gewährleisten ein hohes Maß an Transparenz und Wiedererkennbarkeit der durch TQ erreichten Zertifikate und die Qualität der ihnen zugrunde liegenden Lernprozesse. Da alle absolvierten TQ bundeseinheitlich zertifiziert werden, besteht für die Absolventen die Möglichkeit einer herkunftsunabhängigen Anrechnung und Akkumulierung von TQ.

Die modulare Gliederung des TQ-Konzepts ist so aufgebaut, dass jede einzelne TQ eine abgeschlossene Einheit darstellt, die bereits für sich auf dem Arbeitsmarkt verwertbar ist. Nach jeder TQ ist die Aufnahme eines Arbeitsverhältnisses möglich. Der modulare und sequenzielle Aufbau der TQ gestattet, dass zu einem späteren Zeitpunkt weitere TQ angeschlossen werden können, so dass der Eintritt ins Beschäftigungssystem nicht ein Ende der Weiterbildung einschließt. Die Gestaltung des TQ-Konzeptes erlaubt, dass weitere TQ berufsbegleitend während des Beschäftigungsverhältnisses im Rahmen einer betrieblichen Weiterbildung absolviert werden können. Weil TQ akkumulierbar sind und in Summe die Vorgaben der Ordnungsmittel des jeweiligen Berufs abdecken, kann auch über diskontinuierliche Lern- und Erwerbsphasen hinweg der Bildungsweg zum Berufsabschluss durch eine Externenprüfung weiter beschritten werden.

Orientierung am Konzept der beruflichen Handlungsfähigkeit

Das Berufskonzept mit seinem Ziel beruflicher Handlungsfähigkeit ist neben der Arbeitsmarktverwertbarkeit das leitende Prinzip für die Entwicklung und Schneidung von TQ. Berufliche Handlungsfähigkeit und Arbeitsmarktverwertbarkeit bedeuten in diesem Zusammenhang jedoch nicht eine ausschließliche Orientierung am aktuellen – möglicherweise kurzfristigen – betrieblichen Bedarf, sondern zielen auf die Entwicklung längerfristig stabil nachgefragter Qualifikationsbündel. Gemäß dieser Ziele und Leitprinzipien erfolgte die Schneidung der TQ entlang der relevanten Arbeits- und Geschäftsprozesse in unterscheidbaren betrieblichen Handlungsfeldern, d.h. der beruflichen Handlungsfähigkeit und Arbeitsmarktverwertbarkeit wurde Vorrang vor einer schematischen Schneidung entlang bestehender Berufs- oder Fachsystematiken eingeräumt.

Kompetenz- und outcome-orientierte Beschreibung

Die Inhalte der TQ werden in so genannten Kompetenzprofilen outcome-orientiert beschrieben. Damit wird sowohl die Kompatibilität zu europäischen Ansätzen (Europäischer Qualifikationsrahmen, EQF; Deutscher Qualifikationsrahmen, DQR) als auch zu der in den Ausbildungsbausteinen des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) verwendeten Terminologie gewährleistet. Die outcome-orientierte Beschreibung von Lernprozessen bildet die Grundlage für eine spätere Zuschreibung von (ggf. akkumulier- und übertragbaren) Leistungspunkten im Rahmen des ECVET- bzw. eines in Zukunft verfügbaren DECVET-Systems.



Die Struktur der TQ-Maßnahmen

In den im Rahmen des Projekts entwickelten sechs TQ-Maßnahmen bilden jeweils vier bis sechs TQ den Beruf/das Tätigkeitsfeld vollständig ab. Für alle sechs Konzepte wurde festgelegt, welche Abfolgen der TQ möglich sind – daraus ergibt sich jeweils eine Struktur der TQ mit zeitlicher Abfolge, Voraussetzungen und Anschlussmöglichkeiten:

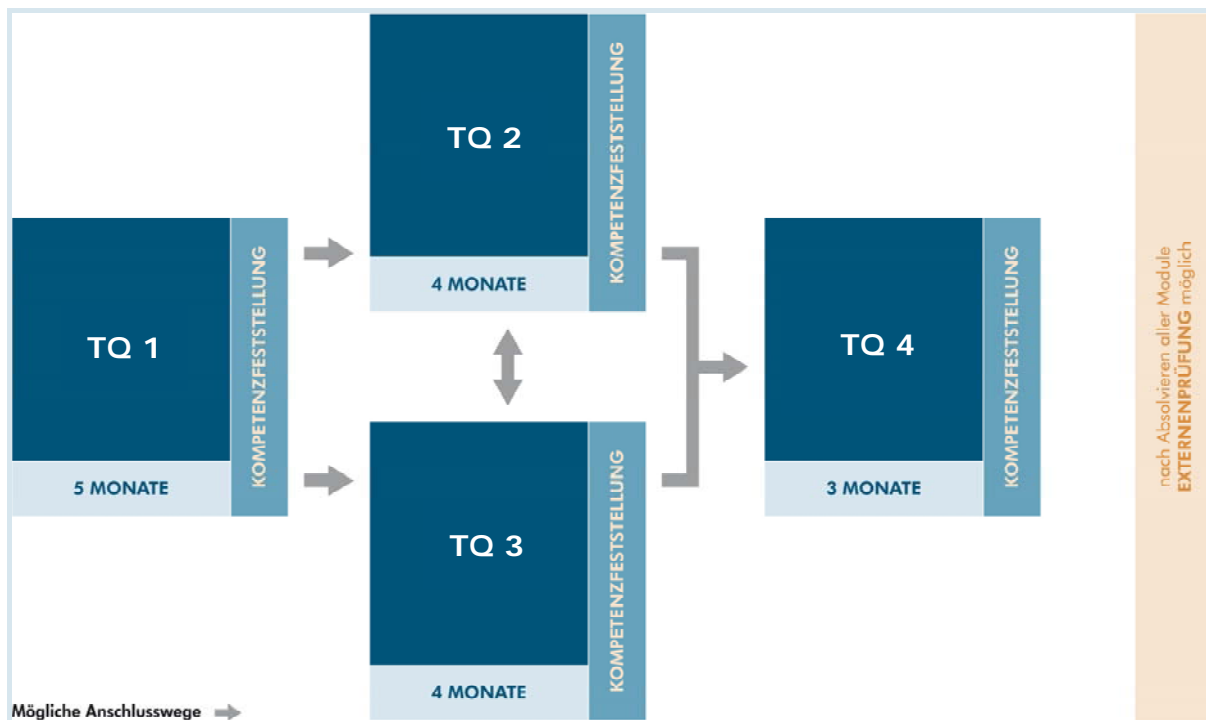


Abb. 1: TQ-Struktur: Abfolge, Voraussetzungen und Anschlussmöglichkeiten

Die Dauer einer TQ beträgt zwischen zwei und sechs Monaten – für die Teilnehmer an den Qualifizierungsmaßnahmen bedeutet dies die Möglichkeit, in einem überschaubaren Zeitraum berufliche Handlungsfähigkeit zu erlangen. In jedem Beruf und dem Tätigkeitsfeld sind spezifische „Einstiegs-TQ“ vorgesehen, die keine fachlichen Vorerfahrungen erfordern (vgl. TQ 1). Sie sind so gestaltet, dass sie sich insbesondere für Branchenfremde oder Personen mit geringen fachlichen Vorkenntnissen eignen. Das Absolvieren einer solchen Einstiegs-TQ oder der Nachweis der darin formulierten Lernergebnisse ist die Grundvoraussetzung für den Einstieg in nachfolgende TQ (vgl. TQ 2 bis 4).

Die Qualifizierungsinhalte werden lernbedürfnisorientiert und praxisnah vermittelt – in jeder TQ sind Phasen in „geschützter“ Lernumgebung (bei Bildungseinrichtungen oder in betrieblichen Lehrwerkstätten) wie auch im Betrieb vorgesehen. Die betrieblichen Praxisphasen sind dabei ausdrücklich nicht als Praktika konzipiert, sondern als *angeleitete praktische Lern- und Übungsphasen im betrieblichen Arbeitskontext*. Die Teilnehmer sollen unter realen Arbeitsbedingungen an die Herausforderungen des Berufsalltags herangeführt werden. Einer individuellen Lernzielplanung folgend sollen so Möglichkeiten geschaffen werden, einzelne Aspekte theoretisch nachzubereiten, praktisch zu vertiefen oder gezielt einzuüben.



Die Abfolge der Lernorte und die Kooperation zwischen Bildungseinrichtung und Betrieb kann innerhalb der TQ-Maßnahme flexibel gestaltet werden. Lediglich Inhalt und Dauer der Lernphasen sind standardisiert vorgegeben. Im regionalen Kontext bieten TQ-Maßnahmen die Möglichkeit, differenziert auf den Bedarf von Unternehmen zu reagieren, gleichzeitig aber den für die individuelle Bildungs- und Arbeitsmarktperspektive wichtigen Berufsbezug sicherstellen zu können.

Bundeseinheitliche Kompetenzfeststellung und Zertifizierung

Auf dem Arbeitsmarkt haben Zertifikate eine unverändert hohe Bedeutung: Sie geben Orientierung über die Kompetenzen der Bewerber und deren individuellen Weiterbildungsweg und erleichtern Arbeitgebern die Auswahl von Bewerbern für bestimmte berufliche Positionen sowie deren Zuordnung zu spezifischen Arbeitsplätzen. Für Absolventen sind Zertifikate der „Schlüssel“ im Bildungssystem: sie verbessern oder ermöglichen den Zugang zu weiteren Bildungsgängen. Grundsätzlich gilt: Je größer der Wiedererkennungswert bzw. die Akzeptanz eines Zertifikats ist, desto größer ist seine „Verwertbarkeit“ auf dem Arbeitsmarkt und im Bildungssystem.

Analog zu den standardisierten Abschlüssen der Berufsausbildung mit festgelegten Curricula sieht das TQ-Konzept deshalb ein bundeseinheitliches Prüfungs- und Zertifizierungsverfahren vor. Durch die Bundesagentur legitimierte Zertifikate zielen auf eine überregionale Marktgeltung, bundeseinheitliche Regelungen zur Kompetenzfeststellung zielen auf die Erhöhung der Transparenz und damit auf die Steigerung des Verkehrswerts der Abschlüsse.

Die berufliche Handlungsfähigkeit der Teilnehmer wird über eine individuelle Kompetenzfeststellung geprüft, beurteilt und bundeseinheitlich zertifiziert. Die Kompetenzfeststellung orientiert sich an den Inhalten der TQ und stellt sicher, dass Maßnahmenteilnehmer über alle erforderlichen fachlichen wie überfachlichen Kompetenzen verfügen, um in Unternehmen im TQ-spezifischen Arbeitsbereich bestmöglich einsetzbar zu sein. Das Zertifizierungsverfahren sieht vor, dass die individuelle Kompetenzfeststellung am Ende jeder TQ durch die Bildungseinrichtung vorgenommen wird, welche die Maßnahmen durchführt. Diese muss dazu als prüfungsberechtigte Stelle akkreditiert sein. Als Zulassungsstellen hierfür fungieren entweder die Fachkundigen Stellen, die auch die Maßnahmen nach der Anerkennungs- und Zulassungsverordnung Weiterbildung (AZWV) zulassen, oder andere Institutionen wie Kammern oder Branchenverbände.



Das Zertifizierungsverfahren stellt sich somit folgendermaßen dar:

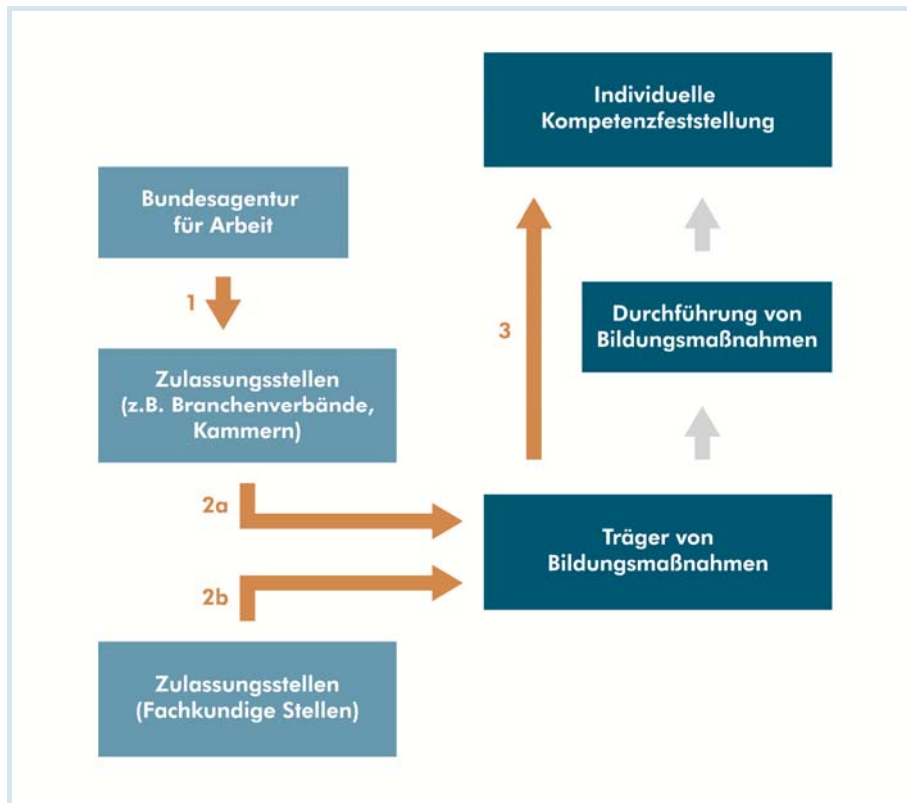


Abb. 2: Das Zertifizierungsverfahren im TQ-Konzept

Um die Qualität bei der individuellen Kompetenzfeststellung sicherzustellen, ist deren Durchführung in „Zentralen Festlegungen“ geregelt. Darin sind wesentliche Gestaltungskriterien festgelegt: die Zusammensetzung des Prüfungsausschusses, die Zulassungsvoraussetzungen und der Ablauf der Prüfung selbst, die Kriterien der Prüfung und der Zertifikatserteilung. Darüber hinaus liefern die Festlegungen spezifische Hinweise zu Prüfungsmethoden und -inhalten. Diese TQ-spezifischen Regelungen finden sich auch in dieser Handreichung am Ende jeder TQ-Beschreibung. Bei den empfohlenen Prüfungsmethoden wurden die Voraussetzungen der oft lernungsgewohnten Zielgruppe berücksichtigt. So sehen beispielsweise die Kompetenzfeststellungen der Einstiegs-TQ keine schriftlichen Prüfungen vor. In allen nachfolgenden TQ sind schriftliche Prüfungen jedoch berücksichtigt, um Prüfungen auf einem Niveau gewährleisten zu können, das mit dem der Berufsausbildung vergleichbar ist.

Nach erfolgreichem Absolvieren der Kompetenzfeststellung erhalten die Teilnehmer nach bundesweit einheitlicher Vorlage ein Zertifikat über ihre Leistungen bzw. die erworbenen Kompetenzen. Das Zertifikat umfasst neben einer individuellen Beurteilung der Leistungen das Kompetenzprofil der jeweiligen TQ sowie eine Übersicht über deren Stellung innerhalb der TQ-Systematik der jeweiligen Teilqualifikation und deren Stellung innerhalb des Berufes bzw. Tätigkeitsfeldes.



Die Zentralen Festlegungen sowie die Vorlage des Zertifikats stehen unter folgendem Link zum Download zur Verfügung: www.Online-AngebotderBA.de.

Aufbau der Handreichung

Diese Handreichung dient als Leitfaden zur Durchführung von Bildungsmaßnahmen nach der TQ-Systematik zum Beruf *Berufskraftfahrer*. Sie ist folgendermaßen gegliedert:

In Kapitel 2 wird zunächst überblicksartig die modulare Gesamtstruktur der entwickelten TQ vorgestellt sowie die Mindestvoraussetzungen beschrieben, welche die Teilnehmer vor Beginn der Qualifizierung nachweisen müssen. Es werden die möglichen Durchstiegswege im Rahmen des TQ-Konzepts dargestellt und es wird ein Überblick über die Inhalte der einzelnen TQ gegeben.

Kapitel 3 enthält detaillierte, einheitlich gegliederte Beschreibungen der einzelnen TQ. Es werden jeweils betriebliche Einsatzfelder und Kompetenzprofile dargestellt, sowie Hinweise zur Umsetzung der TQ an den Lernorten gegeben. Am Ende jedes TQ-Kapitels finden sich Hinweise zur individuellen Kompetenzfeststellung. Darin werden die zentralen theoretischen wie praktischen Inhalte der Prüfung, der jeweilige zeitliche Umfang und geeignete Prüfungsmethoden benannt.

Kapitel 4 enthält abschließend weiterführende Informationen rund um den jeweiligen Beruf. Hierin finden sich Weblinks zu den Zentralen Festlegungen, zu den Ordnungsmitteln des Berufs, zu berufsbezogener Fachliteratur und Informationen zur Externenprüfung.



2 Überblick über die Struktur der Teilqualifikationen

Die entwickelten Teilqualifikationen (TQ) für den Beruf Berufskraftfahrer orientieren sich am Konzept der beruflichen Handlungsfähigkeit und zielen damit auf die Entwicklung von längerfristig stabil nachgefragten Qualifikationsbündeln. Insgesamt bilden sechs TQ die Anforderungen an berufstypischen Arbeitsplätzen ab. In der Summe umfassen sie alle Berufsbildpositionen des Berufskraftfahrers. Für die mit diesem Konzept vorgesehene Qualifizierung für den Beruf Berufskraftfahrer können die Teilqualifikationen einzeln je nach betrieblichem Bedarf und Vorerfahrungen der Teilnehmer genutzt werden. Eine Qualifizierung nach dem TQ-Konzept kann dabei grundsätzlich auch in Teilzeit bzw. nebenberuflich stattfinden.

Der Einstieg ist in drei verschiedene TQ und damit in drei berufliche Richtungen möglich – über die TQ 1 – *Güter befördern* in den Bereich Güterverkehr oder über TQ 3 – *Personen befördern* in den Bereich Personenverkehr, alternativ kann über die TQ 2 – *Fahrzeuge vorbereiten, warten, kontrollieren und pflegen* auch ein Weg außerhalb des Fahrbetriebs gewählt werden. Letztgenannte TQ deckt Arbeiten ab, die am Standort anfallen.

Alle drei Einstiegs-TQ decken jeweils eigene Arbeitsplätze ab und inkludieren den Erwerb aller notwendigen Berechtigungen (Führerschein, Gefahrgutschein etc.). Personen mit entsprechenden Vorkenntnissen und Erfahrungen in diesem Bereich können (mit entsprechendem Nachweis) die betreffenden TQ überspringen und haben die Möglichkeit zum Quereinstieg in andere TQ.

2.1 Mindestvoraussetzungen zur Teilnahme an der Qualifizierung

Für die Teilnahme an der Qualifizierung gelten folgende Mindestvoraussetzungen¹:

	Arbeits- medizinische Vorsorgeunter- suchung G 25	Nachweis des Sehtests nach § 12 Abs. 6 FeV	Ärztliche Eignungsunter- suchung nach § 11 Abs. 9 FeV	Führerschein Klasse B
▶ TQ 1 – Güter befördern		✓	✓	✓
▶ TQ 2 – Fahrzeuge vorbereiten, warten, kontrollieren und pfle- gen	✓ notwendig für die Ausbildung (Stufe 1) an Flurförder- zeugen nach BGG 925 ²			
▶ TQ 3 – Personen be- fördern		✓	✓	✓

¹ Diese sind definiert als notwendige Berechtigungsnachweise oder im Beratungsgespräch nachprüfbare Voraussetzungen.

² Die arbeitsmedizinische Voruntersuchung G 25 muss zur Ausbildung an Flurförderzeugen nachgewiesen werden. Diese Ausbildung ist Bestandteil der TQ 2 – *Fahrzeuge vorbereiten, warten, kontrollieren und pflegen*, der Vollständigkeit wegen aber hier nochmals gesondert aufgeführt.



Im Beratungsgespräch kann nur das Vorliegen des Führerscheins Klasse B überprüft werden. Darüber hinaus gilt das vor Ort praktizierte Verfahren (Teilnahmeinteressent wird aufgefordert, den Nachweis des Sehtests nach § 12 Abs. 6 FeV und der ärztlichen Eignungsuntersuchung nach § 11 Abs. 9 FeV einzuholen sowie bei der für die Ausstellung des Führerscheins zuständigen Behörde den Erwerb des Führerscheins zu beantragen). Im Zuge dieser Beantragung werden ggf. weitere Teilnahmebedingungen abgeklärt, wie z. B. **Einträge im Verkehrszentralregister** oder die Erbringung des **polizeilichen Führungszeugnisses**. Aufgrund der Bearbeitungsdauer ist das Beantragungsverfahren rechtzeitig vor Maßnahmebeginn einzuleiten (empfehlenswert mindestens sechs Wochen zuvor).

Wird eine Qualifizierung im Bereich Personenbeförderung (inkl. Erwerb des Führerscheins Klasse D/DE im Rahmen der TQ 3) angestrebt oder eine bestimmte Punktezahl im Verkehrszentralregister überschritten, können weitere Nachweise wie z. B. die **medizinisch-psychologische Untersuchung** (MPU) erforderlich sein.



2.2 Modell und Struktur der Teilqualifikationen

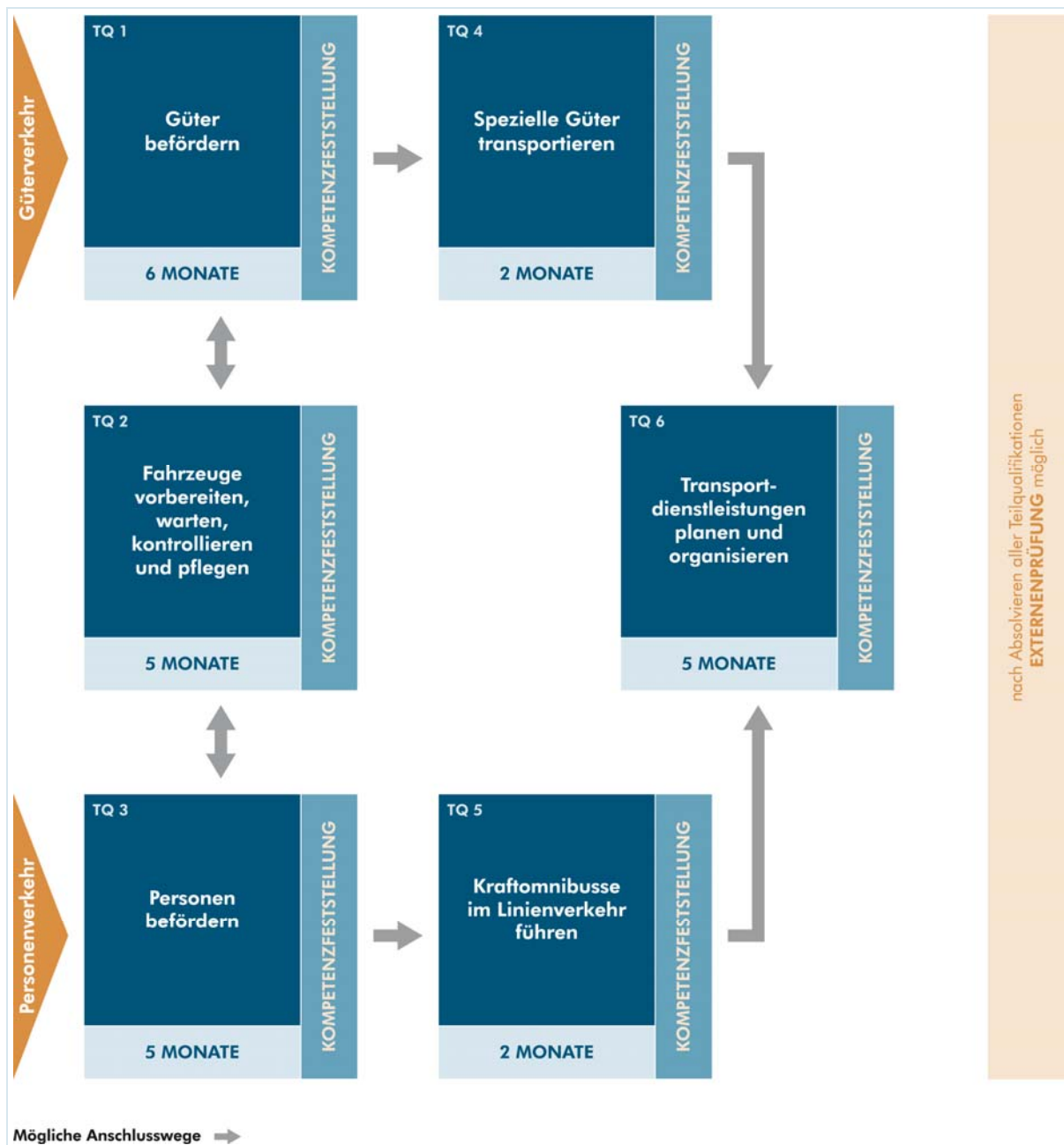


Abb. 3: TQ im Beruf Berufskraftfahrer im Überblick

Jede Teilqualifikation qualifiziert für ein in sich geschlossenes, arbeitsplatzspezifisches Tätigkeitsbündel. Ein Einsatz im Betrieb ist deshalb nach jeder einzelnen Teilqualifikation möglich. Die Grafik verdeutlicht die mögliche Abfolge der einzelnen Teilqualifikationen, wenn sie als Weg zur Qualifizierung zum Berufskraftfahrer genutzt werden sollen. Dabei sollten Branchenfremde oder Personen mit geringen Kenntnissen mit TQ 1, TQ 2 oder TQ 3 beginnen. Ein Einstieg in die TQ 4 bis TQ 6 ist dann möglich, wenn eine der relevanten Einstiegs-Teilqualifikationen absolviert wurde oder die Qualifizierungsteilnehmer die entsprechenden Kompetenzen nachweisen.



- **TQ 1 – Güter befördern (Einstiegs-TQ für die Fahrtätigkeit im Güterverkehr)**

Nach Absolvieren dieser TQ sind die Qualifizierten in der Lage, Güter zu befördern und dabei alle notwendigen vor- und nachbereitenden Maßnahmen durchzuführen.

Sie besitzen nach Abschluss der TQ folgende Berechtigungen:

- Führerschein C/CE (inkl. Eignungsuntersuchung nach § 11 Abs. 9 FeV und Nachweis über die Ausbildung in 1. Hilfe nach § 19 FeV)
- Erwerb der beschleunigten Grundqualifikation nach § 4 Abs. 2 BKrFQG bzw. für Teilnehmer mit spezifischen Vorbedingungen nach § 5
- Die TQ inkludiert die Ausbildung (Stufe 1) an Flurförderzeugen nach BGG 925 (Gabelstaplerschein).
- Ladungssicherungsschulung nach Vorgaben der Norm VDI 2700a
- Nachweis ADR-Basiskurs Stück- & Schüttgut (Klassen 2-6, 8, 9) gem. Kap. 8.2 ADR

Anschlussmöglichkeiten sind die TQ 2 und die TQ 4.

- **TQ 2 – Fahrzeuge vorbereiten, warten, kontrollieren und pflegen (Einstiegs-TQ für standortbezogene Arbeiten ohne Fahrtätigkeit)**

Nach Absolvieren der TQ 2 sind die Qualifizierten in der Lage, Tätigkeiten auf dem Betriebsgelände oder in einer betriebseigenen Werkstatt durchzuführen. Sie bereiten die Beladung vor und arbeiten im Bereich der Fahrzeugpflege und -wartung. Die TQ inkludiert die Ausbildung (Stufe 1) an Flurförderzeugen³ nach BGG 925 (Gabelstaplerschein).

Anschlussmöglichkeiten sind die TQ 1 und TQ 3. Teilnehmer, die eine dieser TQ bereits absolviert haben bzw. die entsprechenden Kompetenzen nachweisen, können unmittelbar TQ 4 bzw. TQ 5 anschließen.

- **TQ 3 – Personen befördern (Einstiegs-TQ für die Fahrtätigkeit im Personenverkehr)**

Nach Absolvieren der TQ 3 sind die Qualifizierten in der Lage, in der Personenbeförderung zu arbeiten. Sie befördern Personen sicher und vorschriftsgemäß, führen alle dazu notwendigen vor- und nachbereitenden Maßnahmen durch und reagieren während der Fahrt verantwortungsbewusst auf Störungen.

Sie besitzen nach Abschluss der TQ folgende Berechtigungen:

- Führerschein D/DE (inkl. Eignungsuntersuchung nach § 11 Abs. 9 FeV und Nachweis über die Ausbildung in 1. Hilfe nach § 19 FeV)
- Erwerb der beschleunigten Grundqualifikation nach § 4 Abs. 2 BKrFQG bzw. für Teilnehmer mit spezifischen Vorbedingungen nach § 5

Anschlussmöglichkeiten sind die TQ 2 oder TQ 5.

- **TQ 4 – Spezielle Güter transportieren**

Nach Absolvieren der TQ 4 können die Qualifizierten spezielle Güter wie Lebensmittel, Gefahrgüter oder Abfall gemäß aller Standards und Vorschriften transportieren.

Sie besitzen nach Abschluss folgende Berechtigungen:

³ Sofern dieser Berechtigungsnachweis bereits vorliegt, d.h. extern oder Rahmen der TQ 1 erworben wurde, muss er in TQ 2 nicht mehr berücksichtigt werden.



- ADR-Aufbaukurs für die Beförderung in Tanks
- Hygieneschulung entsprechend § 4 Lebensmittelhygiene-Verordnung (LMHV)

Voraussetzung ist die abgeschlossene TQ 1 oder der Nachweis der entsprechenden Kompetenzen. *Anschlussmöglichkeiten* sind die TQ 6 oder TQ 2.

- **TQ 5 – Kraftomnibusse im Linienverkehr führen**

Nach Absolvieren der TQ 5 können Qualifizierte im Linienverkehr eingesetzt werden. Sie befördern Fahrgäste, bereiten die Fahrzeuge für die Abfahrt vor und reagieren verantwortungsbewusst auf Störungen im Betriebsablauf.

Voraussetzung ist die abgeschlossene TQ 3 oder der Nachweis der entsprechenden Kompetenzen. *Anschlussmöglichkeiten* bestehen mit der TQ 6 oder TQ 2.

- **TQ 6 – Transportdienstleistungen planen und organisieren**

Nach Absolvieren der TQ 6 sind die Qualifizierten in der Lage, Touren zu planen, dabei personelle und materielle Ressourcen zu berücksichtigen und beförderungsbezogene Kostenrechnungen durchzuführen.

Voraussetzung ist die Absolvierung beider TQ im Bereich Güterverkehr (TQ 1 und TQ 4) oder Personenverkehr (TQ 3 und TQ 5) oder der Nachweis der entsprechenden Kompetenzen.

Jede TQ deckt spezifische betriebliche Arbeitsplätze und Einsatzbereiche ab und alle TQ in ihrer Gesamtheit bilden die Inhalte des Ausbildungsberufs Berufskraftfahrer ab. Das Absolvieren aller Teilqualifikationen kann somit als Vorbereitung auf die Externenprüfung gesehen werden.⁴ Hinweise zu den einzelnen Berufsbildpositionen des Ausbildungsrahmenplans (ARP) finden sich in den TQ-spezifischen Kompetenzprofilen.

Die laut Ausbildungsrahmenplan (ARP) über die gesamte Berufsausbildung zu vermittelnden Standard-Berufsbildpositionen Berufsbildung, Arbeits- und Tarifrecht, Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes, Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit sowie Umweltschutz (ARP Nr. 1-4) sind immanente Bestandteile aller Teilqualifikationen, auch wenn sie im Rahmen der TQ-Beschreibungen meist nicht explizit erwähnt sind. Sie werden nur dann einzelnen Teilprozessen zugeordnet, wenn sie in deren Rahmen eine besondere Relevanz haben. Um auch die berufsschulischen Ausbildungsinhalte zu berücksichtigen, wurde der Rahmenlehrplan (RLP) der Ausbildung zum Berufskraftfahrer abgedeckt.

⁴ Laut § 8 der Ausbildungsordnung wird im Rahmen der Abschlussprüfung zum Berufskraftfahrer im praktischen Teil der Prüfung (§ 8 (2)) der Ausbildungsschwerpunkt (Güterverkehr oder Personenverkehr) sowohl bei der praktischen Aufgabe 1 (Verkehrssicheres Führen von Fahrzeugen) als auch bei den vier praktischen Aufgaben II berücksichtigt. Dementsprechend ist davon auszugehen, dass im Normalfall entweder das Absolvieren der TQ 1 und TQ 4 (Ausbildungsschwerpunkt Güterverkehr) oder der TQ 3 und TQ 5 (Ausbildungsschwerpunkt Personenverkehr) zusammen mit den übergreifenden TQ 2 und TQ 6 als Vorbereitung für den praktischen Teil der Abschlussprüfung ausreicht.

Die Vorbereitung auf den ausbildungsschwerpunktübergreifenden schriftlichen Prüfungsteil (§ 8 (3)) sollte entlang der individuellen Voraussetzungen der Teilnehmer erfolgen – hierfür kommen neben einer Integration möglicher Prüfungsthemen in die TQ beispielsweise auch Selbstlernphasen oder kompakte Kurse zur Prüfungsvorbereitung in Betracht.



3 Beschreibung der Teilqualifikationen

Im Folgenden werden alle Teilqualifikationen detailliert beschrieben. Die Darstellung erfolgt dabei für alle TQ entlang einer einheitlichen Systematik:

- Zunächst zeigt die **grafische Übersicht**, wo die jeweilige TQ innerhalb der gesamten Qualifizierungsmaßnahme zu verorten ist, welche Voraussetzungen ggf. erfüllt sein müssen und welche Anschlusswege offen stehen.
- Der folgende Abschnitt beschreibt jeweils anhand konkreter **betrieblicher Einsatzfelder**, an welchen Arbeitsplätzen Mitarbeiter eingesetzt werden können und welche Tätigkeiten sie dort ausführen.
- Das **Kompetenzprofil im Überblick** zeigt alle Kompetenzen, über die ein Teilnehmer nach Absolvieren der jeweiligen TQ verfügt. Die hier aufgeführten Kompetenzen sind als Mindeststandard zu verstehen. Die einzelnen Kompetenzen werden verschiedenen Tätigkeitsbündeln zugeordnet, sogenannten *Teilprozessen*. Dabei handelt es sich um eine formale Trennung, die dem Leser eine bessere Orientierung über alle Einzelaspekte dieser TQ ermöglicht. Das Kompetenzprofil zeigt auch auf, welche Berufsbildpositionen aus dem Ausbildungsrahmenplan (ARP) und dem Rahmenlehrplan (RLP) jeweils verortet werden.
- Eine ausführlichere Beschreibung der daraus folgenden Anforderungen findet sich im Abschnitt zu den notwendigen **im Qualifizierungsprozess zu entwickelnden Kompetenzen**. Dieser „Kompetenz-Blickwinkel“ zeigt sich in der lernergebnisorientierten Darstellung (*Outcome-Orientierung*).
- Teil jeder TQ-Beschreibung sind die **Hinweise zur Umsetzung der Teilqualifikation an den Lernorten**. Ihre Ausgestaltung ist abhängig von den Teilnehmern, deren individuellen Voraussetzungen und den sonstigen Rahmenbedingungen. Die Tabellen geben Hinweise zum *zeitlichen Umfang* der gesamten Qualifizierungsmaßnahme, zur *notwendigen Ausstattung bzw. zu Rahmenbedingungen* der Lernorte sowie zur *Verteilung der Themenbereiche auf die Lernorte* („Wo wird was gelernt?“) und sind dabei als Mindeststandard zu verstehen. Bei den Zeitangaben und der Verortung einzelner Lerninhalte handelt es sich um Vorschläge, ausgehend von einer Wochenstundenanzahl von 40 Stunden.
- Den Abschluss jeder TQ-Beschreibung bilden die spezifischen **Regelungen zur Durchführung der individuellen Kompetenzfeststellung** nach Absolvieren jeder TQ bzw. zur Zertifizierung informell erworbener Kompetenzen. Ein entsprechendes Zertifikat muss zum Einstieg in eine weiterführende TQ nachgewiesen werden. Prüfer finden in diesem Abschnitt Hinweise zu Inhalt und Durchführung der Kompetenzfeststellung. Dabei werden sowohl für den praktischen als auch theoretischen Teil *zentrale Inhalte der Prüfung*, der jeweilige *zeitliche Umfang* und *geeignete Prüfungsmethoden* erläutert.



3.1 TQ 1 – Güter befördern

3.1.1 Grafische Übersicht

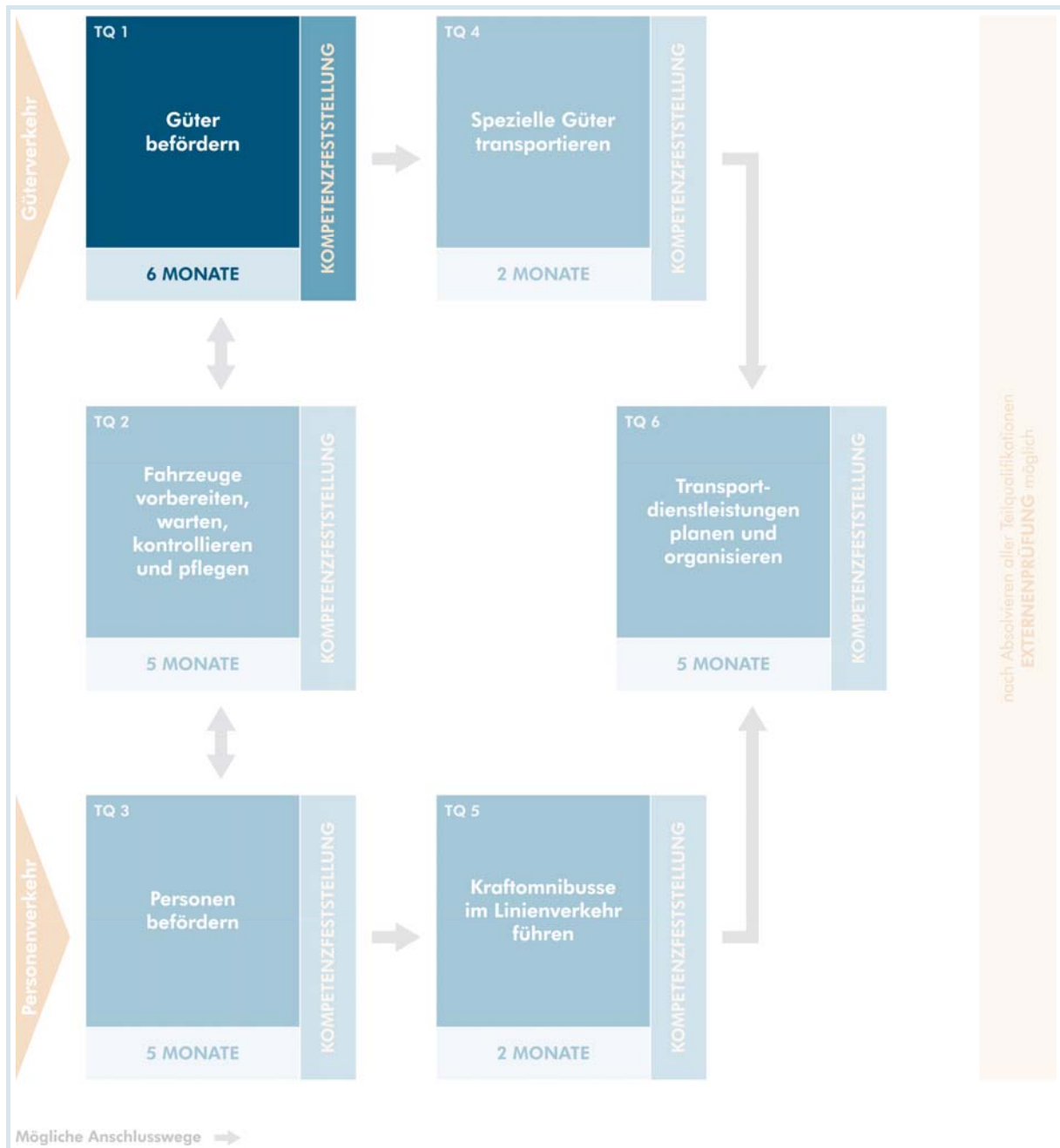


Abb. 4: Die TQ 1 im Beruf Berufskraftfahrer



3.1.2 Betriebliche Einsatzfelder

Im Rahmen der TQ 1 – *Güter befördern* werden alle grundlegenden Kenntnisse, Fertigkeiten und Berechtigungen für die Güterbeförderung erworben.

Die TQ 1 qualifiziert für den Einsatz als Berufskraftfahrer für den Gütertransport national und international. Fahrer sind für die Ladung und die Verkehrssicherheit ihrer Fahrzeuge verantwortlich und haben dabei Kontakt zu Kunden, zu Werkstatt- und Wartungspersonal, zu Lagerarbeitern, zu Speditionskaufleuten und zu Mitarbeitern der Zollverwaltung.

Einsatzbeispiel:

In einem Transportlogistikunternehmen werden unterschiedliche Güter entsprechend dem Transportauftrag im Nah- und Fernverkehr (national und international) befördert. Vor dem Antritt der Fahrt führen die Fahrer die Abfahrtskontrolle durch, stellen ihr Fahrzeug für die Warenübernahme bereit und überwachen die Einhaltung der transport- und sicherheitstechnischen Vorschriften bei der Güterverladung. In einzelnen Fällen nehmen die Fahrer die Verladung selbst vor und stauen und sichern das Transportgut. Bei der Verladung findet auch eine Sichtüberprüfung des Transportguts auf erkennbare äußere Mängel statt. Wenn Abweichungen vorliegen, werden diese sachgemäß dokumentiert. Sie überprüfen die Vollständigkeit ihrer persönlichen Ausweis- und Fahrzeugpapiere und bereiten die für die Fahrt benötigten Beförderungspapiere wie Lieferscheine und CMR-Frachtbriefe nach Vorgaben vor.



Die Fahrer lenken das beladene Fahrzeug unter Einhaltung verkehrs- und beförderungsspezifischer Vorschriften und mittels Straßenkarten, Stadtplänen und unter Verwendung elektronischer Bordgeräte zum Bestimmungsort. Dabei achten die Fahrer darauf, Termine unter Berücksichtigung ihrer Lenk- und Ruhezeiten einzuhalten und den Beförderungsauftrag wirtschaftlich durchzuführen. Am Bestimmungsort wird das Transportgut erneut überprüft und alle beim Empfänger anfallenden Formalitäten werden erledigt (z. B. Lieferschein bzw. Übernahmequittung ausstellen). Nach der Zustellung übernehmen sie



ein neues Transportgut oder treten die Rückfahrt mit leerem Fahrzeug an. Bei Störungen während der Fahrt sind die Berufskraftfahrer in der Lage, diese Störungen z. B. anhand der Kontrollinstrumente zu identifizieren und notwendige Instandsetzungen zu veranlassen bzw. Meldungen an zuständige Personen vorzunehmen. Bei Unfällen und Zwischenfällen im Straßenverkehr sichern die Berufskraftfahrer die Gefahrstelle ab und leiten weitere Maßnahmen ein.



3.1.3 Kompetenzprofil im Überblick

BERUFSKRAFTFAHRER			
TQ 1	TQ 2 Fahrzeuge vorbereiten, warten, kontrollieren und pflegen	TQ 3 Personen befördern	TQ 4 Spezielle Güter transportieren
			TQ 5 Kraftomnibusse im Linienverkehr führen
			TQ 6 Transportdienstleistungen planen und organisieren
Güter befördern ⁵			
<p>Dauer: 6 Monate / 24 Wochen, davon mindestens 6-8 Wochen betriebliche Qualifizierung.</p> <p>Betriebliche Einsatzgebiete: Die Qualifizierten bereiten LKW beförderungs- und fahrtechnisch vor, sie führen fachgerechte Ladungssicherung durch und befördern Güter unter Beachtung gesetzlicher, betrieblicher und wirtschaftlicher Bestimmungen.</p>		<p>Mögliche Anschlüsse:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ TQ 2 Fahrzeuge vorbereiten, warten, kontrollieren und pflegen ▶ TQ 3 Spezielle Güter transportieren 	
TEILPROZESSE		ARP	RLP ⁶
a) Be- und Entladung inkl. Ladungssicherung	Die Qualifizierten kennen technische Daten des Fahrzeuges wie Kraftfahrzeugbau, Maße, Achslasten, Gewichte.	5a	-
	Sie bereiten den LKW für die Fahrzeugbeladung vor und bringen ggf. An- und Aufbauteile an bzw. nehmen diese ab.	6a, b, e, 6f	3, 8
	Sie stellen benötigte Ladehilfsmittel unter Berücksichtigung der Eigenschaften des Ladegutes bereit und wenden sie situationsgemäß an.	6a	3
	Sie überprüfen das Transportgut auf erkennbare äußere Mängel und dokumentieren festgestellte Abweichungen.	6d	-

⁵ In TQ 1 – Güter befördern werden folgende Berechtigungen erworben:

- Führerschein C/CE (inkl. Nachweis über die Ausbildung in 1. Hilfe nach § 19 FeV)
- Erwerb der beschleunigten Grundqualifikation nach § 4 Abs. 2 BKrFQG
- Ausbildung (Stufe 1) an Flurförderzeugen nach BGG 925 (Gabelstaplerschein)
- Ladungssicherungsschulung nach Vorgaben VDI 2700 a
- Nachweis ADR-Basiskurs Stück- & Schüttgut (Klassen 2-6, 8) gem. Kap. 8.2 ADR

Sofern die Qualifizierten bereits über eine oder mehrere dieser Berechtigungen verfügen, kann die Qualifizierungsdauer ggf. entsprechend verkürzt werden.

⁶ Das Lernfeld 1 „Den eigenen Betrieb repräsentieren“ ist als Grundlage zu verstehen, die im Rahmen aller TQ integrativ zu vermitteln ist. Daher wird dieses Lernfeld hier nicht explizit ausgewiesen.



TEILPROZESSE		ARP	RLP ⁶
	Sie wirken beim verkehrssicheren Beladen mit und berücksichtigen dabei (ggf. unter Anleitung) die Gewichtsverteilung und zulässige Höchstladung.	6e, f, 9a-c, e, 12a	3
	Sie berücksichtigen Sicherheitsvorschriften beim Be- und Entladen der Fahrzeuge, besonders im Umgang mit Gefahrgütern.	3, 4, 5b	3
	Sie planen bereits während der Verladung die Ladungssicherung.	6e	3
	Sie unterscheiden verschiedene Methoden und Hilfsmittel der Ladungssicherung, wählen sie situationsgemäß aus und wenden sie sachgemäß an (Anti-rutschmatten, Zurrgurte, Spanngurte etc.).	6a	3
	Sie führen die sachgemäße Ladungssicherung unter Anleitung und selbstständig durch und überprüfen abschließend diese sowie die Sicherung des Aufliegers.	6e, 13	3, 8
b) Abfahrtskontrolle des LKW	Die Qualifizierten kennen die Funktion und Verwendung bordeigener Geräte und Systeme und stellen deren Funktionsfähigkeit sicher.	5b, 6g, 11e	5, 9
	Sie berücksichtigen und prüfen die Vollständigkeit und Gültigkeit aller mitzuführenden Dokumente und Begleitpapiere.	5c-e, g, 6f, g, 11e	5, 9, 11
	Die Qualifizierten führen die gesamte Abfahrtskontrolle des Fahrzeuges durch und beurteilen dessen Verkehrssicherheit.	5a, b, f, 7d	4, 8, 12
	Sie stellen Störungen oder Mängel am LKW fest, veranlassen deren Behebung und informieren zuständige Personen.	5i	4, 7
c) Güterbeförderung im Straßenverkehr	Die Qualifizierten führen ihr Fahrzeug sicher und beherrschen eine rationelle Fahrweise (optimale Nutzung der kinematischen Kette, geringer Verschleiß, optimaler Kraftstoffverbrauch).	-	-
	Sie können sich mithilfe von Straßenkarten und Stadtplänen auch auf unbekannten Strecken sicher orientieren.	11c	5, 9
	Sie bedienen bordeigene Technik (z. B. Bordcomputer, GPS, Verkehrsfunk, Maut, analoge und v. a. digitale Kontrollgeräte) und verwenden die für die Fahrt relevanten Informationen.	7c	12
	Sie halten Verkehrsbestimmungen und beförderungsspezifische Vorschriften im nationalen und internationalen Güterverkehr ein und berücksichtigen Sozialvorschriften zu Lenk- und Ruhezeiten.	8a-c	8, 9



TEILPROZESSE		ARP	RLP ⁶
	Sie führen die Beförderung wirtschaftlich, umweltschonend und sicher (unter Berücksichtigung der physischen Besonderheiten unterschiedlicher Güter) durch.	6f, h, 7a, b, e, 11a, 13b	7, 9
	Sie melden Störungen und Hindernisse bei der Fahrt und holen Weisungen des Verfügungsberechtigten ein.	6h, 7d, 10d, 11d	-
	Bei Unfällen und in Notsituationen ergreifen sie die entsprechenden Maßnahmen und erstellen ggf. einen Unfallbericht.	10, 11d	5, 9
d) Ablieferung und Übergabe des Transportguts	Die Qualifizierten stellen das Fahrzeug zur Entladung termingetreu bereit.	6e, 11a, b	3
	Sie überprüfen das Transportgut auf erkennbare äußere Mängel und dokumentieren die festgestellten Abweichungen.	6d	8
	Sie übergeben Beförderungspapiere und lassen Übernahme-/Ablieferungsquittungen unterschreiben.	9a-c, e, 11d	8
	Sie dokumentieren Unregelmäßigkeiten bei der Güterübergabe bzw. bei Ablieferungshindernissen.	9a-c, e 12d, 13	5, 8, 9
e) Identifizierung und Behebung von Fahrstörungen und Mängeln im GV	Die Qualifizierten stellen Störungen am LKW fest und ergreifen geeignete Maßnahmen zu deren Behebung.	5i	4, 6, 7
	Sie veranlassen den Austausch verschlissener oder beschädigter Teile.	5i, 11d	-
	Sie überprüfen das Fahrzeug nach Wartung bzw. Reparatur.	5c, 13	-



3.1.4 Im Qualifizierungsprozess zu entwickelnde Kompetenzen

Nach Absolvieren der TQ 1 – *Güter befördern* sind die Qualifizierungsteilnehmer im Bereich der Güterbeförderung einsatzfähig. Um die damit verbundenen Arbeitsanforderungen zu bewältigen, müssen die Teilnehmer folgende Teilprozesse in profiltypischen Einsatzfeldern und Arbeitssituationen kompetent ausführen können: sachgemäße Be- und Entladung, Übernahme- und Abfahrtskontrolle, Beförderung und Übergabe des Transportguts, Umgang mit relevanten Beförderungspapieren und mit auftretenden Störungen oder Zwischenfällen vor, während und nach dem Transport.

Folgende Kompetenzen werden im betrieblichen Arbeitsalltag nachgefragt:

- Die Qualifizierten kennen den organisatorischen Aufbau des Logistikunternehmens, dessen unterschiedliche Betriebsbereiche sowie betriebliche Arbeitsabläufe. Sie kennen beförderungsrelevante Zusammenhänge, sozialrechtliche Rahmenbedingungen und Vorschriften für den Güterverkehr (Beförderungsgenehmigungen, Verpflichtungen im Rahmen der Musterverträge für Güterbeförderung, Erstellen von Beförderungsdokumenten, Verpflichtungen im Rahmen des CMR, Kenntnisse der Vorschriften bei Überschreiten der Grenzen). Sie kennen betriebliche Regelungen sowie berufsspezifische Arbeitssicherheits- und Umweltschutzvorschriften. Außerdem kennen sie gesetzliche Vorschriften und Verordnungen im Güterkraftverkehr – auch für den grenzüberschreitenden Güterverkehr.
- Die Qualifizierten kennen verschiedene Fahrzeuge, Fahrzeugzubehör und können fachgerecht damit umgehen:
 - Fahrzeugarten, Fahrzeugabmessungen, Fahrzeugausstattung außen und im Innenraum
 - Zubehör (z. B. Feuerlöscher, Erste-Hilfe-Kasten, Warndreieck, Unterlegkeile)
 - zulässige Achslasten und zulässige Gesamtgewichte.
- Sie kennen verschiedene Grundlagen, Methoden und Hilfsmittel zur Be- und Entladung und können fachgerecht damit umgehen. Außerdem sind sie mit den Arten der Ladungssicherung vertraut:
 - An- und Aufbauteile und Kennzeichnungsschilder
 - Rechtliche und physikalische Grundlagen der Ladungssicherung
 - Lade- und Stautechnik (transportspezifische Skizzen, Lastverteilungsplan)
 - Hilfsmittel zur Ladungssicherung entsprechend dem Verwendungszweck (z. B. Spann-, Zurrgurte, Spannketten, Antirutschmatten sowie Zurpunkte, Zurrschienen)
 - Arten der Beladung und Ladungssicherung (form- und kraftschlüssig, Schräg- und Diagonalzurren, Kopflasching, Buchtflasching).
- Auf Basis dieses Wissens sind die Qualifizierten in der Lage, Fahrzeuge beförderungs- und verkehrssicher zu be- und entladen. Sie können unterschiedliche Fahrzeuge mit verschiedensten Ladegütern beladen und dabei stets die physikalischen Grundlagen der Ladungssicherung berücksichtigen. Sie kennen rechtliche und sicherheitsbezogene Grundsätze und achten darauf, dass diese bei der Beladung und anschließenden Sicherung eingehalten werden (z. B. VDI-Richtlinien, StVO). Vor der Beladung überprüfen sie nochmals das Transportgut auf er-



kennbare äußere Mängel wie Bruchstellen, Kratzer oder unzureichende Verpackung (z. B. tiefe Folieneinrisse). Sie bestücken das Fahrzeug ladungsgerecht unter Verwendung von Flurförderzeugen und benötigten Hilfsmitteln (z. B. spezifische Bauteile im Laderaum). Dabei sind sie in der Lage, Stückgut formschlüssig oder auch Sammelgut form- bzw. kraftschlüssig zu verladen. Beim gesamten Verladevorgang beachten sie die termingerechte Abwicklung. Sie sichern die Ladung sachgemäß und verantwortungsbewusst und kennen die Gefahren einer inkorrekten Sicherung – sowohl in Bezug auf Sicherheits- als auch ökonomische Aspekte. Vor dem Transport kontrollieren sie die Beförderungspapiere und klären ggf. auftretende Unklarheiten mit zuständigen Mitarbeitern. Abschließend prüfen sie nochmals Ladung, Sicherung, Befestigungen und Verschlüsse, Beschilderung und die gesamte Funktionstüchtigkeit des Fahrzeugs inkl. der elektronischen Geräte (vollständige Abfahrtskontrolle).

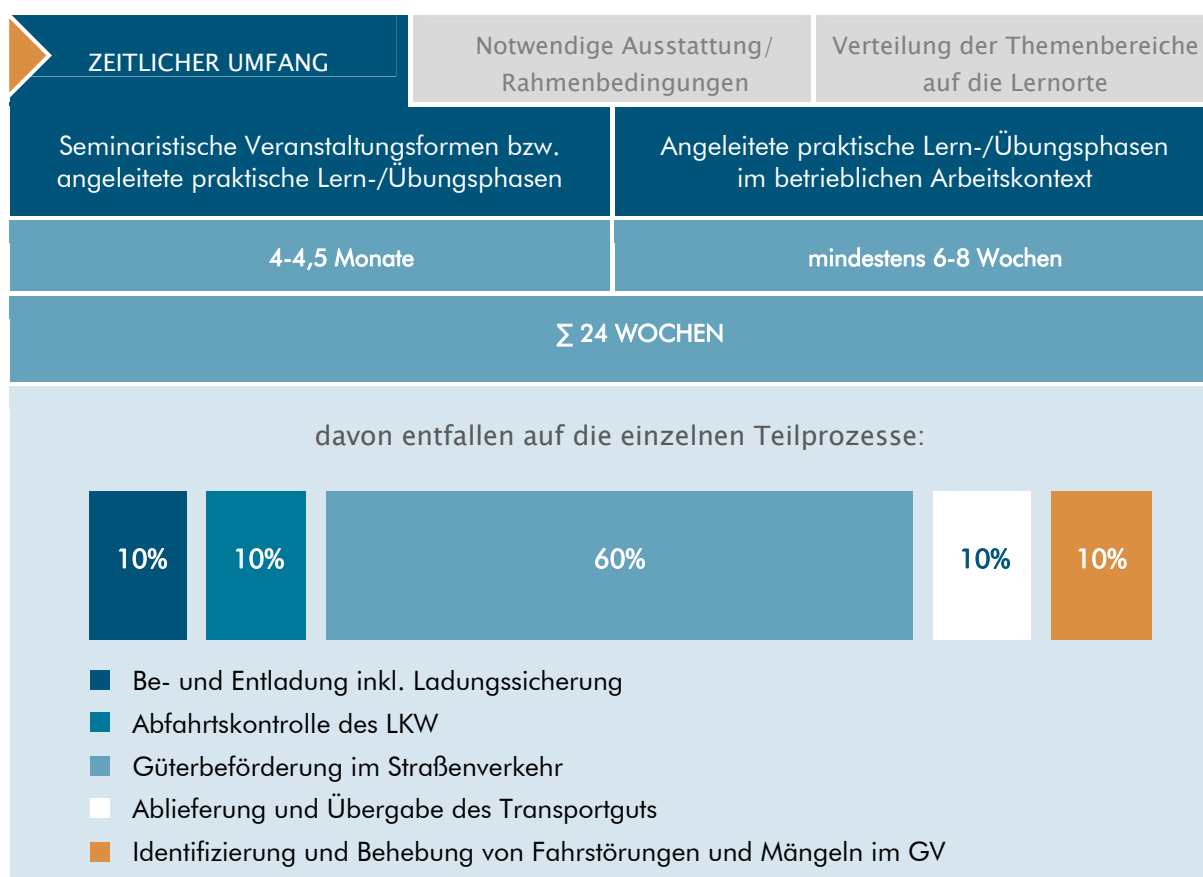
- Die Qualifizierten sind in der Lage, Güter fach- und auftragsgerecht zu befördern – im In- und Ausland. Sie können alle technischen Geräte zuverlässig bedienen (z. B. analoge und digitale Kontrollgeräte, Navigationsgerät, OBU). Sie sind in der Lage, sich auf unbekannten Strecken sicher zu orientieren und die Ladung termingerecht abzuliefern. Dazu verwenden sie das Navigationsgerät, lesen Straßenkarten und Stadtpläne. Im Straßenverkehr verhalten sie sich partnerschaftlich gegenüber anderen Verkehrsteilnehmern und handeln im Sinne des Umweltschutzes, in dem sie für eine wirtschaftlich effiziente und rationale Fahrweise sorgen. Bei Transporten im Ausland berücksichtigen sie alle relevanten Aspekte (rechtliche Vorgaben, Ein- und Ausfuhrbestimmungen und Zölle bzw. Gebühren). In unerwarteten Situationen (Straßen-/Brücken-/Tunnelsperrungen, Umleitungen) reagieren sie verantwortungsbewusst und zuverlässig, ggf. sprechen sie sich mit den Mitarbeitern der Disposition am Standort ab. Bei Störungen versuchen sie die Ursachen zu identifizieren, dokumentieren diese, reagieren richtig (Nachsicherung, Stopp, Werkstatt) und informieren zuverlässig ihren Betrieb und ggf. Auftraggeber. Kleinere Störungen (z. B. defekte Glühbirnen in der Lichtanlage) beseitigen sie selbstständig und stellen anschließend die Funktions- und Fahrtüchtigkeit des LKW sicher. Nach jedem Halt führen sie erneut eine Abfahrtskontrolle durch. Bei Unfällen und in Notsituationen sind sie in der Lage, die Unfallstelle abzusichern, ggf. Maßnahmen zur Ersten Hilfe durchzuführen und alle weiteren notwendigen Schritte einzuleiten (Information des Arbeitgebers, Polizei, Feuerwehr etc.).
- Die Qualifizierten sind in der Lage, das Transportgut sicher, unbeschädigt und termingerecht abzuliefern und zu übergeben und ggf. bei der Entladung mitzuwirken. Sollten transportbedingte Mängel erkennbar sein, dokumentieren sie diese und leiten nach Rücksprache entsprechende Schritte ein. Sie sind erfahren im Umgang mit den für die jeweilige Beförderung erforderlichen Unterlagen und veranlassen deren Quittierung durch den Empfänger (Unterschrift, Firmenstempel). Bei all ihren Tätigkeiten beachten sie, dass sie immer ihren Betrieb repräsentieren. Daher achten sie auf ihr Erscheinungsbild und kommunizieren freundlich und kundenorientiert.
- Die hier beschriebenen Kompetenzen implizieren, dass die Qualifizierten innerhalb der TQ die nachfolgenden Berechtigungen erwerben⁷:

⁷ Sofern die Qualifizierten bereits über eine oder mehrere dieser Berechtigungen verfügen, kann die Qualifizierungsdauer ggf. entsprechend verkürzt werden.



- Fahrerlaubnis der Klassen C und CE
- Erwerb der beschleunigten Grundqualifikation im Güterverkehr gemäß § 4 Abs. 1 BKrFQV
- Ausbildung (Stufe 1) an Flurförderzeugen nach BGG 925 (Gabelstaplerschein)
- Ladungssicherungsschulung nach Vorgaben VDI 2700a
- Ausbildung in 1. Hilfe nach § 19 FeV
- ADR-Basiskurs Stück- & Schüttgut (Klassen 2-6, 8) gem. Kap. 8.2 ADR

3.1.5 Hinweise zur Umsetzung der Teilqualifikation an den Lernorten





Zeitlicher Umfang	NOTWENDIGE AUSSTATTUNG/ RAHMENBEDINGUNGEN	Verteilung der Themenbereiche auf die Lernorte
Seminaristische Veranstaltungsformen bzw. angeleitete praktische Lern-/Übungsphasen	Angeleitete praktische Lern-/Übungsphasen im betrieblichen Arbeitskontext	
<p>Vorhandensein von:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Fahrzeugen zur Güterbeförderung ✓ Betriebs- und Hilfsstoffen ✓ Pflege- und Reinigungsmitteln ✓ Verschiedenen Ersatzteilen <p>Vorhandensein einer Grundausstattung von Hilfsmitteln zur Ladungssicherung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Paletten und Regale ✓ Ladungssicherungsteile (zum Anbau am LKW) ✓ Zurrketten, -gurte, -seile ✓ Rutschhemmendes Material ✓ Abdecknetze, Abdeckplanen, Kantenschutz ✓ Bilder zur Ladungssicherung ✓ Verschiedene Güter zum Einüben der Ladungssicherung, Füllmittel <p>Vorhandensein von Bordtechnik:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Digitale Kontrollgeräte, Mautgeräte ✓ Kommunikationstechnik ✓ Ggf. Telematik- und Navigationsgeräte, Computer mit Internetzugang <p>Vorhandensein von mitzuführenden Unterlagen/Dokumenten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Fahrzeugschein/Zulassungsbescheinigung, AU-Bescheinigung ✓ Fahrerkarte, Lizenzen ✓ Diagrammscheiben ✓ ADR-Bescheinigung ✓ Ladungsbezogene Papiere: CMR-Frachtbriefe, Abholschein, Transportgenehmigungen, Übernahmeschein ✓ Zollpapiere, Ausfuhrerklärung, ggf. länderspezifische Dokumente/Nachweise 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Arbeitsplätze im Güterverkehr ✓ Arbeitsplätze im Fuhrpark ✓ Arbeitsplätze in der Werkstatt 	



Zeitlicher Umfang	NOTWENDIGE AUSSTATTUNG/ RAHMENBEDINGUNGEN	Verteilung der Themenbereiche auf die Lernorte
Seminaristische Veranstaltungsformen bzw. angeleitete praktische Lern-/Übungsphasen		Angeleitete praktische Lern-/Übungsphasen im betrieblichen Arbeitskontext
<p>Vorhandensein von LKW-Ausstattung und Zubehör:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Feuerlöscher, Verbandskasten, Persönliche Schutzausrüstung (PSA) ✓ Werkzeugkasten, Unterlegkeile ✓ An- und Aufbauteile ✓ Kennzeichnungsschilder ✓ Straßenkarten, Stadtpläne 		

Zeitlicher Umfang	Notwendige Ausstattung/ Rahmenbedingungen	VERTEILUNG DER THEMEN- BEREICHE AUF DIE LERNORTE
Seminaristische Veranstaltungsformen bzw. angeleitete praktische Lern-/Übungsphasen		Angeleitete praktische Lern-/Übungsphasen im betrieblichen Arbeitskontext
<p>Rechtliche Bestimmungen und Sozialvorschriften beim Gütertransport:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Umweltschutz, Sicherheit, Arbeitsrecht und Gesundheitsschutz bei der Arbeit ✓ Rechte, Pflichten und Zuständigkeiten rund um den Transport ✓ Verkehrsspezifische Rechtsvorschriften ✓ Beförderungsbezogene Vorschriften ✓ Mitzuführende Dokumente <p>Grundlagen der Ladungssicherung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Bedeutung der Ladungssicherung ✓ Rechtliche Bestimmungen und Verantwortlichkeiten ✓ physikalische Grundlagen: Folgen unsachgemäßer Sicherung (Gefahren und ökonomische Aspekte) ✓ Verschiedene Arten von Gütern und Umgang mit verschiedenen Hilfsmitteln zur Sicherung ✓ Korrekte Sicherung und Überprüfung 		
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Den LKW selbstständig – oder je nach Betriebsorganisation gemeinsam mit Mitarbeitern – auch unter Termindruck zuverlässig zu beladen ✓ Flurförderzeuge und andere Hilfsmittel unter Beachtung aller betrieblichen und gesetzlichen Vorgaben zum Gesundheits- und Umweltschutz verwenden ✓ Berücksichtigung aller Vorgaben des Kunden und des Fahrzeugherstellers bei der Beladung und Sicherung ✓ Sorgfältiger, verantwortungsbewusster Umgang mit Gefahrgütern ✓ Selbstständige Durchführung der Abfahrtskontrolle ✓ Zuverlässiger Transport, Ablieferung und Übergabe von Gütern unter Einhaltung der Lenk- und Ruhezeiten 		



Zeitlicher Umfang	Notwendige Ausstattung / Rahmenbedingungen	VERTEILUNG DER THEMEN- BEREICHE AUF DIE LERNORTE
Seminaristische Veranstaltungsformen bzw. angeleitete praktische Lern-/Übungsphasen		Angeleitete praktische Lern-/Übungsphasen im betrieblichen Arbeitskontext
<p>Grundlagen der Beladung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Zulässige Höchstgewichte verschiedener Fahrzeuge ✓ Zulässige Achslasten bei verschiedenen Fahrzeugen ✓ Arten der Beladung (formschlüssig, kraftschlüssig) ✓ Arten von Transportgut (Stückgut, Sammelgut) ✓ Grundkenntnisse bei der Be- und Entladung besonderer Güter <p>Fahrzeugbeladung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Fahrzeug zur Beladung vorbereiten ✓ Bedienen der Flurförderzeuge ✓ Fahrzeug mit verschiedensten Gütern beladen (formschlüssig, kraftschlüssig) ✓ Perfektionstraining <p>Umgang mit dem Transportgut:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Umgang mit verschiedensten Lastarten ✓ Umgang mit Gefahrstoffen <p>Güterbeförderung und Verkehrs- geographie:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Vollständige Abfahrtskontrolle durchführen ✓ Instrumente einstellen ✓ Korrekter Umgang bei/nach Stopps ✓ Güter abliefern Beförderungsdokumente übergeben/quittieren lassen ✓ Verkehrsgeographie <p>Fahrzeugtechnik:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Betriebsanleitungen anwenden ✓ Instrumente (OBU, Bordcomputer) und korrekter Umgang damit ✓ Fehler und Mängel feststellen, beschreiben und beseitigen 		<ul style="list-style-type: none"> ✓ Selbstständiges und verantwortungsbewusstes Agieren auf bekannten und unbekannten Strecken unter Beachtung von betrieblichen, rechtlichen und v. a. kunden-spezifischen Vorgaben sowie dem Wissen um die Repräsentation des Betriebs



Zeitlicher Umfang	Notwendige Ausstattung / Rahmenbedingungen	VERTEILUNG DER THEMEN- BEREICHE AUF DIE LERNORTE
Seminaristische Veranstaltungsformen bzw. angeleitete praktische Lern-/Übungsphasen	Angeleitete praktische Lern-/Übungsphasen im betrieblichen Arbeitskontext	
<p>Verhalten bei Unfällen, Störungen und in Notsituationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Verkehrssicherheitslehre ✓ Umgang mit Beförderungshindernissen, Unfall- und Gefahrenstellen ✓ Umgang mit Sicherheitseinrichtungen (z. B. Feuerlöscher) ✓ Richtige Unfallmeldung: Abfassen und Wiedergabe von Meldungen ✓ Anfertigung der Unfallskizze, des Unfallberichtes ✓ Erstmaßnahmen 		



3.1.6 Regelungen zur Durchführung der individuellen Kompetenzfeststellung der TQ 1

A. Inhalt der Kompetenzfeststellung

- (1) Im Rahmen der TQ 1 – *Güter befördern* werden grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten für die Güterbeförderung erworben. Die TQ 1 qualifiziert für den Einsatz als Kraftfahrer im Gütertransport national und international.
- (2) Vor der Kompetenzfeststellung sind folgende Berechtigungsnachweise zu erwerben:
 - Führerschein C/CE
 - Beschleunigte Grundqualifikation nach §4 Abs. 2 BKrFQG
 - Ladungssicherungsschulung nach Vorgaben VDI 2700a
 - ADR-Basiskurs Stück- und Schüttgut (Klassen 2-6, 8), gem. Kap. 8.2 ADR
 - Ausbildung (Stufe 1) an Flurförderzeugen nach BGG 925 (Gabelstaplerschein)
- (3) Durch die Prüfung ist festzustellen, ob der Kandidat die berufliche Handlungskompetenz zur Beförderung von Gütern erlangt hat. Kompetenzen, die bereits im Rahmen des Erwerbs notwendiger Berechtigungsnachweise geprüft wurden, gelten grundsätzlich als vorhanden und sind somit nicht mehr zu bewertender Bestandteil der individuellen Kompetenzfeststellung. Sie können jedoch im Sinne einer vollständigen Handlung Bestandteil der Prüfung sein.
- (4) Bei der Kompetenzfeststellung sind aus allen im Folgenden aufgeführten Teilprozessen Qualifikationsinhalte zu berücksichtigen (siehe Kompetenzprofil TQ 1 – *Güter befördern*):
 - a) Be- und Entladung inkl. Ladungssicherung
 - b) Abfahrtskontrolle des LKW
 - c) Güterbeförderung im Straßenverkehr
 - d) Ablieferung und Übergabe des Transportguts
 - e) Identifizierung und Behebung von Fahrstörungen und Mängeln im Güterverkehr



B. Durchführung der Kompetenzfeststellung

Praktische Prüfung

Prüfungsmethode:	Prozessbezogene Arbeitsaufgabe
Zentrale Inhalte:	Erledigung eines (fiktiven) Beförderungsauftrags im Sinne einer berufsspezifisch vollständigen Handlung im Bereich Güterbeförderung (Beladung, Abfahrtskontrolle, Beförderung, Ablieferung, Übergabe). Bei der Prüfung sind überfachliche Kompetenzen zu berücksichtigen.
Zeitlicher Umfang:	Die Prüfungsdauer soll mindestens 1 und höchstens 3 Stunden betragen.

Theoretische Prüfung

Prüfungsmethode:	Fachgespräch
Zentrale Inhalte:	Fragen zur Vorgehensweise bei der praktischen Aufgabe. Fragen zu möglichen Störungen im Ablauf, angemessenen Reaktionen sowie zur Dokumentation und professionellen Kommunikation mit Kunden, Mitarbeitern, Polizei oder Zoll.
Zeitlicher Umfang:	Die Prüfungsdauer soll höchstens 30 Minuten betragen.



3.2 TQ 2 – Fahrzeuge vorbereiten, warten, kontrollieren und pflegen

3.2.1 Grafische Übersicht

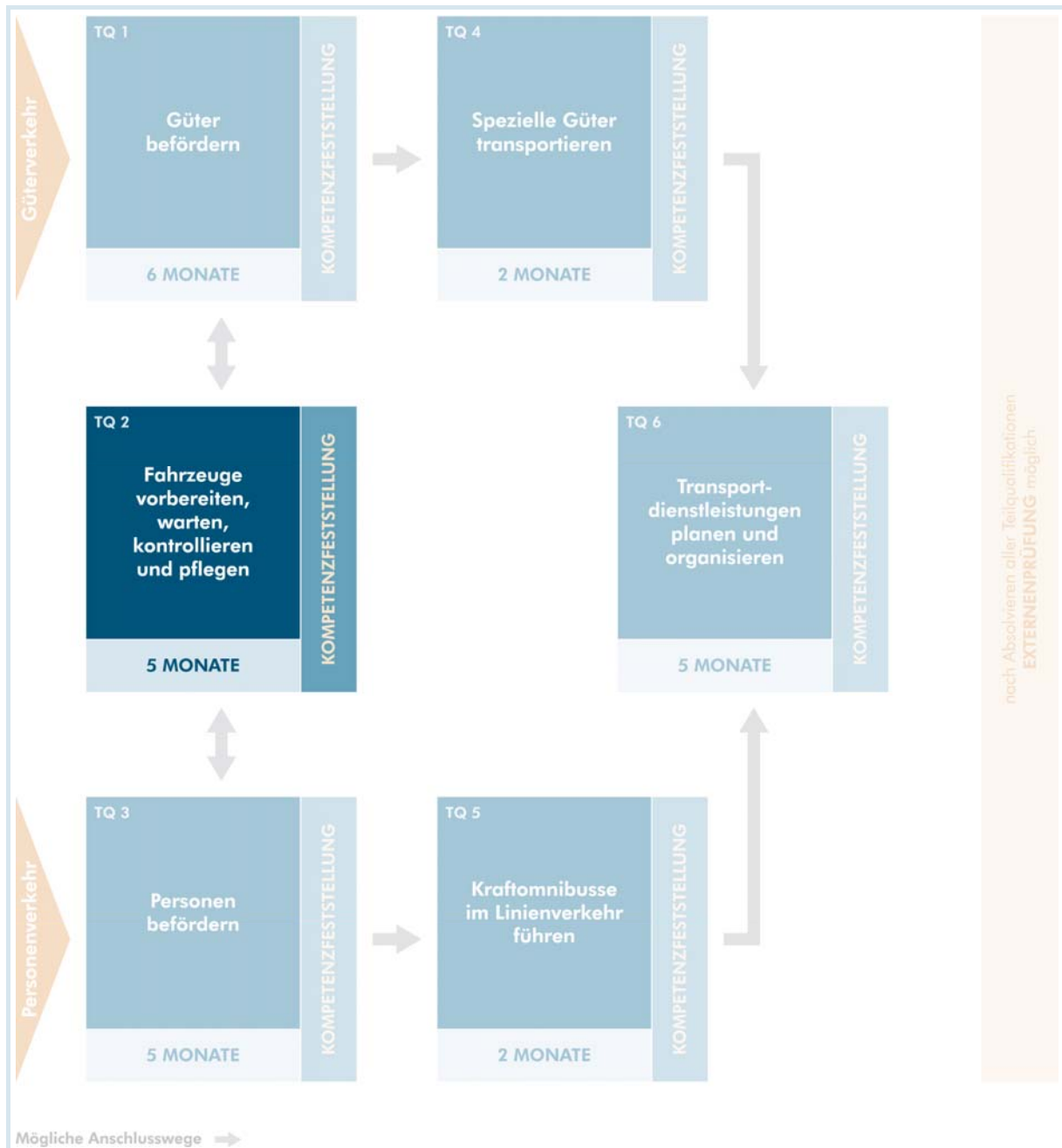


Abb. 5: Die TQ 2 im Beruf Berufskraftfahrer



3.2.2 Betriebliche Einsatzfelder

Die TQ 2 – *Fahrzeuge vorbereiten, warten, kontrollieren und pflegen* qualifiziert für den Einsatz am Unternehmensstandort – auf dem gesamten Firmengelände bzw. in firmeneigenen Werkstätten.

Einsatzbeispiel 1:

In einem Logistikbetrieb werden Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten an Fahrzeugen in regelmäßigen Abständen und entsprechend des Betriebsplans durchgeführt: Zuerst werden die formalen Daten am Fahrzeug wie Baujahr, Zulassungsdatum, Kilometerstand, Allgemeinzustand etc. überprüft, danach erfolgen Funktionsprüfungen, ggf. Auftanken, Ölwechsel und Nachfüllen von Kühlwasser. Bei Wartungsarbeiten in der Garage arbeiten die Mitarbeiter mit diversen Werkzeugen und Hilfsstoffen wie z. B. Treibstoff, Öl, Kühlwasser und Reinigungsmittel. Sie überprüfen dabei die Funktionstüchtigkeit der Bremsanlage, der Elektronik, der Lichtanlage oder des Motors und führen die Kontrolle der Betriebsstoffe des Fahrzeugs durch.



Wenn die Wartungsarbeiten nicht selbstständig durchgeführt werden können oder aber Mängel und Störungen am Fahrzeug festgestellt werden, veranlassen die Mitarbeiter die Beauftragung der Reparaturwerkstatt oder des Herstellers. Vorab festgestellte Störungen werden von den Mitarbeitern dokumentiert. Nach der durchgeführten Werkstattreparatur werden die Fahrzeuge auf ihre Funktionstüchtigkeit überprüft.

Einsatzbeispiel 2:

In einem Transportunternehmen gehört die Beladung der Fahrzeuge unter Berücksichtigung der Gewichtsverteilung und Höchstladung zu den Haupttätigkeiten eines Mitarbeiters, die er teilweise selbstständig oder auch unter Anleitung eines Schichtführers ausführt. Dies erfolgt mittels unterschiedlicher Methoden der Ladungssicherung und unter situationsgemäßer Verwendung von zur Verfügung stehenden Ladehilfsmitteln wie Zurrgurten, Zurrketten, Spannmitteln, Antirutschmatten, Netzen etc. Bei ihrer Arbeit bedienen die Mitarbeiter am Standort außerdem unterschiedliche Flurförderzeuge wie Gabelstapler, Hubmaststapler, Hubwagen und sind in der Lage, die Funktionsfähigkeit dieser Geräte zu erkennen. Sie kennen gesetzliche Vorschriften zu Ladungssicherung, Unfallverhütung, Gefahrgutbestimmungen und Sicherheitsvorschriften beim Be- und Entladen und berücksichtigen diese stets.



3.2.3 Kompetenzprofil im Überblick

BERUFSKRAFTFAHRER			
TQ 1 Güter befördern	TQ 2	TQ 3 Personen befördern	TQ 4 Spezielle Güter transportieren
		TQ 5 Kraftomnibusse im Linienverkehr führen	TQ 6 Transportdienstleistungen planen und organisieren
Fahrzeuge vorbereiten, warten, kontrollieren und pflegen ⁸			
<p>Dauer: 5 Monate / 20 Wochen, davon mindestens 6 Wochen betriebliche Qualifizierung.</p> <p>Betriebliche Einsatzgebiete: Die Qualifizierten arbeiten in vor- und nachgelagerten Bereichen der Beförderung, bereiten Beladungsvorgänge vor und Entladungsvorgänge nach. Sie setzen Pflege-, Wartungs- und Kontrollarbeiten an Fahrzeugen und Zubehör selbstständig und sachgerecht um, erkennen und beschreiben Mängel am Fahrzeug und beseitigen kleinere Störungen unter Anwendung der Kenntnisse über den Aufbau und die Funktionsweise der Fahrzeuge.</p>		<p>Mögliche Anschlüsse:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ TQ 1 Güter befördern ▶ TQ 3 Personen befördern 	
TEILPROZESSE		ARP	RLP
a) Vorbereitung der Beladung und Nachbereitung der Entladung	Die Qualifizierten überprüfen das Transportgut auf erkennbare äußere Mängel und dokumentieren festgestellte Abweichungen.	6d	-
	Sie führen einen Ware-Lieferschein-Abgleich durch und melden Abweichungen in Unterlagen.	-	-
	Sie erfassen Eingangsdaten gelieferter Ware mit Hilfe vorhandener MDE-Systeme (Scanner).	-	-
	Sie führen regelmäßige Sichtkontrollen und Einsatzprüfungen an Flurförderzeugen (Gabelstapler) durch und melden Störungen an zuständige Personen.	5c, i	-
	Sie stellen die Funktionsfähigkeit der verwendeten Geräte (Scanner etc.) sicher.	-	-

⁸ Die TQ 2 *Fahrzeuge vorbereiten, warten, kontrollieren und pflegen* inkludiert die Ausbildung (Stufe 1) an Flurförderzeugen nach BGG 925 (Gabelstaplarschein). Sofern die Qualifizierungsteilnehmer bereits über diese Berechtigung verfügen, kann die Qualifizierungsdauer ggf. entsprechend verkürzt werden.



TEILPROZESSE		ARP	RLP
b) Wartung der Fahrzeuge durchführen	Die Qualifizierten halten betriebliche Regelungen zur Fahrzeugpflege ein und setzen Wartungspläne um.	5b	2
	Sie führen kleinere Wartungsarbeiten in regelmäßigen Intervallen durch (nach Plan). Dabei berücksichtigen sie immer auch die Angaben und Hinweise des Herstellers.	5b-f, h	2
	Sie kontrollieren Betriebsstoffe und tauschen sie ggf. aus.	5e	2
	Sie führen Reinigungs- und einfache Wartungsarbeiten aller verwendeten Geräte und/oder Fahrzeugteile (inkl. der Hilfsmittel zur Ladungssicherung) durch.	5d	2
	Sie dokumentieren Vorgänge der durchgeführten Wartungs- und Pflegearbeiten.	-	-
	Sie führen umweltschonende Abfallentsorgung und Abfalltrennung durch.	4d, 5e	2
c) Antriebsstrang (Motor, Kupplung, Getriebe) kontrollieren und pflegen	Die Qualifizierten kennen den Aufbau und die Funktionsweise des Antriebsstrangs.	5a	2, 4
	Sie erkennen Beschädigungen/Störungen am Fahrzeug, können diese selbstständig beschreiben und leiten geeignete Maßnahmen ein.	5i	2, 4
	Sie überprüfen Fahrzeuge und Fahrzeugteile nach der durchgeführten Reparatur.	-	2, 4, 6
d) Fahrwerk (Rahmen, Federung, Räder und Reifen) kontrollieren und pflegen	Die Qualifizierten kennen den Aufbau und die Funktionsweise des Fahrwerks.	5a	2, 6
	Sie erkennen Beschädigungen/Störungen am Fahrzeug, können diese selbstständig beschreiben und leiten geeignete Maßnahmen ein.	5i	6
	Sie überprüfen Fahrzeuge und Fahrzeugteile nach der durchgeführten Reparatur.	-	2
e) Bremsanlage kontrollieren und pflegen	Die Qualifizierten kennen den Aufbau und die Funktionsweise der Bremsanlage.	5a	7
	Sie erkennen Beschädigungen/Störungen am Fahrzeug, können diese selbstständig beschreiben und leiten geeignete Maßnahmen ein.	5i	2, 7
	Sie überprüfen Fahrzeuge und Fahrzeugteile nach der durchgeführten Reparatur.	-	-



TEILPROZESSE		ARP	RLP
f) Elektrische Anlage kontrollieren und pflegen	Die Qualifizierten kennen den Aufbau und die Funktionsweise der elektrischen Anlage.	5a	2, 4
	Sie erkennen Beschädigungen und Störungen am Fahrzeug, können diese selbstständig beschreiben und leiten geeignete Maßnahmen ein.	5i	2, 4
	Sie überprüfen Fahrzeuge und Fahrzeugteile nach der durchgeführten Reparatur.	-	-

3.2.4 Im Qualifizierungsprozess zu entwickelnde Kompetenzen

Nach Absolvieren der TQ 2 – *Fahrzeuge vorbereiten, warten, kontrollieren und pflegen* sind die Qualifizierungsteilnehmer an allen Arbeitsplätzen „rund um das Fahrzeug“ einsatzfähig. Um die damit verbundenen Arbeitsanforderungen zu bewältigen, müssen die Teilnehmer alle mit der Fahrzeugvorbereitung, -pflege und -wartung verbundenen Teilprozesse kompetent ausführen können. Im Sinne der vollständigen Handlung sind das die Vorbereitung der Beladung und Nachbereitung der Entladung, die Wartung der Fahrzeuge, die Kontrolle und Pflege von Antriebsstrang, Fahrwerk, Bremsanlage und der elektrischen Anlage sowie die Weitergabe von relevanten Informationen.

Folgende Kompetenzen werden im betrieblichen Arbeitsalltag nachgefragt:

- Die Qualifizierten beherrschen den sicheren Umgang mit Flurförderzeugen. Deswegen beinhaltet die TQ die Ausbildung (Stufe 1) an Flurförderzeugen nach BGG 925. Auf dieser Basis sind sie in der Lage, unter Verwendung der Flurförderzeuge und anderer Transporthilfen bei der Vor- und Nachbereitung von Ladevorgängen mitzuwirken, wenn dies am Unternehmensstandort erforderlich ist. Wenn es im betrieblichen Ablauf vorgesehen ist, überprüfen sie dabei das Transportgut auf Vollständigkeit und Mängel, führen nach der Entladung den Ware-Lieferschein-Abgleich durch und erfassen Daten des Transportguts. Dabei bedienen sie Geräte und Systeme zur mobilen Datenerfassung (MDE) wie beispielsweise Barcodelesegeräte (Scanner) und sind in der Lage, deren Funktionstüchtigkeit im Rahmen ihrer Wartungsarbeiten zu prüfen.
- Die Qualifizierten haben Grundkenntnisse des Aufbaus und der Wirkungsweise der mechanischen, hydraulischen und pneumatischen Systeme der Fahrzeuge:
 - des Antriebsstrangs (Motor, Kupplung, Getriebe)
 - des Fahrwerks (Rahmen, Federung, Räder und Reifen)
 - der Bremsanlage
 - der elektrischen Anlage (Beleuchtung, Anzeige- und Messeinrichtungen etc.)
- Darüber hinaus kennen sie die Funktionsweise von typischen Geräten und Hilfsmitteln, die am Standort der Transportunternehmen Verwendung finden. Dies können Flurförderzeuge oder auch Geräte wie Scanner zur elektronischen Erfassung des Transportguts sein.

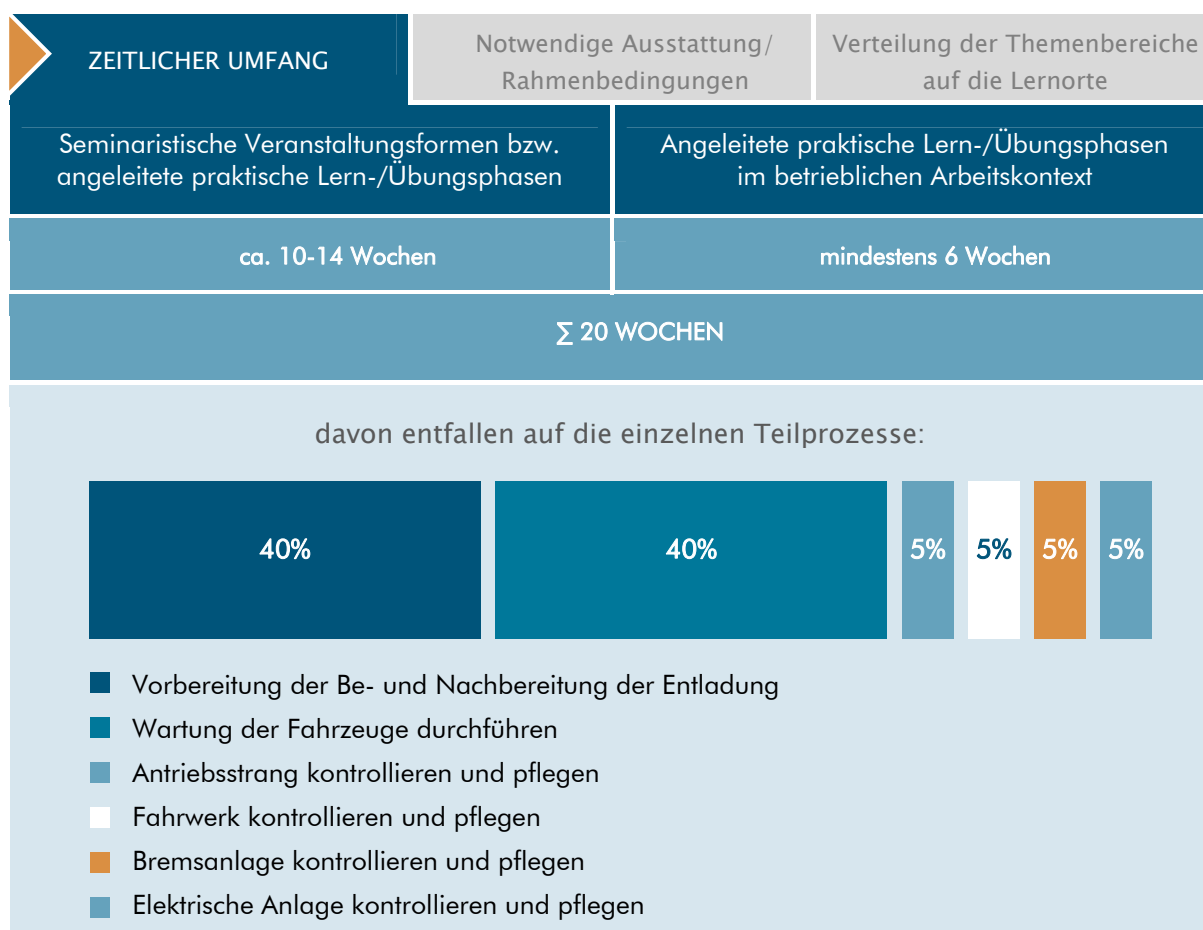


- Auf Basis dieses Wissens sind die Qualifizierten in der Lage, einfache Reinigungs- und Wartungsarbeiten unter Einbezug von betrieblichen Wartungsplänen durchzuführen, Fahrzeuge zu kontrollieren, zu pflegen und so stets deren Funktions- und Einsatzfähigkeit sicherzustellen.
- Sie wissen, welche Betriebs- und Hilfsstoffe verwendet werden und wie sie mit diesen korrekt umgehen: Gefahren, die von Kraftstoffen, Ölen, Bremsflüssigkeit oder anderen gefährlichen bzw. schädlichen Stoffen ausgehen, sind ihnen bewusst. Beim Umgang mit diesen und den gesamten Arbeiten im Bereich der Wartung und Kontrolle beachten sie alle Vorgaben zur Arbeitssicherheit (auch der fachgerechten Entsorgung) und zum Umweltschutz.
- Die Qualifizierten sind in der Lage, den Antriebsstrang fachgerecht zu kontrollieren. Dabei überprüfen sie den Motor, die Schmierung sowie die Kühlung und Luftzuführung. Sie kennen Baugruppen und Funktionsweisen verschiedener Kuppelsysteme zwischen Zugwagen und Anhänger oder Auflieger. Wenn es notwendig ist, füllen sie Hilfs- oder Betriebsstoffe nach (z. B. Öl, Kühlwasser, Scheibenwaschflüssigkeit).
- Die Qualifizierten sind in der Lage, den Fahrzeugrahmen und das Fahrwerk fachgerecht zu kontrollieren. Sie überprüfen dabei im Rahmen einer Sichtprüfung das gesamte Fahrzeug, Ladeklappen, Planen, deren Sicherungen und kontrollieren Fahrzeug und Fahrzeugteile auf Mängel wie Beschädigungen oder Schmutz.
- Sie kontrollieren die Reifen auf Schäden wie Risse, eingefahrene spitze Gegenstände oder Abnutzungserscheinungen, prüfen Reifenprofil und Reifendruck. Dazu kennen sie jeweils zulässige Werte. Ebenso kontrollieren sie Naben, Felgen und Radschrauben auf Beschädigungen, Mängel oder Abnutzungserscheinungen. Die Qualifizierten kennen verschiedene Arten der Fahrzeugfederung (Stahl-, Luft- oder Gummifederung). Sie sind in der Lage, die Federung im Rahmen der Wartung zu überprüfen. Wenn sie Mängel feststellen, klären sie Zuständigkeiten und informieren Mitarbeiter. Sie veranlassen selbstständig oder in Absprache mit dem Vorgesetzten die Störungsbehebung in der betriebseigenen Werkstatt, der Vertragswerkstatt oder auch direkt beim Hersteller.
- Die Qualifizierten sind in der Lage, Bremsanlagen fachgerecht zu kontrollieren. Dazu kennen sie verschiedene voneinander unabhängige Arten von Bremssystemen (hydraulische, pneumatische und elektrische Bremssysteme), können diesen spezifische Bremsanlagen zuordnen (Betriebs-, Hilfs-, Feststell-, Dauer- sowie automatische Bremsanlagen) und wissen über deren Wirkungsweise sowie die grundsätzlichen Funktionen elektronischer Assistenzsysteme (z. B. ABS, ASR und EBS) Bescheid. Bei der Wartung kontrollieren die Qualifizierten die automatischen Anzeigen im Fahrzeuginnenraum. Sie überprüfen die Bremsbeläge (Sichtprüfung), ggf. den Bremsflüssigkeitsstand und führen, wenn es erforderlich ist, eine Bremsprobe durch.
- Sie sind in der Lage, elektrische Anlagen zu kontrollieren. Dazu kennen sie die Verwendung und Funktionsweise verschiedener elektrischer und elektronischer Geräte, z. B. Tachometer, Tachograph, Warnsysteme, Komfortelektronik, Sicherheitssysteme wie ESP und ASR und Fahrdynamikeinrichtungen.



- Bei Störungen klären sie Zuständigkeiten und informieren zuständige Mitarbeiter. Sie veranlassen selbstständig oder in Absprache mit Mitarbeitern die Störungsbehebung in der betriebseigenen Werkstatt, der Vertragswerkstatt oder auch direkt beim Hersteller.
- Sie sind in der Lage, in regelmäßigen Abständen alle notwendigen Kontrollarbeiten im Fahrerhaus durchzuführen, zu denen die Prüfung der Öldruckanzeige, der Innenraumbeleuchtung, Vorhandensein und Einsatzbereitschaft der notwendigen Ausrüstung (Feuerlöscher, Verbandskasten, Warnkleidung) und Prüfung der EG-Kontrollgeräte (Prüfplakette, Schaublatt, Zeitgruppenschalter, Nadeln) gehören sowie Reinigungsarbeiten im Rahmen der Fahrzeugpflege.

3.2.5 Hinweise zur Umsetzung der Teilqualifikation an den Lernorten






Zeitlicher Umfang	NOTWENDIGE AUSSTATTUNG/ RAHMENBEDINGUNGEN	Verteilung der Themenbereiche auf die Lernorte
Seminaristische Veranstaltungsformen bzw. angeleitete praktische Lern-/Übungsphasen	Angeleitete praktische Lern-/Übungsphasen im betrieblichen Arbeitskontext	
<p>Vorhandensein von:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Fahrzeugen ✓ Flurförderzeugen ✓ Verschiedenen Werkzeugen, Prüf- und Messgeräten <p>Vorhandensein von Hilfsmitteln zur Ladungssicherung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Ladungssicherungsteile (zum Anbauen im LKW) ✓ Antirutschmatten ✓ Zurrketten ✓ Spannketten, Spanngurte ✓ Bilder zur Ladungssicherung ✓ Verschiedene Güter zum Einüben der Sicherung <p>Vorhandensein von Modellen des/der:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Motors ✓ Getriebes ✓ Bremsanlage <p>Vorhandensein von typischen Mängelteilen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Abgefahrene, beschädigte Reifen ✓ Defekte Felgen/Naben ✓ Beschädigte, verschlissene Sicherungsteile ✓ Zurrketten, Spanngurte, Rungen <p>Vorhandensein von:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Wartungsplänen ✓ Betriebs- und Hilfsstoffen (Öle, Kraftstoffe, Schmierfette, Kältemittel, Bremsflüssigkeit) ✓ Kompressoren (Reifendruck) 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Arbeitsplätze in der Wartung und Instandhaltung (ggf. in eigener Werkstatt), an denen alle Fahrzeuge (auch Flurförderzeuge), Betriebs- und Hilfsmittel geprüft und deren Instandsetzung direkt vorgenommen oder veranlasst wird ✓ Arbeitsplätze in der Be- und Entladung (ggf. im Lager), an denen die Verladung von Gütern inkl. der verkehrssicheren Ladungssicherung vorgenommen wird 	



Zeitlicher Umfang	Notwendige Ausstattung / Rahmenbedingungen	 VERTEILUNG DER THEMEN- BEREICHE AUF DIE LERNORTE
Seminaristische Veranstaltungsformen bzw. angeleitete praktische Lern-/Übungsphasen	Angeleitete praktische Lern-/Übungsphasen im betrieblichen Arbeitskontext	
<p>Handhabung von Flurförderzeugen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Auswahl des geeigneten Flurförderzeugs ✓ Aufnehmen, Absetzen und Stapeln von Lasten <p>Fahrwerktechnik:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Informieren mit Hilfe der Betriebsanleitung ✓ Aufbau/Funktionsweise des Motors ✓ Aufbau/Funktionsweise der Bremsanlage ✓ Aufbau/Funktionsweise des Antriebsstrangs <p>Prüfung des Fahrwerks:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Felgen, Naben ✓ Reifen (Oberfläche, Profil, Druck) ✓ Anhänger- oder Sattelkupplung <p>Prüfung von LKW:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Rahmen ✓ Motor (Öl) ✓ Federung ✓ Bremsbeläge ✓ Ladeklappen, Planen, Rungen ✓ Zurrpunkte, -schienen ✓ Elektrische Anlagen (Lichtanlage, Tachometer, Tachograph, Warnsysteme, Komfortelektronik, ESP, ASR, Fahrdynamikeinrichtungen) 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Selbstständiges und sorgfältiges Durchführen von Wartungsarbeiten nach Wartungsplänen – unter Berücksichtigung von betrieblichen Vorgaben, Angaben der Fahrzeughersteller (Betriebsanleitung), der Sicherheitsbestimmungen, Umweltschutzvorgaben ✓ Selbstständiges klären von Fragen oder Unklarheiten mit zuständigen Mitarbeitern oder dem Fahrzeughersteller ✓ Bewusstsein der Bedeutung qualitätssichernder Maßnahmen wie Wartung und v. a. Fahrzeugpflege – stets unter Beachtung der Einsatzpläne der Fahrzeuge und Sicherstellung, dass die Wartung stattfindet, wenn Fahrzeuge nicht im Einsatz sind und durch die Wartung keine zeitlichen Verzögerungen verursacht werden ✓ Beladung der Fahrzeuge vorbereiten und durchführen – sorgfältig, verantwortungsbewusst und unter Beachtung aller rechtlicher, betrieblicher und kundenbezogener Vorgaben ✓ Umgang mit Gütern aller Art und Verwendung von Flurförderzeugen und aller notwendigen Hilfsmittel zur Ladungssicherung ✓ Flexibles Agieren an verschiedenen Arbeitsplätzen des Standorts, selbstständiges und effizientes Arbeiten unter Berücksichtigung aller zeitlicher Vorgaben 	
<p>Prüfung von KOM:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Rahmen ✓ Motor (Öl) ✓ Federung ✓ Bremsbeläge ✓ Türen, Stauraum ✓ Fahrzeuginnenraum (Beschädigungen, Sau- 		



Zeitlicher Umfang	Notwendige Ausstattung / Rahmenbedingungen	 VERTEILUNG DER THEMEN- BEREICHE AUF DIE LERNORTE
Seminaristische Veranstaltungsformen bzw. angeleitete praktische Lern-/Übungsphasen	Angeleitete praktische Lern-/Übungsphasen im betrieblichen Arbeitskontext	
<p>berkeit)</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Elektrische Anlagen (Lichtanlage, Bord-elektronik, Anzeigesysteme) <p>Umgang mit Hilfsmitteln am Standort:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Flurförderzeuge ✓ MDE (Scanner) ✓ Deckenkräne <p>Weitergabe von Informationen über:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Flurförderzeuge ✓ MDE (Scanner) <p>Reinigung der Fahrzeuge</p>		



3.2.6 Regelungen zur Durchführung der individuellen Kompetenzfeststellung der TQ 2

A. Inhalt der Kompetenzfeststellung

- (1) Im Rahmen der TQ 2 – *Fahrzeuge vorbereiten, warten und kontrollieren* werden Kompetenzen für den Einsatz am Unternehmensstandort, auf dem gesamten Firmengelände oder in eigenen Werkstätten, erworben.
- (2) Vor der Kompetenzfeststellung ist folgender Berechtigungsnachweis zu erwerben:
 - Ausbildung (Stufe 1) an Flurförderzeugen nach BGG 925 (Gabelstaplerschein).
- (3) Durch die Prüfung ist festzustellen, ob der Kandidat die berufliche Handlungskompetenz zur Fahrzeugvorbereitung, -wartung, -kontrolle und -pflege erlangt hat. Kompetenzen, die bereits im Rahmen des Erwerbs notwendiger Berechtigungsnachweise geprüft wurden, gelten grundsätzlich als vorhanden und sind somit nicht mehr zu bewertender Bestandteil der individuellen Kompetenzfeststellung. Sie können jedoch im Sinne einer vollständigen Handlung Bestandteil der Prüfung sein.
- (4) Bei der Kompetenzfeststellung sind aus allen im Folgenden aufgeführten Teilprozessen Qualifikationsinhalte zu berücksichtigen (siehe Kompetenzprofil TQ 2 – *Fahrzeuge vorbereiten, warten, kontrollieren und pflegen*):
 - a) Vorbereitung der Beladung und Nachbereitung der Entladung
 - b) Wartung der Fahrzeuge durchführen
 - c) Antriebsstrang (Motor, Kupplung und Getriebe) kontrollieren und pflegen
 - d) Fahrwerk (Rahmen, Federung, Räder und Reifen) kontrollieren und pflegen
 - e) Bremsanlage kontrollieren und pflegen
 - f) Elektrische Anlage kontrollieren und pflegen



B. Durchführung der Kompetenzfeststellung

Praktische Prüfung

Prüfungsmethode:	Prozessbezogene Arbeitsaufgabe
Zentrale Inhalte:	Fahrzeugwartung und -kontrolle sowie Vorbereitung von Beladungs- und Nachbereitung von Entladungsvorgängen. Bei der Prüfung sind überfachliche Kompetenzen zu berücksichtigen.
Zeitlicher Umfang:	<p>Die Prüfung kann sowohl <i>zeitpunktbezogen</i> als auch <i>zeitraumbezogen</i> erfolgen.</p> <p>Bei einer zeitpunktbezogenen Prüfung soll die Prüfungsdauer mindestens 1 und höchstens 2 Stunden betragen</p> <p>Bei einer zeitraumbezogenen Prüfung soll die Prüfungsdauer mindestens 6 und höchstens 8 Stunden, verteilt auf maximal 5 Werktage, betragen.</p>

Theoretische Prüfung

Prüfungsmethode:	Fachgespräch
Zentrale Inhalte:	Fragen zur Vorgehensweise bei der praktischen Aufgabe. Transferfragen zu Wartungsarbeiten, angemessenen Reaktionen sowie zur Dokumentation und Kommunikation.
Zeitlicher Umfang:	Die Prüfungsdauer soll höchstens 30 Minuten betragen.



3.3 TQ 3 – Personen befördern

3.3.1 Grafische Übersicht

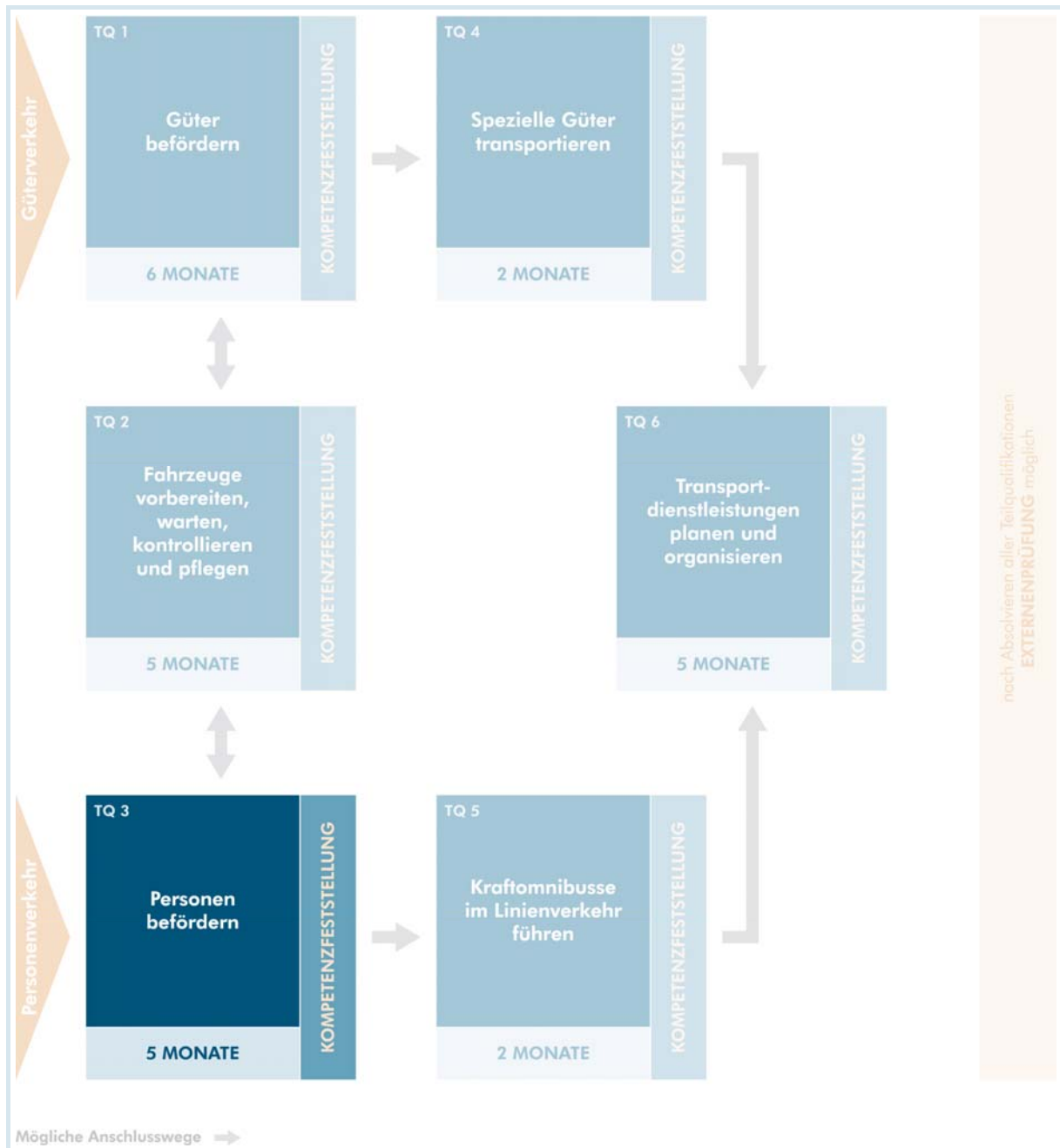


Abb. 6: Die TQ 3 im Beruf Berufskraftfahrer



3.3.2 Betriebliche Einsatzfelder

In der TQ 3 – *Personen befördern* werden alle grundlegenden Kenntnisse, Fertigkeiten und Berechtigungen erworben, die für den Einsatz in der Personenbeförderung notwendig sind. Die qualifizierten Busfahrer bereiten ihre Fahrzeuge für die Abfahrt vor und führen die Beförderung zuverlässig, sicher und vorschriftsgemäß durch. Während der Fahrt betreuen sie die Fahrgäste und reagieren verantwortungsbewusst auf Störungen im Betriebsablauf.

Einsatzbeispiel:

In einem Busunternehmen werden Personen im Rahmen von unterschiedlichen Reiseangeboten zu den Reisezielen sowie Rundfahrten zu Besichtigung von Sehenswürdigkeiten befördert. Vor Reiseantritt überprüfen die Omnibusfahrer die Funktionsfähigkeit der Bordgeräte und stellen Funktions- und Verkehrssicherheit des Fahrzeugs sicher. Vor Fahrtbeginn verstauen sie das Gepäck der Gäste im Laderaum oder im Anhänger. Sie informieren die Reisenden über die Dauer und Besonderheiten der Strecke und erklären ihnen die Busausstattung (z. B. Toiletten, Kühlschrank). Während der Fahrt orientieren sich die Fahrer mit Hilfe des Navigationsgeräts, mit Hilfe von Straßenkarten oder Stadtplänen. Sie organisieren in regelmäßigen Abständen Rast- und Essenspausen, bei denen sie ggf. verschiedene Getränke und kleinere Snacks verkaufen. Auf der gesamten Fahrt beachten sie die Vorgaben zu Lenk- und Ruhezeiten. Wenn Störungen auftreten, informieren sie die Fahrgäste zuverlässig. Wenn es während der Fahrt zu Konflikten kommt, greifen die Fahrer verantwortungsbewusst ein, gehen auf die Gäste ein und lösen schwierige Situationen freundlich, aber bestimmt.





3.3.3 Kompetenzprofil im Überblick

BERUFSKRAFTFAHRER			
TQ 1 Güter befördern	TQ 2 Fahrzeuge vorbereiten, warten, kontrollieren und pflegen	TQ 3	TQ 4 Spezielle Güter transportieren
			TQ 5 Kraftomnibusse im Linienverkehr führen
			TQ 6 Transportdienstleistungen planen und organisieren
Personen befördern ⁹			
<p>Dauer: 5 Monate / 20 Wochen, davon mindestens 6-8 Wochen betriebliche Qualifizierung.</p> <p>Betriebliche Einsatzgebiete: Die Qualifizierten bereiten Omnibusse auf die Beförderung vor, sie betreuen Fahrgäste und führen die Beförderung im Personenverkehr unter Beachtung gesetzlicher, betrieblicher und wirtschaftlicher Bestimmungen durch.</p>		<p>Mögliche Anschlüsse:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ TQ 2 Fahrzeuge vorbereiten, warten, kontrollieren und pflegen ▶ TQ 5 Kraftomnibusse im Linienverkehr führen 	
TEILPROZESSE		ARP	RLP
a) Omnibus für die Abfahrt vorbereiten	Die Qualifizierten führen die Abfahrtskontrolle des Fahrzeuges durch und beurteilen dessen Verkehrssicherheit.	5g-h, 6f, 7d	4, 8
	Sie kennen die Einrichtung der Fahrzeuge.	5a, b	2
	Sie führen die Sichtkontrolle des Fahrzeuges durch und beurteilen die Funktionsfähigkeit der Systeme.	5c	2, 4, 8
	Sie bereiten den Bus für die Aufnahme der Gäste vor.	6e, 11h	3, 8
	Sie kennen verschiedene Methoden und Hilfsmittel der Ladungssicherung, wählen diese situationsgemäß aus und wenden sie sachgemäß an.	6a	3
	Sie bereiten Beförderungs- und Fahrtpapiere vor und füllen diese aus.	6g, 11e 12a	8
b) Personenbeförderung durchführen	Die Qualifizierten führen die Beförderung unter Beachtung aller Vorgaben durch. Sie lesen Straßenkarten und Stadtpläne.	8, 11c	5, 9
	Sie halten Verkehrsbestimmungen im nationalen und internationalen Personenverkehr ein und berücksichtigen Sozialvorschriften zu Lenk- und Ruhezeiten.	8a-c	8, 9

⁹ Die TQ 3 – *Personen befördern* inkludiert den Erwerb des Führerscheins D/DE. Sofern die Qualifizierten bereits über diese Berechtigungen verfügen, kann die Qualifizierungsdauer ggf. entsprechend verkürzt werden.



	Sie bedienen onboardspezifische Technik (Bordcomputer, GPS, Verkehrsfunk) und verwenden die für die Fahrt relevanten Informationen.	7c, e	12
	Sie verstauen und sichern das Gepäck der Gäste.	6d	-
	Bei Störungen und besonderen Vorkommnissen während der Fahrt ergreifen sie entsprechende Maßnahmen.	6h, 7c, 10	5, 9, 10
	Sie dokumentieren den Ablauf und Ergebnisse des Beförderungsauftrages und erstellen einen Fahrtbericht.	12d	8
c) Fahrgäste betreuen	Die Qualifizierten wenden unterschiedliche Kommunikationstechniken bei Gesprächen mit Kunden an.	9	5, 10
	Sie verkaufen Snacks, Getränke etc.	-	-
	Sie gewährleisten bei relevanten Vorkommnissen die Information der Fahrgäste.	9	12
d) Fahrstörungen und Mängel im PV erkennen und beheben	Die Qualifizierten kennen den Aufbau der Systeme und die Funktionsweise der Fahrzeuge.	5a	2
	Sie erkennen Störungen am Fahrzeug und beschreiben diese bei der Meldung an Zuständige.	5i, 11d	-
	Sie reagieren flexibel und situationsbezogen auf Störungen im Verkehr.	7b, 8, 10, 13	-
	Sie veranlassen den Austausch verschlissener oder beschädigter Teile.	5i, 13	-



3.3.4 Im Qualifizierungsprozess zu entwickelnde Kompetenzen

Nach Absolvieren der TQ 3 – *Personen befördern* sind die Qualifizierungsteilnehmer im Bereich der Personenbeförderung einsatzfähig. Um die damit verbundenen Arbeitsanforderungen zu bewältigen, müssen die Teilnehmer alle Tätigkeiten zur sachgemäßen Übernahme- und Abfahrtskontrolle, Beförderung und ggf. Dokumentation durchführen können. Dazu gehört auch der Umgang mit relevanten Beförderungspapieren und mit auftretenden Störungen oder Zwischenfällen vor, während und nach der Personenbeförderung.

Folgende Kompetenzen werden im betrieblichen Arbeitsalltag nachgefragt:

- Die Qualifizierten kennen beförderungsrelevante Zusammenhänge, sozialrechtliche Rahmenbedingungen und Vorschriften für den Personenverkehr (z. B. Beförderungsgenehmigungen, Verpflichtungen im Rahmen der Musterverträge, Kenntnisse der Vorschriften bei Überschreiten der Landesgrenzen). Sie kennen das aktuelle Personenbeförderungsgesetz (PBefG) und die Beförderungspflichten des Unternehmens bzw. des Fahrers. Sie kennen die beiden Hauptverkehrsarten – den Linien- und den Gelegenheitsverkehr mit Kraftfahrzeugen – und deren Verkehrsformen.
- Die Qualifizierten sind in der Lage, das Fahrzeug für die Aufnahme der Fahrgäste vorzubereiten. Vor der Abfahrt können sie die vollständige Abfahrtskontrolle durchführen und die Funktionsfähigkeit aller Systeme und Geräte sicherstellen. Vor ihrem Einsatz kontrollieren sie Bordküchen- und Bordtoilettenausstattung und überprüfen ihre persönlichen Ausweispapiere sowie mitzuführende Fahrzeugpapiere.
- Die Qualifizierten im Bereich der Personenbeförderung kennen die physikalischen Grundlagen der Ladungssicherung, deren Verfahren und Hilfsmittel der Ladungssicherung und können außerdem Flurförderzeuge sicher handhaben. Sie sind für das Gepäck der Fahrgäste zuständig: Sie nehmen es an, verstauen und sichern es ggf. mit speziellen Gepäckvorrichtungen.
- Sie sind in der Lage, Personen im Nah- und Fernverkehr sicher und zuverlässig zu befördern. Dazu beherrschen sie sicher die Handhabung von onboardspezifischen Geräten, bedienen elektronische Routenplaner (GPS) und lesen Straßenkarten und Stadtpläne. Im Straßenverkehr setzen sie fahrgastfreundliches Fahrverhalten um und handeln im Sinne des Umweltschutzes, in dem sie für eine wirtschaftlich effiziente und rationelle Fahrweise sorgen.
- Im internationalen Verkehr haben sie Kontakt zu Mitarbeitern der Zollverwaltung und erledigen grenzüberschreitende Formalitäten. Sie arbeiten eng mit Reiseführern zusammen und erledigen ggf. organisatorische Einzeltätigkeiten (z. B. Rücksprache mit dem Hotel). Während der Fahrt organisieren sie in regelmäßigen Abständen Rast- und Essenspausen, während denen sie verschiedene bordeigene Getränke und Snacks verkaufen. Nach jedem Stopp überprüfen sie, ob alles weiterhin rund um den Reisebus intakt ist.

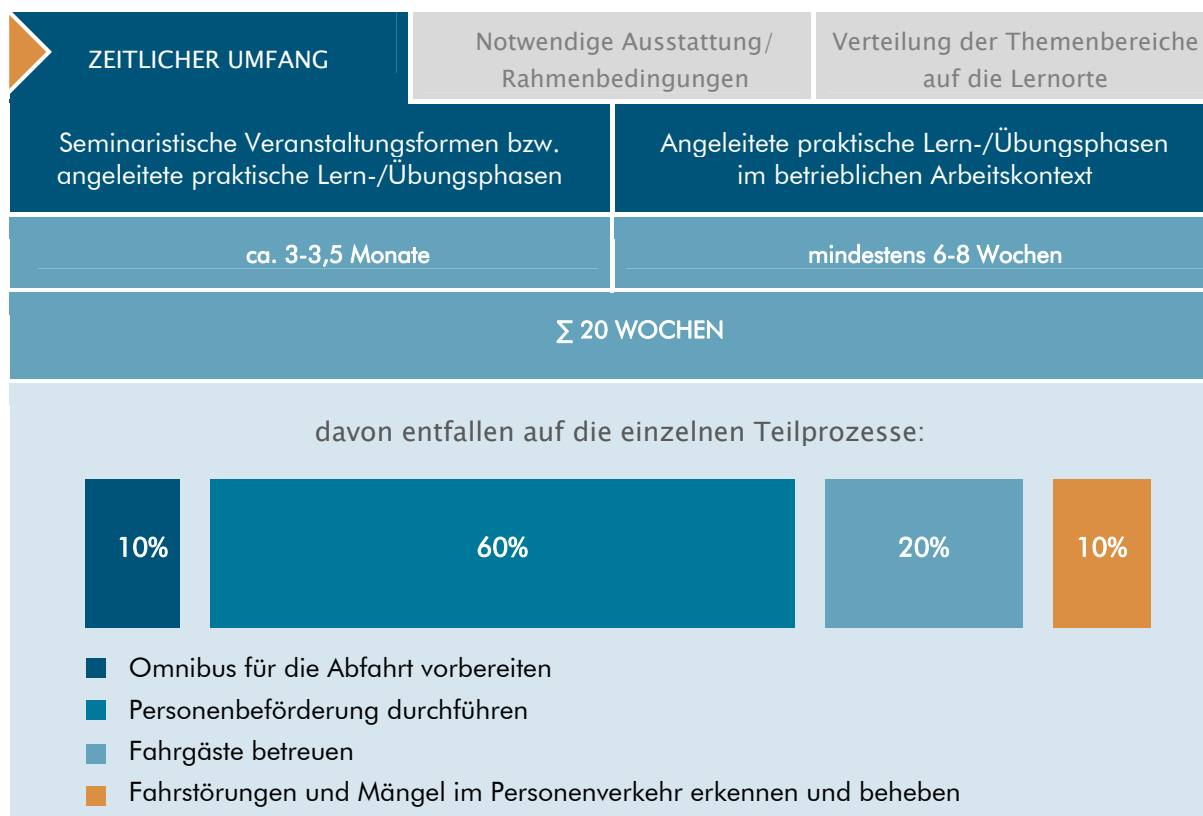


- Die Qualifizierten beherrschen Kommunikationsgrundlagen (verbal und nonverbal) und Umgangsformen. Sie sind in der Lage, situationsbezogene Gespräche zu führen und Fahrgäste zu beraten. Sie sind erfahren im Umgang mit verschiedenen Personengruppen und besitzen Sensibilität für deren Verhaltensweisen (z. B. alkoholisierte Fahrgäste nach Sportveranstaltungen oder Jugendliche). Sie halten die Fahrgäste dazu an, die Vorschriften im Bus einzuhalten (z. B. Rauchverbot, Abfallbeseitigung, Anschnallhinweis). Sie sind in der Lage, Konflikte und kritische Situationen zu erkennen und verantwortungsbewusst darauf zu reagieren. Bei all ihren Tätigkeiten beachten sie, dass sie ihren Betrieb repräsentieren. Daher achten sie auf ihr Erscheinungsbild und kommunizieren freundlich und kundenorientiert.
- Um eine kontinuierliche Informationsübertragung zu gewährleisten, nutzen sie die technischen Kommunikationsmedien, informieren die Fahrgäste über Zielorte, Fahrtstrecken, Änderungen im Fahrplan und Verzögerungen im Straßenverkehr.
- Bei Störungen und besonderen Vorkommnissen während der Fahrt handeln sie umsichtig. Sie sind in der Lage, Störungen am Fahrzeug zu identifizieren und Zuständige darüber zu informieren (eigenen Betrieb, Werkstatt). Darüber hinaus führen sie ein Fahrtenbuch (Bordbuch), in dem sie den Ablauf und Ergebnisse des Beförderungsauftrages dokumentieren.
- Die hier beschriebenen Kompetenzen implizieren, dass die Qualifizierungsteilnehmer innerhalb der TQ die nachfolgenden Berechtigungen erwerben¹⁰:
 - Fahrerlaubnis der Klassen D und DE
 - Erwerb der beschleunigten Grundqualifikation in Personenbeförderung gemäß § 4 Abs. 2 BKrFQG
 - Ausbildung in 1. Hilfe nach § 19 FeV

¹⁰ Sofern die Qualifizierungsteilnehmer bereits über eine oder mehrere dieser Berechtigungen verfügen, kann die Qualifizierungsdauer ggf. entsprechend verkürzt werden.



3.3.5 Hinweise zur Umsetzung der Teilqualifikation an den Lernorten



Zeitlicher Umfang	NOTWENDIGE AUSSTATTUNG/ RAHMENBEDINGUNGEN	Verteilung der Themenbereiche auf die Lernorte
Seminaristische Veranstaltungsformen bzw. angeleitete praktische Lern-/Übungsphasen	Angeleitete praktische Lern-/Übungsphasen im betrieblichen Arbeitskontext	
<p>Vorhandensein von:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Fahrzeugen für die Personenbeförderung ✓ Betriebs- und Hilfsstoffen ✓ Pflege- und Reinigungsmitteln ✓ Verschiedene Ersatzteilen <p>Vorhandensein von Bord- und Kommuni- kationstechnik:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Bordtechnik: Digitaler Tachograph bzw. Fahrerkarte-Lesegerät, Mautgeräte, Telema- tik- und Navigationsgeräte, TV- /Videotechnik ✓ Kommunikationstechnik: Verkehrsfunk, Tele- fon etc. 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Arbeitsplätze in der Personenbeförderung mit Reisebussen ✓ Arbeitsplätze im Fuhrpark ✓ Arbeitsplätze in der Werkstatt eines Perso- nenbeförderungsunternehmens 	



Zeitlicher Umfang	NOTWENDIGE AUSSTATTUNG/ RAHMENBEDINGUNGEN	Verteilung der Themenbereiche auf die Lernorte
Seminaristische Veranstaltungsformen bzw. angeleitete praktische Lern-/Übungsphasen	Angeleitete praktische Lern-/Übungsphasen im betrieblichen Arbeitskontext	
<p>Vorhandensein von mitzuführenden Unterlagen/Dokumenten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Fahrerkarte, Sozialversicherungsnachweis ✓ Kontrollbuch ✓ Tank- und Scheckkarte ✓ Gaststättenerlaubnis ✓ Bescheinigung über arbeitsfreie Tage ✓ Fahrzeugschein/Zulassungsbescheinigung ✓ Funkgenehmigung ✓ Zulassungsplakette, Diagrammscheiben, ✓ Nachweis über Autobahnbenutzungsgebühren ✓ Zollpapiere ✓ Genehmigungen und Lizenzen ✓ Fahrtenblätter (EU, ASOR, Interbus) ✓ Treibstoffnachweis <p>Vorhandensein von Buszubehör:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Spezifische Kennzeichnungsschilder ✓ Merkblätter für Beförderung bestimmter Gästegruppen ✓ Mindestausrüstung der Omnibusse: Warnweste, Warntafel, Feuerlöscher, Verbandskasten, Werkzeugkasten ✓ Gepäckverladungseinrichtungen 		



Zeitlicher Umfang	Notwendige Ausstattung / Rahmenbedingungen	 VERTEILUNG DER THEMEN- BEREICHE AUF DIE LERNORTE
Seminaristische Veranstaltungsformen bzw. angeleitete praktische Lern-/Übungsphasen	Angeleitete praktische Lern-/Übungsphasen im betrieblichen Arbeitskontext	
<p>Verkehrssicherheitslehre und Rechtsvorschriften:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Gesetzliche Vorschriften im Personenverkehr ✓ Vorschriften bei der Beförderung bestimmter Personengruppen (Schüler, Behinderte, ältere Menschen) ✓ Sicherheitsausstattung von KOM-Fahrzeugen und Sicherheitsmaßnahmen ✓ Betriebs- und Beförderungspflichten von Fahrpersonal und Fahrgästen <p>Abfahrtskontrolle:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Sichtkontrolle des Fahrzeuges ✓ Funktionsfähigkeit der Geräte ✓ Bus für Gästeaufnahme vorbereiten ✓ Busausstattung überprüfen ✓ Fahrzeug-/Beförderungs- und Ausweispapiere vorbereiten <p>Umgang mit Bordgeräten und Verkehrsgeographie:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Onboard-Geräte bedienen ✓ Verkehrsgeographie: Europastraßen, Fahrtouren, Spezialkarten, Verhalten im Tunnel, Straßenbenutzungsgebühren, Zeitzonen <p>Beförderung von Personen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Richtige Beschriftung und Beschilderung ✓ Grenzüberschreitende Formalitäten ✓ Gepäckverladung und -umladung ✓ Umgang mit Busausrüstung und Sicherheits-einrichtungen (Notausstiege, Feuerlöscher usw.) 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Beförderungs- und fahrtechnische Vorbereitung von Omnibussen für die Abfahrt und Aufnahme der Gäste, sorgfältige Überprüfung der mitzuführenden Beförderungspapiere ✓ Sichere und auftragsoptimierte Durchführung der Personenbeförderung unter Beachtung der gesetzlichen, länderspezifischen und ökologischen Bestimmungen, Verkehrsvorschriften und –geographie – und unter sicherer Handhabung der onboardspezifischen Technik sowie der Verwendung von Straßenkarten und Stadtplänen ✓ Situationsbezogene Betreuung und Information von Fahrgästen unter Anwendung unterschiedlicher Kommunikationsformen zusammen mit dem Beifahrer oder Reiseleiter; Verkaufstätigkeiten und Gesprächsführung; verkehrssicheres Verstauen des Reisegepäcks ✓ Verantwortungsbewusstes Handeln bei Unfällen und in Notsituationen, Einleiten entsprechender Maßnahmen bei Störungen und auftretenden Mängeln nach betrieblichen Vorgaben 	



Zeitlicher Umfang	Notwendige Ausstattung/ Rahmenbedingungen	 VERTEILUNG DER THEMEN- BEREICHE AUF DIE LERNORTE
Seminaristische Veranstaltungsformen bzw. angeleitete praktische Lern-/Übungsphasen		Angeleitete praktische Lern-/Übungsphasen im betrieblichen Arbeitskontext
<p>Betreuung der Fahrgäste:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Kommunikationsgrundlagen kennen ✓ Unterschiedliche Kommunikationstechniken anwenden ✓ Verkaufsgespräche und Verkaufstätigkeiten durchführen ✓ Auskünfte erteilen ✓ Konflikte regeln <p>Fahrzeugtechnik:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Betriebsanleitungen anwenden ✓ Ausstattung der Fahrzeuge kennen ✓ Fehler und Mängel erkennen, beschreiben und beseitigen <p>Verhalten bei Unfällen, Störungen und in Notsituationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Umgang mit Beförderungshindernissen, Unfall- und Gefahrstellen ✓ Umgang mit Sicherheitseinrichtungen (z. B. Feuerlöscher) ✓ Richtige Unfallmeldung: Abfassen und Wiedergabe von Meldungen ✓ Anfertigung der Unfallskizze, des Unfallberichtes ✓ Maßnahmen der Ersten Hilfe <p>Nach der Fahrt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Diagrammscheibe auswerten ✓ Verbrauch ermitteln ✓ Fahrzeug auf Mängel kontrollieren 		



3.3.6 Regelungen zur Durchführung der individuellen Kompetenzfeststellung der TQ 3

A. Inhalt der Kompetenzfeststellung

- (1) Im Rahmen der TQ 3 – *Personen befördern* werden grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten für die Personenbeförderung erworben.
- (2) Vor der Kompetenzfeststellung sind folgende Berechtigungsnachweise zu erwerben:
 - Führerschein D/DE
 - Beschleunigte Grundqualifikation nach §4 Abs. 2 BKrFQG
- (3) Durch die Prüfung ist festzustellen, ob der Kandidat die berufliche Handlungskompetenz zur Beförderung von Personen erlangt hat. Kompetenzen, die bereits im Rahmen des Erwerbs notwendiger Berechtigungsnachweise geprüft wurden, gelten grundsätzlich als vorhanden und sind somit nicht mehr zu bewertender Bestandteil der individuellen Kompetenzfeststellung. Sie können jedoch im Sinne einer vollständigen Handlung Bestandteil der Prüfung sein.
- (4) Bei der Kompetenzfeststellung sind aus allen im Folgenden aufgeführten Teilprozessen Qualifikationsinhalte zu berücksichtigen (siehe Kompetenzprofil TQ 3 – *Personen befördern*):
 - a) Omnibus für die Abfahrt vorbereiten
 - b) Personenbeförderung durchführen
 - c) Fahrgäste betreuen
 - d) Fahrstörungen und Mängel im Personenverkehr erkennen und beheben

B. Durchführung der Kompetenzfeststellung

Praktische Prüfung	
Prüfungsmethode:	Prozessbezogene Arbeitsaufgabe
Zentrale Inhalte:	Erledigung eines (fiktiven) Beförderungsauftrags im Sinne einer berufsspezifisch vollständigen Handlung im Bereich Personenbeförderung (Abfahrtsvorbereitung, Beförderung, Fahrgastbetreuung). Bei der Prüfung sind überfachliche Kompetenzen zu berücksichtigen.
Zeitlicher Umfang:	Die Prüfungsdauer soll mindestens 1 und höchstens 3 Stunden betragen.



Theoretische Prüfung

Prüfungsmethode:	Fachgespräch
Zentrale Inhalte:	Fragen zur Vorgehensweise bei der praktischen Aufgabe. Fragen zu möglichen Störungen im Ablauf, angemessenen Reaktionen sowie zur Dokumentation und professioneller Kundenkommunikation – auch im Umgang mit besonderen Fahrgastgruppen wie Schülern oder Reisegruppen.
Zeitlicher Umfang:	Die Prüfungsdauer soll höchstens 30 Minuten betragen.



3.4 TQ 4 – Spezielle Güter transportieren

3.4.1 Grafische Übersicht

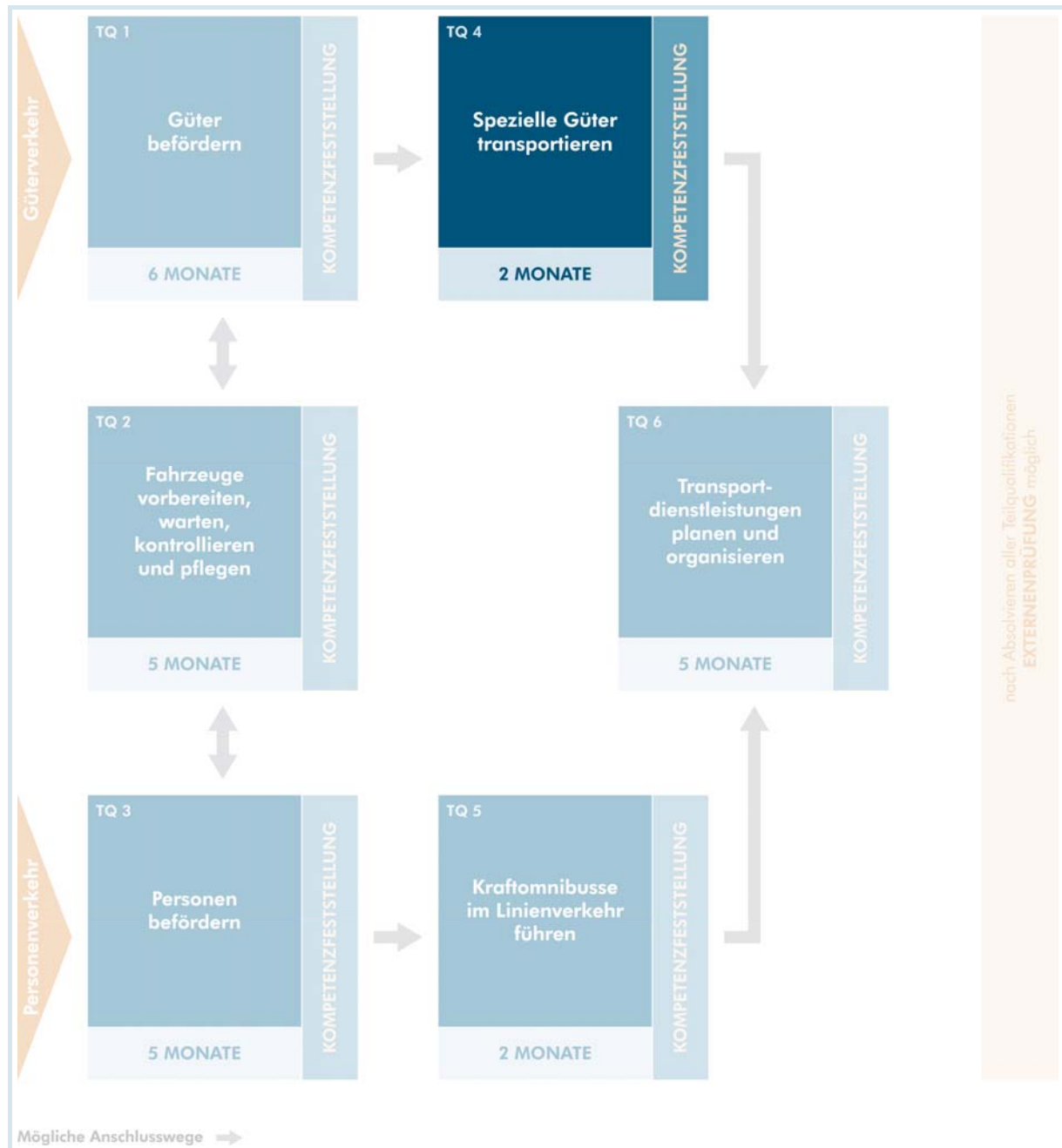


Abb. 7: Die TQ 4 im Beruf Berufskraftfahrer



3.4.2 Betriebliche Einsatzfelder

Die TQ 4 – *Spezielle Güter transportieren* qualifiziert für den Einsatz im Güterverkehr und inkludiert den Erwerb relevanter Berechtigungen. Die Fahrer bereiten die LKW sachgemäß vor, beladen und sichern die Güter, kennzeichnen die Fahrzeuge und gehen mit entsprechenden Beförderungspapieren korrekt um. Sie transportieren Lebensmittel, Gefahrgüter oder Abfall verkehrssicher und verantwortungsbewusst und berücksichtigen – auch beim Entladevorgang – alle notwendigen Vorgaben zum Gesundheits- und Umweltschutz.

Einsatzbeispiel 1:

Ein Speditionsunternehmen ist spezialisiert auf den Transport landwirtschaftlicher Produkte und Lebensmittel. Dabei wird sowohl Schüttgut (z. B. Getreide) als auch Stückgut (z. B. Obst und Gemüse) per LKW transportiert. Um das Schüttgut ordnungsgemäß transportieren zu können, müssen die Mitarbeiter über die charakteristischen physischen und chemischen Eigenschaften des zu befördernden Gutes informiert sein. Vor dem Beladen wird die Ladefläche des LKW vom Mitarbeiter vorschriftsgemäß gereinigt und die Verpackung des Gutes auf Beschädigungen überprüft. Anschließend überwacht bzw. unterstützt der Fahrer die ordnungsgemäße Verladung.



Das Einladen erfolgt bei Schüttgütern entweder per Schaufelkran oder Förderband, bei in Silos gelagerten Gütern häufig auch mittels Schieber oder Förderschnecke. Beim Transport von Stückgut in CC-Rollcontainern kontrolliert der Fahrer außerdem, dass entsprechend der Ladeliste bzw. dem Stauplan verladen wird. Ggf. sichert er mit Hilfe von Gummibändern, Netzen, Schrumpf- bzw. Dehnfolien das Ladegut. Nach der sachgemäßen Kennzeichnung des Transportes wird die Ladung nochmals überprüft. Während der Fahrt gehört die kontinuierliche Überwachung der Ladeeinheiten und die regelmäßige Überprüfung der temperaturgeführten Transporte zu den Aufgaben des Berufskraftfahrers.

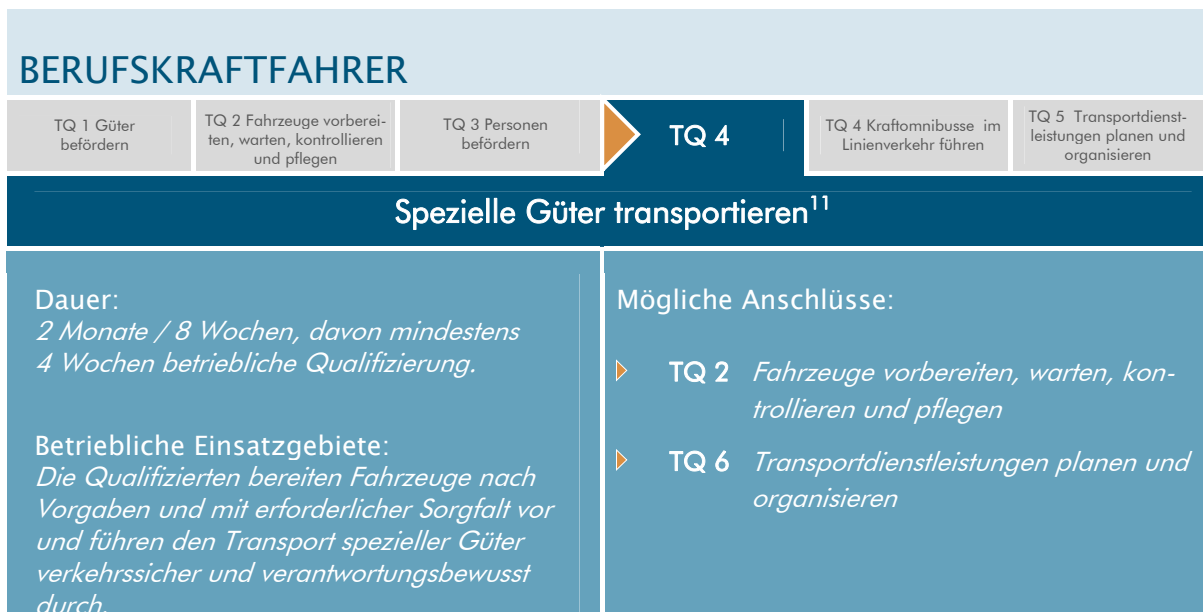


Einsatzbeispiel 2:

In einem Logistikunternehmen werden Druckgasflaschen mit entzündbaren und nicht entzündbaren Gasen sowohl innerhalb der Landesgrenzen, als auch im grenzüberschreitenden Verkehr transportiert. Vor dem Antritt der Fahrt führt der Berufskraftfahrer die Abfahrtskontrolle durch und überprüft die Stoffbezeichnung und den Gefahrzettel, der von dem Befüller auf der Verpackung der Gasflaschen angebracht wurde. Danach werden alle Gasflaschen – ggf. unter Mitwirkung des Fahrers – in belüftete Fahrzeuge verladen und gegen Verrutschen, Um- und Herabfallen gesichert. Das Fahrzeug wird vom Fahrer mit den entsprechenden Warntafeln vorne und hinten deutlich gekennzeichnet. Die für die beförderten Gase in der schriftlichen Weisung aufgeführte Ausrüstung wird vom Fahrer selbstständig überprüft und bereitgestellt. Alle mitzuführenden Beförderungspapiere mit Angaben zu Absender und Empfänger, ADR-Bezeichnung des Ladegutes, ADR-Bescheinigung für Stückgut, Tunnelbeschränkungscode, Flaschenanzahl und Bruttogewicht legt der Fahrer bereit.

Die Fahrzeugführer kennen Vorschriften und geltende Bestimmungen für die Beförderung von Gasflaschen und können in Gefahrensituationen schriftliche Weisungen befolgen. Weiterhin verfügen sie über gute Kenntnisse von Gefahrguttransporten (mögliche Gefahren beim Gütertransport sind z. B. Explosions-, Brand-, Vergiftungs- oder sonstige Umweltgefahren). Beim grenzüberschreitenden Verkehr erledigen die Berufskraftfahrer auch die Zoll- und Grenzformalitäten und überbringen dem Auftraggeber die Belege für die ordnungsgemäße Übergabe der Frachtwaren.

3.4.3 Kompetenzprofil im Überblick



¹¹ In TQ 4 – *Spezielle Güter transportieren* werden folgende Berechtigungen erworben:

- ADR-Aufbaukurs für die Beförderung in Tanks
- Hygieneschulung entsprechend § 4 Lebensmittelhygieneverordnung (LMHV)

Sofern die Qualifizierten bereits über eine oder mehrere dieser Berechtigungen verfügen, kann die Qualifizierungsdauer ggf. entsprechend verkürzt werden.



TEILPROZESSE		ARP	RLP
a) Lebensmittel transportieren	Die Qualifizierten führen ihr Fahrzeug sicher und beherrschen eine rationelle Fahrweise (optimale Nutzung der kinematischen Kette, geringer Verschleiß, optimaler Kraftstoffverbrauch). Sie halten Verkehrsbestimmungen und beförderungsspezifische Vorschriften ein und berücksichtigen Sozialvorschriften zu Lenk- und Ruhezeiten.	8a-c, 11a	8, 9
	Sie kennen technische und hygienische Anforderungen an Transportgefäße (ggf. Einsatz persönlicher Schutzausrüstung (PSA)) und zugehöriger Be- und Entladevorrichtungen.	-	11
	Sie beachten Zusammenladeverbote und Trennungsgebote bei der Beladung.	-	11
	Sie reinigen (und desinfizieren) die Ladefläche vor jedem Beladen und nach dem Entladen.	-	11
	Sie führen die sachgemäße Kennzeichnung der Güter und des Fahrzeuges durch.	5c, 6b	9, 11
	Sie führen die gesamte Abfahrts- und Ladungs-sicherungskontrolle durch.	5g	8, 11
	Sie überwachen kontinuierlich Ladegefäße und Temperaturaufzeichnungsgeräte.	6h, 13b	11
b) Gefahrgüter transportieren	Die Qualifizierten führen ihr Fahrzeug sicher und beherrschen eine rationelle Fahrweise (optimale Nutzung der kinematischen Kette, geringer Verschleiß, optimaler Kraftstoffverbrauch). Sie halten Verkehrsbestimmungen und beförderungsspezifische Vorschriften ein und berücksichtigen Sozialvorschriften zu Lenk- und Ruhezeiten.	8a-c, 11a	8, 9
	Sie befolgen Sicherheitsmaßnahmen und Maßnahmen zur Risikoverhütung.	3, 6h, 7e	-
	Sie beachten Zusammenladeverbote und Trennungsgebote.	-	11
	Sie stellen für den Gefahrguttransport notwendige Ausrüstungsgegenstände bereit.	5c, 6a	11
	Sie prüfen Fahrzeug- und Beförderungspapiere und berücksichtigen alle Angaben/Anweisungen (Beschilderung der Fahrzeuge).	-	9, 11
	Sie verstehen spezielle Begleitpapiere und setzen damit verbundene Anweisungen richtig um.	-	11



TEILPROZESSE		ARP	RLP
	Sie setzen erweiterte Vorschriften zur Sicherung des Gefahrgutes auf der Straße um.	7b, 8b, c	9, 11
	Sie beachten Pflichten und Verantwortlichkeiten beim Gefahrguttransport.	-	11
	Sie befolgen nationale, internationale und innergemeinschaftliche Bestimmungen.	8	5, 9, 11
c) Abfall transportieren	Die Qualifizierten führen ihr Fahrzeug sicher und beherrschen eine rationelle Fahrweise (optimale Nutzung der kinematischen Kette, geringer Verschleiß, optimaler Kraftstoffverbrauch). Sie halten Verkehrsbestimmungen und beförderungsspezifische Vorschriften ein und berücksichtigen Sozialvorschriften zu Lenk- und Ruhezeiten.	8a-c, 11a	8, 9
	Sie unterscheiden Güter nach ihren Eigenschaften und Gefährdungspotenzialen.	-	11
	Sie stellen für den Gefahrguttransport notwendige Ausrüstungsgegenstände bereit.	5c, 6a	11
	Sie führen die richtige Kennzeichnung der Fahrzeuge durch.	5c	9, 11
	Sie beherrschen den Umgang mit Begleitpapieren für gefährliche Abfälle wie Entsorgungsnachweis, Nachweisbücher, Begleitschein, Übernahmeschein.	6g	11
	Sie handeln entsprechend den Vorschriften des Umweltrechts und der Verordnungen im Bereich Abfall.	4a-d, 7e, 8b, c	9, 11



3.4.4 Im Qualifizierungsprozess zu entwickelnde Kompetenzen

Nach Absolvieren der TQ 4 – *Spezielle Güter transportieren* sind die Qualifizierungsteilnehmer im Bereich des Gütertransports einsatzfähig, um Lebensmittel, Gefahrgüter oder Abfall zu befördern. Um die damit verbundenen Arbeitsanforderungen kompetent zu bewältigen, müssen die Teilnehmer alle Tätigkeiten rund um den Transport spezieller Güter beherrschen.

Folgende Kompetenzen werden im betrieblichen Arbeitsalltag nachgefragt:

- Die Qualifizierten kennen verschiedene Arten spezieller Güter und ihre Transportbehältnisse:
 - Güter (verderbliche Frischware, gefährliche Abfälle etc.)
 - Arten (fest, unverpackt, flüssig, granulat-, gas-, pulverförmig)
 - Fahrzeuge und Transporteinheiten (Tankwagen, Großraum-, Schwerlasttransporter, Container)
 - Gefäße/Verpackungsarten (lose, Stückgut, Großpackmittel)
- Die Qualifizierten kennen Bedingungen, Besonderheiten und Gefahren, die mit dem Transport dieser Güter einhergehen:
 - spezielle Ladungssicherung und besondere Anforderungen an die Abfahrtskontrolle
 - Zusammenladeverbote und Trennungsgebote
 - Hygieneanforderungen (v. a. bei Lebensmitteln)
 - Pflichten, Verantwortlichkeiten und Sanktionen der Beteiligten
 - Gefahren (Gesundheits-, Entzündungs-, Explosionsgefahr)
 - Notwendige Zusatzausrüstungen (z. B. PSA, Augenspülflasche)
 - Kennzeichnung, Bezettelung (Gefahrgutsymbole, Abfall-Kennzeichnung)
 - Dokumente/Begleitpapiere (Transportgenehmigung, Begleitschein, auch für grenzüberschreitenden Verkehr)
- Die Qualifizierten sind in der Lage, Lebensmittel zu transportieren. Sie kennen die gesetzlichen Vorschriften des Straßenverkehrsgesetzes (StVG), der Straßenverkehrsordnung (StVO), der Straßenverkehrszulassungsordnung (StVZO), der Lebensmitteltransportbehälterverordnung (LMTV) und berücksichtigen diese. Darüber hinaus kennen und beachten sie alle relevanten Bestimmungen für den grenzüberschreitenden Lebensmittel- und Gefahrguttransport sowie internationale Übereinkommen hinsichtlich bestimmter Transportgüter. Je nach Transportgut beachten sie die relevanten Vorgaben zu Gesundheitsschutz und Hygiene (z. B. die Gefäße nach jedem Gebrauch zu reinigen und zu desinfizieren). Sie kennen den Zusammenhang zwischen Lagerung und Qualität der Produkte, d. h. sie beachten stets die notwendigen Richtlinien (keine Unterbrechung der Kühlkette, Gewährleistung einer konstanten Temperatur und Luftfeuchtigkeit).

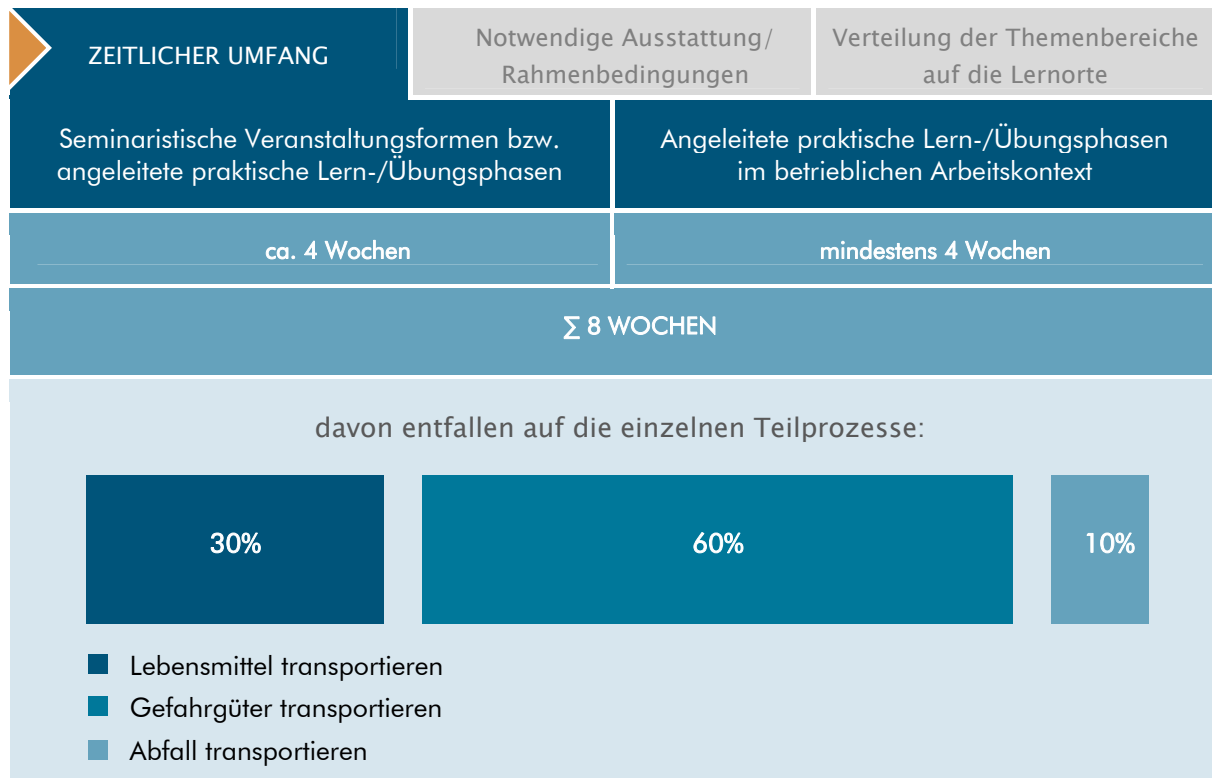


- Die Qualifizierten sind in der Lage, Gefahrgüter sicher, umwelt- und gesundheitsschonend zu transportieren. Sie kennen die gesetzlichen Vorschriften des Gefahrgutbeförderungsgesetzes (GGBefG), ADR, Gefahrgutverordnung Straße (GGVS), Gefahrenzettel und Kennzeichnungen, Begleitpapiere und Dokumente sowie besondere Vorschriften für die Ladungssicherung. Sie kennen die Einteilung und Zuordnung der Gefahrgüter nach Klassen, deren Bezeichnung sowie allgemeine Eigenschaften und notwendige spezielle Ausrüstungsgegenstände (z. B. Schutzbrille, Handschuhe, Stiefel). Sie sind mit den verschiedenen Arten von schriftlichen Weisungen (Unfallmerkbblätter) vertraut und können darin enthaltene Vorgaben und Hinweise (Ladung, Art der Gefahr, PSA, allgemeine und besondere Maßnahmen, Feuer, Erste Hilfe, zusätzliche Hinweise) umsetzen. Sie verhalten sich in allen Situationen während und nach dem Transport professionell und umsichtig, bei Störungen und Zwischenfällen reagieren sie verantwortungsbewusst und immer unter Berücksichtigung ihrer spezifischen Ladung
- Die Qualifizierten können Abfall wirtschaftlich, umweltschonend und unter Berücksichtigung des Kreislaufwirtschaft- und Abfallgesetzes (KrW-/AbfG) transportieren. Sie können verschiedene Abfallarten unterscheiden und fachgerecht damit umgehen. Sie führen stets vorgeschriebene Dokumente mit, lassen sie quittieren und geben sie vollständig weiter (z. B. Transportgenehmigung, Begleitschein über Entsorgung, Nachweisbücher). Vor der Fahrt kennzeichnen sie die Fahrzeuge mit Hilfe von Warntafeln. Sie wirken bei der vorschriftsgemäßen Be- und Entladung der Fahrzeuge und Sicherung der Ladung mit und beachten dabei alle relevanten Bestimmungen des Arbeits- und Umweltschutzes. Bei Störungen und Zwischenfällen reagieren sie verantwortungsbewusst und immer unter Berücksichtigung ihrer spezifischen Ladung.
- Die hier beschriebenen Kompetenzen implizieren, dass die Qualifizierten innerhalb der TQ die nachfolgenden Berechtigungen erwerben¹²:
 - ADR-Aufbaukurs für die Beförderung in Tank
 - Hygieneschulung entsprechend § 4 Lebensmittelhygiene-Verordnung (LMHV)

¹² Sofern die Qualifizierungsteilnehmer bereits über eine oder mehrere dieser Berechtigungen verfügen, kann die Qualifizierungsdauer ggf. entsprechend verkürzt werden.




3.4.5 Hinweise zur Umsetzung der Teilqualifikation an den Lernorten





Zeitlicher Umfang	NOTWENDIGE AUSSTATTUNG/ RAHMENBEDINGUNGEN	Verteilung der Themenbereiche auf die Lernorte
Seminaristische Veranstaltungsformen bzw. angeleitete praktische Lern-/Übungsphasen	Angeleitete praktische Lern-/Übungsphasen im betrieblichen Arbeitskontext	
<p>Vorhandensein von:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Unterschiedlichen Transporteinheiten ✓ Umschließungen bzw. Transportgefäßen ✓ Spezialvorrichtungen (z. B. Pump-/Saug-Aggregate, Kompressionsanlagen etc.) <p>Vorhandensein von spezifischen Begleitpapieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Container-Packzertifikat ✓ Arten der schriftlichen Weisungen ✓ EG-Sicherheitsdatenblätter ✓ Fahrwegbestimmung ✓ Begleitscheine (BG) ✓ Entsorgungsnachweise (EN) ✓ Register <p>Vorhandensein folgender Ausrüstung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Elektrische Ausrüstung: z. B. Batterietrennschalter, Batterien ✓ Fahrzeugausrüstung: Unterlegkeile, Feuerlöscher, Schaufel, Warnwesten ✓ PSA z. B. Atemschutz, Schutzanzug ✓ Spezielle Kennzeichnung z. B. Gefahrgutsymbole, Großzettel, Warntafel ✓ Ladungssicherungshilfsmittel sowie Be- und Entladevorrichtungen ✓ Reinigungsmittel 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Arbeitsplätze im Lebensmitteltransport ✓ Arbeitsplätze im Abfalltransport ✓ Arbeitsplätze im Gefahrguttransport 	



Zeitlicher Umfang	Notwendige Ausstattung / Rahmenbedingungen	 VERTEILUNG DER THEMEN- BEREICHE AUF DIE LERNORTE
Seminaristische Veranstaltungsformen bzw. angeleitete praktische Lern-/Übungsphasen	Angeleitete praktische Lern-/Übungsphasen im betrieblichen Arbeitskontext	
<p>Kenntnisse über das jeweilige Ladegut:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Arten und Eigenschaften des Ladegutes ✓ Art der Gefahr/Gefährdungspotenzial ✓ Transportgutbezogene Sicherheitsmaßnahmen <p>Transport von speziellen Gütern:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Transporteinheiten und Beförderungsarten ✓ Bezeichnung und Kennzeichnung ✓ Ausrüstung der Fahrzeuge ✓ Spezielle Ladungssicherung (Diebstahlsicherung, Sicherungsplan, Abstellplätze) ✓ Transportgefäße (Umschließungen): Arten, Beschaffenheit und deren Benutzung ✓ Spezielle Be- und Entladevorrichtungen <p>Vorschriften und Bestimmungen beim Transport spezieller Güter:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Gesetzliche Vorschriften, Bestimmungen und internationale Übereinkommen ✓ Erweiterte Ladungssicherheitsvorschriften auf der Straße ✓ Pflichten und Verantwortungen der Beteiligten ✓ Schriftliche Weisungen kennen, umsetzen ✓ Lebensmitteltransportrecht ✓ Situationsgerechtes Verhalten bei Unfällen und in Notsituationen <p>Lebensmittel transportieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Zusammenladeverbote und Trennungsgebote ✓ Grundkenntnisse in Reinigung und Desinfektion ✓ Technische und Hygieneanforderungen ✓ Umgang mit Temperaturoaufzeichnungsgeräten 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Beförderungs- und fahrtechnische Vorbereitung der Fahrzeuge zur Aufnahme spezieller Güter ✓ Sichere und vorschriftsmäßige Verladung des Transportguts entsprechend hygienischen, technischen und weiteren besonderen Verordnungen in dafür bestimmte Ladeflächen und Transporteinheiten ✓ Zuverlässiger Transport von Lebensmitteln unter konsequenter Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen, Rechtsgrundlagen und Hygienevorschriften ✓ Bedienung und Überwachung von Telematiksystemen ✓ Wirtschaftlicher, umwelt- und gesundheitschonender Transport von Gefahrgütern unter konsequenter Einhaltung bestehender gesetzlicher und internationaler Vorschriften ✓ Verantwortungsbewusstes Verhalten bei Unfällen oder Störungen, Information von Zuständigen (Polizei, ADAC, den eigenen Betrieb und ggf. den Kunden) und Dokumentation von Störungen, wenn nötig, Einleitung aller notwendigen Maßnahmen zur Ersten Hilfe, Sicherung der Unfallstelle, aber auch zum Schutz des Transportguts (Verwendung der PSA) ✓ Sicherer und umweltbewusster Transport von Abfall unter konsequenter Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und der Nachweisverordnung und Beachtung der zu transportierenden Abfallkategorie 	



Zeitlicher Umfang	Notwendige Ausstattung / Rahmenbedingungen	VERTEILUNG DER THEMEN- BEREICHE AUF DIE LERNORTE
Seminaristische Veranstaltungsformen bzw. angeleitete praktische Lern-/Übungsphasen	Angeleitete praktische Lern-/Übungsphasen im betrieblichen Arbeitskontext	
<p>Gefahrgut transportieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Technische Zusatzausrüstung ✓ Klassifikation der Gefahrgüter ✓ Maßnahmen zur Risikoverhütung <p>Abfall transportieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Abfallkategorien ✓ Spezielle Begleitpapiere (Nachweisbücher) lesen und verstehen 		



3.4.6 Regelungen zur Durchführung der individuellen Kompetenzfeststellung der TQ 4

A. Inhalt der Kompetenzfeststellung

- (1) Im Rahmen der TQ 4 – *Spezielle Güter transportieren* werden Kompetenzen für die Beförderung spezieller Güter erworben.
- (2) Vor der Kompetenzfeststellung sind folgende Berechtigungsnachweise zu erwerben:
 - ADR-Aufbaukurs für die Beförderung in Tanks
 - Hygieneschulung entsprechend § 4 Lebensmittelhygieneverordnung (LMHV)
- (3) Durch die Prüfung ist festzustellen, ob der Kandidat die berufliche Handlungskompetenz zur Beförderung von speziellen Gütern erlangt hat. Kompetenzen, die bereits im Rahmen des Erwerbs notwendiger Berechtigungsnachweise geprüft wurden, gelten grundsätzlich als vorhanden und sind somit nicht mehr zu bewertender Bestandteil der individuellen Kompetenzfeststellung. Sie können jedoch im Sinne einer vollständigen Handlung Bestandteil der Prüfung sein.
- (4) Bei der Kompetenzfeststellung sind aus allen im Folgenden aufgeführten Teilprozessen Qualifikationsinhalte zu berücksichtigen (siehe Kompetenzprofil TQ 4 – *Spezielle Güter transportieren*):
 - a) Lebensmittel transportieren
 - b) Gefahrgüter transportieren
 - c) Abfall transportieren

B. Durchführung der Kompetenzfeststellung

Praktische Prüfung	
Prüfungsmethode:	Prozessbezogene Arbeitsaufgabe
Zentrale Inhalte:	Erledigung eines (fiktiven) Beförderungsauftrags im Sinne einer berufsspezifisch vollständigen Handlung im Transport spezieller Güter (Abfahrtsvorbereitung und -kontrolle, ggf. Beladung, Beförderung, Übergabe, Entladung, Dokumentation). Bei der Prüfung sind überfachliche Kompetenzen zu berücksichtigen.
Zeitlicher Umfang:	Die Prüfungsdauer soll mindestens 1 und höchstens 3 Stunden betragen.



Theoretische Prüfung

Prüfungsmethode:	Fachgespräch und schriftliche Aufgabe
Zentrale Inhalte:	<p><i>Fachgespräch:</i></p> <p>Fragen zur Vorgehensweise bei der praktischen Aufgabe. Fragen zu möglichen Störungen im Ablauf und angemessenen Reaktionen im Umgang mit speziellen Gütern. Fragen zur Dokumentation und professionellen Kommunikation mit Kunden, Mitarbeitern, Polizei, Zoll u. a.</p> <p><i>Schriftliche Aufgabe:</i></p> <p>Auswahl- und/oder Bearbeitungsaufgaben zu den in TQ 4 vermittelten Inhalten (seminaristisch und betrieblich).</p>
Zeitlicher Umfang:	Die Prüfungsdauer soll insgesamt mindestens 45 und höchstens 90 Minuten betragen.



3.5 TQ 5 – Kraftomnibusse im Linienverkehr führen

3.5.1 Grafische Übersicht

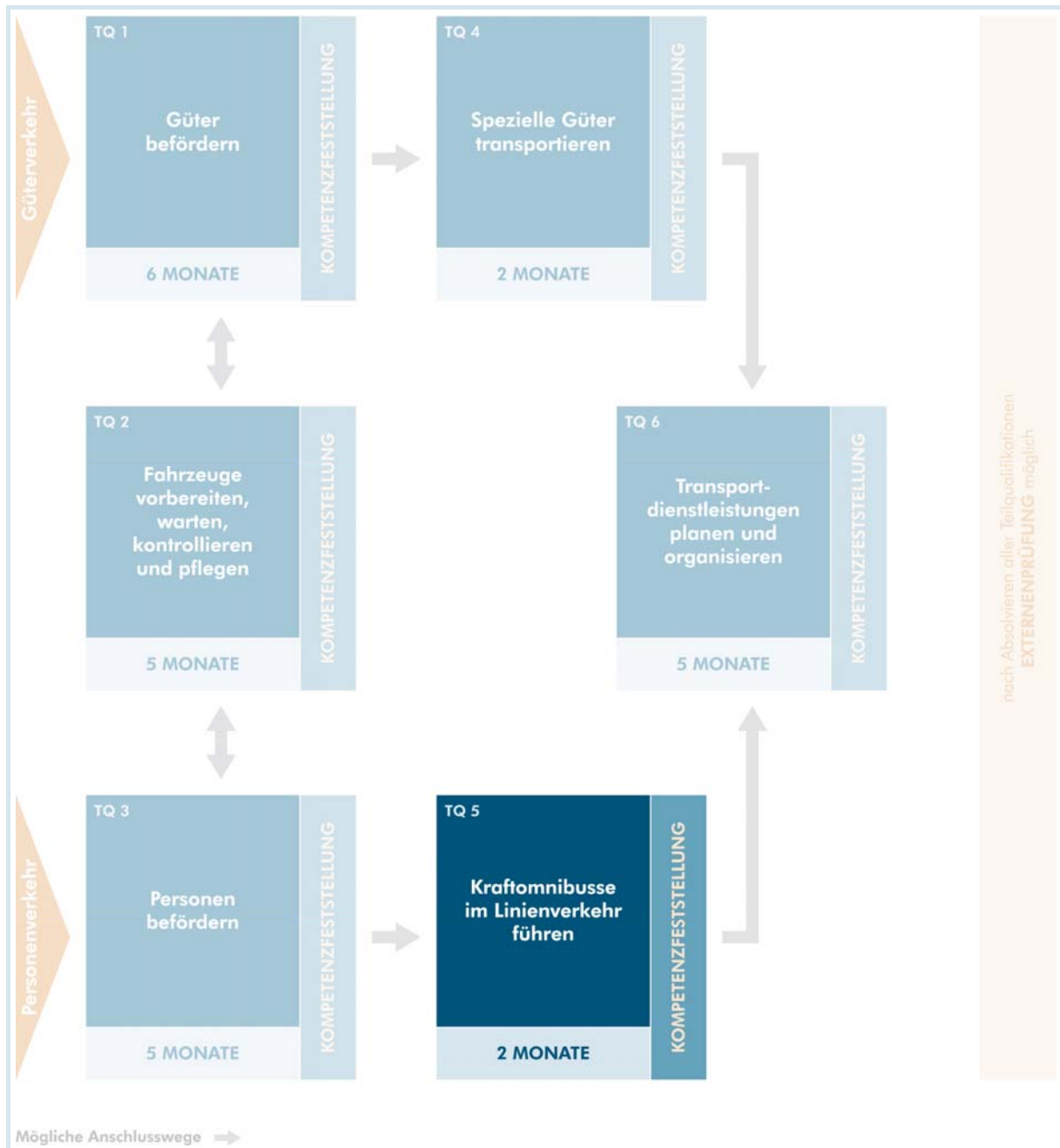


Abb. 8: Die TQ 5 im Beruf Berufskraftfahrer



3.5.2 Betriebliche Einsatzfelder

Die TQ 5 – *Kraftomnibusse im Linienverkehr führen* qualifiziert für den Einsatz im Bereich der Personenbeförderung. Busfahrer arbeiten bei nationalen wie auch bei internationalen Linienverkehrsunternehmen, bei kommunalen oder privatwirtschaftlichen Verkehrsbetrieben im Rahmen des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). Die Fahrer bereiten die Kraftomnibusse (KOM) selbstständig zur Abfahrt vor und führen Fahrten im Linienverkehr durch. Dabei beraten und betreuen sie Kunden, stellen Fahrscheine aus, entwerten oder kontrollieren diese. Bei Störungen im Betriebsablauf reagieren sie sicher und verantwortungsbewusst.

Einsatzbeispiel:

In einem ÖPNV-Unternehmen werden Personen im Linienverkehr befördert. Vor Fahrtantritt überprüft der Fahrer bestimmte Funktionen des Fahrzeuges auf Betriebs- und Verkehrssicherheit. Als Busfahrer im öffentlichen Dienst befährt er bestimmte Fahrstrecken und Linien und achtet dabei auf die Einhaltung der Fahrplanzeiten. An den Haltestellen nimmt er die Fahrgäste auf und kontrolliert deren Fahrausweise.



Gegebenenfalls erhebt der Fahrer auch Fahrgebühren und bedient elektronische Kassen. Zu den Aufgaben des Fahrers gehören auch die Beratung der Fahrgäste zu Beförderungsentgelten und Fahrausweisangeboten und die Kontrolle der Funktionsfähigkeit der Entwertungsautomaten. Bei Störungen im Fahrbetrieb informiert er die Fahrgäste über Verspätungen, Störungsursachen und Abweichungen vom Plan und gibt Auskünfte über alternative Anschlussmöglichkeiten. Nach Fahrtende erstellt er vorgeschriebene Aufzeichnungen über den Verlauf der Fahrt und parkt den Bus auf dem Betriebsgelände.



3.5.3 Kompetenzprofil im Überblick

BERUFSKRAFTFAHRER					
TQ 1 Güter befördern	TQ 2 Fahrzeuge vorbereiten, warten, kontrollieren und pflegen	TQ 3 Personen befördern	TQ 4 Spezielle Güter transportieren	TQ 5	TQ 6 Transportdienstleistungen planen und organisieren
Kraftomnibusse im Linienverkehr führen					
<p>Dauer: 2 Monate / 8 Wochen, davon mindestens 4 Wochen betriebliche Qualifizierung.</p> <p>Betriebliche Einsatzgebiete: Die Qualifizierten bereiten Kraftomnibusse beförderungs- und fahrtechnisch vor; sie betreuen, beraten und führen die Beförderung der Fahrgäste nach Vorgaben im Linienverkehr durch.</p>			<p>Mögliche Anschlüsse:</p> <p>► TQ 6 Transportdienstleistungen planen und organisieren</p>		

TEILPROZESSE		ARP	RLP
a) KOM-Fahrzeuge für die Abfahrt vorbereiten	Die Qualifizierten führen die Abfahrtskontrolle des Fahrzeuges durch und beurteilen dessen Verkehrssicherheit.	5g, 6f	8, 10, 12
	Sie lesen die Übersichtskarte mit der beantragten Strecke, Haltestellen und Buslinien und bereiten Fahrpläne und Fahrinformationen vor bzw. füllen diese aus.	11c-e	10
	Sie bereiten Fahrgeld und Kassengerät vor.	-	8, 10
	Sie melden ggf. Probleme mit der Fahrerkarte und dem digitalen Kontrollgerät.	5i	-
b) Personenbeförderung durchführen	Die Qualifizierten bedienen eigenständig spezielle Onboard-Technik.	7c	10, 12
	Sie melden festgestellte Mängel, Schwierigkeiten und Streckenabweichungen.	6h	8, 10
	Sie dokumentieren alle vorkommenden Ereignisse (Störungen, Mängel) im Wagenbuch.	12d	8, 10
	Sie realisieren vorausschauendes und defensives Fahren im Straßenverkehr.	7	10
	Ggf. zeigen sie An- und Abfahrten frühzeitig an.	-	10, 12



TEILPROZESSE		ARP	RLP
c) Mit Fahrgästen kommunizieren und Betreuung durchführen	Die Qualifizierten führen situationsbezogene Kundengespräche unter Anwendung von Kommunikationsregeln durch.	9	1, 5, 10
	Sie wenden selbstständig unterschiedliche Kommunikationsformen und Möglichkeiten der Konfliktregelung an.	9	1, 5
	Sie nehmen Beschwerden und Reklamationen entgegen und leiten diese weiter.	9	-
	Sie informieren Fahrgäste bei Unregelmäßigkeiten und Störungen.	-	10
	Sie analysieren Kundenwünsche/-anforderungen und setzen diese nach Möglichkeit um.	9	-
d) Fahrausweise ausstellen, entwerten und kontrollieren	Die Qualifizierten führen die Beratung von Kunden zu Beförderungsentgelten, Fahrausweisangeboten und Tarifzonen selbstständig durch.	9	10
	Sie stellen Fahrausweise und Quittungen aus und bedienen selbstständig elektronische Kassensysteme.	12b	10, 12
	Sie kontrollieren Fahrkarten- und Entwertungsautomaten und melden festgestellte Störungen.	5i	10
e) Fahrstörungen und Mängel erkennen	Die Qualifizierten geben den Aufbau der Systeme und die Funktionsweise der Fahrzeuge wieder.	5a	2
	Sie erkennen Beschädigungen und Störungen am Fahrzeug und können diese beschreiben.	5i	diverse
	Kleinere Störungen beheben sie selbstständig.	5i	diverse



3.5.4 Im Qualifizierungsprozess zu entwickelnde Kompetenzen

Nach Absolvieren der TQ – *Kraftomnibusse im Linienverkehr führen* sind die Qualifizierungsteilnehmer im Bereich des Linienverkehrs einsatzfähig. Um alle Anforderungen kompetent bewältigen zu können, müssen die Qualifizierten Fahrzeuge und Abläufe kennen und alle Tätigkeiten im Bereich der Vorbereitung und Beförderung selbstständig durchführen können.

Folgende Kompetenzen werden im betrieblichen Arbeitsalltag nachgefragt:

- Die Qualifizierten kennen gesetzliche Vorschriften (wie BOKraft, StVG, StVZO) und betriebliche Verordnungen des öffentlichen ÖSPV-Linienverkehrs, die Beförderungsbedingungen des Führens von KOM im Linienverkehr und bestehende Vorschriften für das Fahrpersonal, welche sie auch berücksichtigen. Sie kennen die Verkehrsformen der Personenbeförderung mit den unterschiedlichen Beförderungsmitteln:
 - Linienverkehr mit Kraftfahrzeugen (international und national)
 - Sonderformen des Linienverkehrs (Berufsverkehr, Schülerverkehr, Theaterfahrten)
 - Gelegenheitsverkehr (Ausflugsfahrten und Ferienzielreisen mit KOM, Verkehr mit Mietomnibussen)
- Die Qualifizierten kennen die Ausrüstung, Beschaffenheit und besondere Sicherheitseinrichtungen der KOM-Fahrzeuge (Feuerlöscher, Türentriegelung, Notausstieg, Nothammer) und sind in der Lage, das KOM-Fahrzeug beförderungs- und fahrtechnisch vorzubereiten. Vor Fahrtantritt überprüfen sie die Betriebsbereitschaft und Sauberkeit des Fahrzeuges und stellen die Funktionsfähigkeit aller Systeme und Geräte sicher (z. B. die Funktionen der automatischen Türen oder richten das Bordinformationssystem ein). Sie beherrschen sicher die Handhabung von onboardspezifischen Geräten und lesen die Übersichtskarten mit der beantragten Strecke, Haltestellen sowie bereits vermerkten Buslinien und anderen öffentlichen Verkehrsmitteln. Vor ihrem Einsatz bereiten sie für die Fahrt mitzuführende Unterlagen wie Fahrleistungszettel, Fahrtenblatt, Abdruck des Tarifs, Abdruck der Verordnung über die allgemeinen Beförderungsbedingungen, Abdruck der Genehmigung vor und überprüfen ihre Fahrpläne. Sie übernehmen die Kennzeichnung der Fahrzeuge – je nach Betriebsregelung selbstständig oder im Team. Sie bringen Schilder (Ziel-, Streckenschild, Liniennummer und besondere Schilder wie z. B. zur Kennzeichnung von Schulbussen) vorschriftsgemäß an und entfernen diese nach der Fahrt.
- Die Qualifizierten tragen die Verantwortung gegenüber Fahrgästen und anderen Verkehrsteilnehmern und gewährleisten während der Fahrt deren Sicherheit. Im Straßenverkehr wenden sie eine vorausschauende und defensive Fahrweise an, berücksichtigen aber stets den Fahrplan, zeigen An- und Abfahrten frühzeitig an und beobachten die Einstiege vor und nach dem Schließen der Türen bzw. an Haltestellen, an denen Fahrgäste ein- und aussteigen – dies ist besonders wichtig, wenn Kinder oder Senioren befördert werden.



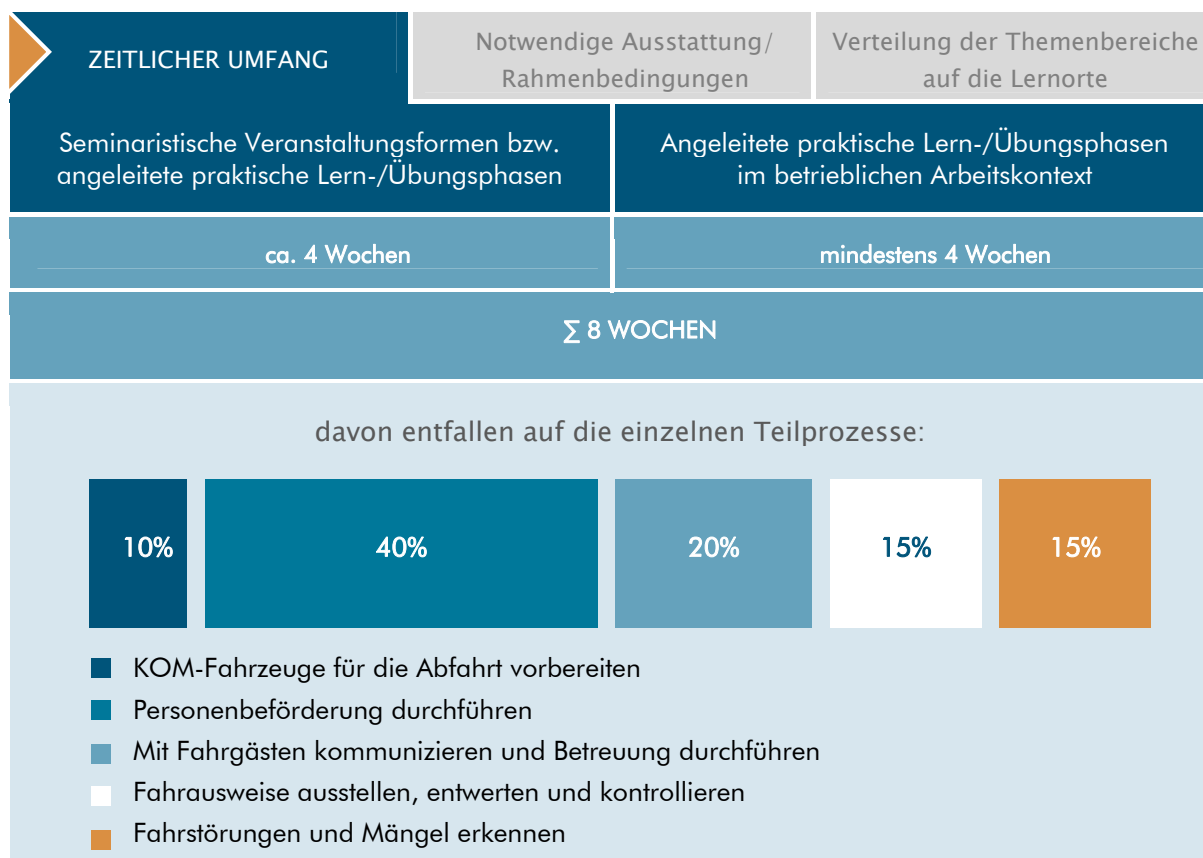
- Die Qualifizierten sind in der Lage, situationsbezogene Gespräche freundlich und sachlich zu führen und kennen Möglichkeiten der kommunikativen Konfliktregelung. Bei Großveranstaltungen oder während der Stoßzeiten kann es zu konfliktträchtigen Situationen kommen: Hier sind die Qualifizierten in der Lage, eine Eskalation zu vermeiden. Überdies nehmen sie Beschwerden und Reklamationen entgegen und leiten diese weiter. Wenn es im Betriebsablauf vorgesehen ist, übernehmen die Fahrer die Durchsagen zu Haltestellen und Umsteigemöglichkeiten. Dazu beherrschen sie den Umgang mit Verständigungsgeräten und dem Bordinformationssystem im Linienverkehr wie z. B. Bordcomputer, Funk und die elektronische Anzeige des Linienverlaufs.
- Die Qualifizierten kennen das spezifische Fahrausweisangebot und sind in der Lage, die Fahrgäste über Fahrausweise, Tarifbereiche, Beförderungsentgelte und Anschlussmöglichkeiten zu informieren. Sie beraten und unterscheiden:
 - Fahrausweise mit beschränkter Fahrtenzahl (Einzelfahrschein, Mehrfahrtenkarte)
 - Zeitfahrausweise mit unbeschränkter Fahrtenzahl innerhalb eines bestimmten Zeitraums (Wochen- oder Monatsfahrausweise)
 - Besondere Fahrausweise (Tagesfahrt-, Schüler-, Senioren-, Jahres-, Teilzeitfahrausweise oder Sonderangebote)

Sie kontrollieren und verkaufen Fahrscheine, indem sie Kassensysteme und Entwertungsmaschinen fachgerecht bedienen.

- Bei technischen Störungen, Abweichungen von der Streckenführung, Mängeln und in Notsituationen informieren sie Zuständige (z. B. die ÖPNV-Leitstelle). Sie geben eine möglichst genaue Beschreibung und sind bei kleinen Störungen (z. B. einer defekten Glühbirne oder durch Gegenstände verklemmte Türen) in der Lage, diese selbstständig zu beheben. Sie kontrollieren regelmäßig ihre Fahrzeuge und dokumentieren Störungen oder Mängel bzw. Wartungsarbeiten im Wagenbuch.



3.5.5 Hinweise zur Umsetzung der Teilqualifikation an den Lernorten



Zeitlicher Umfang	NOTWENDIGE AUSSTATTUNG/ RAHMENBEDINGUNGEN	Verteilung der Themenbereiche auf die Lernorte
Seminaristische Veranstaltungsformen bzw. angeleitete praktische Lern-/Übungsphasen		Angeleitete praktische Lern-/Übungsphasen im betrieblichen Arbeitskontext
Vorhandensein von: <ul style="list-style-type: none"> ✓ Fahrzeugen für die Personenbeförderung im Linienverkehr ✓ Betriebs- und Hilfsstoffen ✓ Verschiedenen Ersatzteilen ✓ Reinigungsmitteln 		<ul style="list-style-type: none"> ✓ Arbeitsplätze im Linienbusverkehr ✓ Arbeitsplätze in einer Werkstatt ✓ Arbeitsplätze in der Betriebsgarage, Fahrzeughalle



Zeitlicher Umfang	NOTWENDIGE AUSSTATTUNG/ RAHMENBEDINGUNGEN	Verteilung der Themenbereiche auf die Lernorte
Seminaristische Veranstaltungsformen bzw. angeleitete praktische Lern-/Übungsphasen	Angeleitete praktische Lern-/Übungsphasen im betrieblichen Arbeitskontext	
<p>Vorhandensein von KOM-Zubehör im Linienverkehr:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Sicherheitseinrichtungen ✓ Werkzeug: Schraubenschlüssel, -zieher ✓ elektronische Kassen ✓ Informationsgeräte ✓ Kennzeichnungsschilder: Ziel-, Strecken-, Liniennummer <p>Mitzuführende Papiere:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Persönliche Papiere: Fahrerlaubnis, Fahr- leistungszettel, Arbeitszeitplan ✓ Beförderungspapiere im Linienverkehr: Fahrplan, Abdruck des Tarifs, allgemeine Beförderungsbedingungen, Vorschriften über Beförderungsentgelte, Fahrscheine ✓ Straßenkarten und Stadtpläne 		

Zeitlicher Umfang	Notwendige Ausstattung/ Rahmenbedingungen	VERTEILUNG DER THEMEN- BEREICHE AUF DIE LERNORTE
Seminaristische Veranstaltungsformen bzw. angeleitete praktische Lern-/Übungsphasen	Angeleitete praktische Lern-/Übungsphasen im betrieblichen Arbeitskontext	
<p>Abfahrtskontrolle:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Vollständige Abfahrtskontrolle durchführen ✓ Fahrzeuge im Linienverkehr für Gästeeuf- nahme vorbereiten ✓ Fahrzeug-/Beförderungs- und Ausweispa- piere für den Linienverkehr vorbereiten 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Vorbereitung von KOM für den Linienver- kehr, Berücksichtigung aller benötigter Fahrtinformationen und mitzuführenden Un- terlagen und beförderungs- und fahrtechni- sche Vorbereitung auf den entsprechenden Beförderungsauftrag ✓ Zuverlässiges und verantwortungsbewusstes Reagieren auf Störungen im Betriebsablauf – unter Beachtung des einzuhaltenden Fahr- plans 	



Zeitlicher Umfang	Notwendige Ausstattung/ Rahmenbedingungen	 VERTEILUNG DER THEMEN- BEREICHE AUF DIE LERNORTE
Seminaristische Veranstaltungsformen bzw. angeleitete praktische Lern-/Übungsphasen		Angeleitete praktische Lern-/Übungsphasen im betrieblichen Arbeitskontext
<p>Umgang mit Bordgeräten, –einrichtungen und Navigationshilfen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Onboard-Geräte bedienen ✓ Verkehrsgeographie: Straßenkarten und Stadtpläne lesen ✓ Besondere Sicherheitseinrichtungen und Umgang damit ✓ Elektronische Kasse bedienen ✓ Umgang mit Bordinformationssystemen ✓ Umgang mit Entwertungsautomaten <p>Personenbeförderung im Linienverkehr:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Vorschriften und Sicherheitsmaßnahmen im Personenverkehr ✓ Betriebs-, Beförderungs- und Fahrgastpflichten im Linienverkehr ✓ Richtige Kennzeichnung und Beschilderung: Ziel- und Streckenschilder, Liniennummer <p>Betreuung der Fahrgäste:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Situationsbezogene Gespräche nach Kommunikationsregeln führen ✓ Auskünfte erteilen ✓ Gästeberatung zu Fahrausweisangebot, Beförderungsentgelten und Tarifbereichen ✓ Verkaufstätigkeiten: Fahrausweise ausstellen ✓ Umgang mit Beschwerden und Reklamationen ✓ Konfliktbewältigung <p>Umgang mit Fahrstörungen und Mängel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Störungserkennung und -beschreibung ✓ Meldung von Störungen, Streckenabweichungen und Mängeln 		<ul style="list-style-type: none"> ✓ Beförderung von Personen unter Beachtung gesetzlicher Bestimmungen und der betrieblichen Verordnung im öffentlichen Linienverkehr, sicheres Bedienen von Bordinformationssystemen und Sicherheitseinrichtungen, eigenverantwortliche Durchführung der Beförderung entsprechend dem Fahrplan und der beantragten Fahrstrecke ✓ Situationsbezogene Kommunikation mit den Fahrgästen, kundenorientierte Betreuung, Information und Beratung zu Fahrausweisangebot, Beförderungsentgelten und Tarifbereichen, Streckenabweichungen oder bei technischen Störungen und Mängeln ✓ Kontrollieren und Ausstellen von Fahrscheinen unter Beachtung des Fahrausweisangebots, festgesetzten Beförderungsentgelten und Tarifbereichen; fachgerechter Umgang mit elektronischen Kassen ✓ Ruhig, freundlich und kundenorientiert bei Konflikten und Beschwerden reagieren ✓ Selbstständiges Erkennen von Störungen oder Mängeln im Linienverkehr, zuverlässige Weitergabe der relevanten Informationen an die Leitstelle; falls nötig: Information der Fahrgäste über die Störung, Hinweise zur Fahrplanänderung und ggf. Alternativstrecken



3.5.6 Regelungen zur Durchführung der individuellen Kompetenzfeststellung der TQ 5

A. Inhalt der Kompetenzfeststellung

- (1) Im Rahmen der TQ 5 – *Kraftomnibusse im Linienverkehr führen* werden Kompetenzen für die Personenbeförderung im Linienverkehr erworben.
- (2) Durch die Prüfung ist festzustellen, ob der Kandidat die berufliche Handlungskompetenz zur Personenbeförderung im Linienverkehr erlangt hat. Kompetenzen, die bereits im Rahmen des Erwerbs notwendiger Berechtigungsnachweise geprüft wurden, gelten grundsätzlich als vorhanden und sind somit nicht mehr zu bewertender Bestandteil der individuellen Kompetenzfeststellung. Sie können jedoch im Sinne einer vollständigen Handlung Bestandteil der Prüfung sein.
- (3) Bei der Kompetenzfeststellung sind aus allen im Folgenden aufgeführten Teilprozessen Qualifikationsinhalte zu berücksichtigen (siehe Kompetenzprofil TQ 5 – *Kraftomnibusse im Linienverkehr führen*):
 - a) KOM-Fahrzeuge für die Abfahrt vorbereiten
 - b) Personenbeförderung durchführen
 - c) Mit Fahrgästen kommunizieren und Betreuung durchführen
 - d) Fahrausweise ausstellen, entwerfen und kontrollieren
 - e) Fahrstörungen und Mängel erkennen

B. Durchführung der Kompetenzfeststellung

Praktische Prüfung	
Prüfungsmethode:	Prozessbezogene Arbeitsaufgabe
Zentrale Inhalte:	Erledigung eines (fiktiven) Beförderungsauftrags im Sinne einer berufsspezifisch vollständigen Handlung im Bereich des Linienverkehrs (Abfahrtsvorbereitung, Ausstellung bzw. Kontrolle von Fahrausweisen, Beförderung, Fahrgastbetreuung). Bei der Prüfung sind überfachliche Kompetenzen zu berücksichtigen.
Zeitlicher Umfang:	Die Prüfungsdauer soll mindestens 1 und höchstens 2 Stunden betragen.



Theoretische Prüfung	
Prüfungsmethode:	Fachgespräch und schriftliche Aufgabe
Zentrale Inhalte:	<p><i>Fachgespräch:</i></p> <p>Fragen zur Vorgehensweise bei der praktischen Aufgabe. Fragen zu möglichen Störungen im Ablauf, angemessenen Reaktionen sowie zur Dokumentation und professioneller Kundenkommunikation.</p> <p><i>Schriftliche Aufgabe:</i></p> <p>Auswahl- und/oder Bearbeitungsaufgaben zu den in TQ 5 vermittelten Inhalten (seminaristisch und betrieblich).</p>
Zeitlicher Umfang:	Die Prüfungsdauer soll insgesamt mindestens 45 und höchstens 90 Minuten betragen.



3.6 TQ 6 – Transportdienstleistungen planen und organisieren

3.6.1 Grafische Übersicht

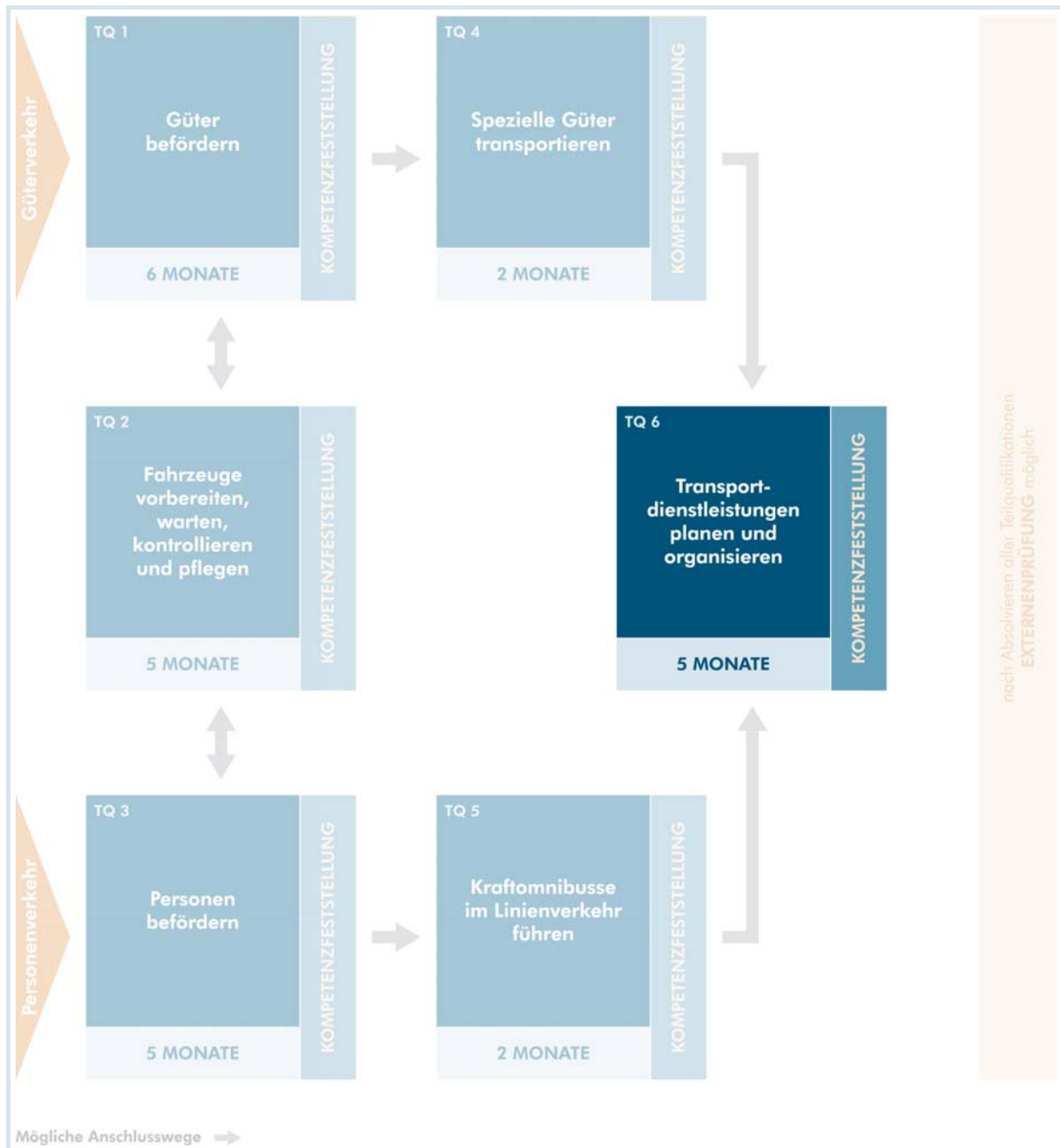


Abb. 9: Die TQ 6 im Beruf Berufskraftfahrer



3.6.2 Betriebliche Einsatzfelder

Die TQ 6 – *Transportdienstleistungen planen und organisieren* qualifiziert für den Einsatz in der Disposition. Mitarbeiter in der Disposition planen selbstständig oder im Team nationale und internationale Transport- und Tourenwege und den Einsatz von Personal und Fahrzeugen. Sie berücksichtigen dabei Besonderheiten wie Maut-, Fährr- oder Tunnelgebühren, Ein- und Ausfuhrbestimmungen und Transporttermine. Auch die Kostenrechnung und das Erstellen von Abrechnungen gehören zu ihrem Aufgabengebiet.

Einsatzbeispiel:

Im Büro eines Transportunternehmens werden Prozesse in den Logistikbereichen koordiniert und geplant. Der Aufgabenbereich der Mitarbeiter reicht von der gesamten innerbetrieblichen Lagerorganisation einschließlich Warenfluss, über die Erstellung von Beförderungspapieren bis hin zur personellen und materiellen Ressourcenplanung.



Die Mitarbeiter arbeiten mit betrieblicher Logistik- und Dispositionssoftware, mit Kalkulationsprogrammen und sind geübt im Umgang mit modernen Informations- und Kommunikationsmedien wie Internet und E-Mail. Sie müssen in der Lage sein, Transporttouren wirtschaftlich und zeitlich effizient zu planen, die Güterbe- und -entladung zu koordinieren, Fahrzeuge (Fuhrpark) und Personal einzuteilen, Termin- und Beladungspläne zu erstellen. Hierbei versuchen die Mitarbeiter Abläufe so zu planen und zu koordinieren, dass Transport und Materialfluss möglichst effizient und reibungslos zustande kommen. In allen Fällen wird versucht, die Lagerbestände und damit auch die Lager- und Personalkosten möglichst gering zu halten. Eine wichtige Aufgabe der Mitarbeiter ist die Kommunikation mit internen und externen Kunden sowie mit der Betriebsleitung.



3.6.3 Kompetenzprofil im Überblick

BERUFSKRAFTFAHRER					
TQ 1 Güter befördern	TQ 2 Fahrzeuge vorbereiten, warten, kontrollieren und pflegen	TQ 3 Personen befördern	TQ 4 Spezielle Güter transportieren	TQ 5 Kraftomnibusse im Linienverkehr führen	TQ 6
Transportdienstleistungen planen und organisieren					
<p>Dauer: <i>5 Monate / 20 Wochen, davon mindestens 10 Wochen betriebliche Qualifizierung.</i></p> <p>Betriebliche Einsatzgebiete: <i>Die Qualifizierten planen Transport- und Tourenwege unter Beachtung gesetzlicher und betrieblicher Bestimmungen, sie beschaffen Informationen für die Fahrtenplanung und dazu notwendige Ressourcen und führen beförderungsbezogene Kostenrechnungen durch.</i></p>			<p>Mögliche Anschlüsse: –</p>		
TEILPROZESSE		ARP	RLP		
a) Beförderungspapiere für die Fahrt erstellen	Die Qualifizierten beschaffen Informationen für die Fahrt und werten diese aus.	11e	8, 9		
	Sie erstellen und füllen gemeinsam mit anderen CMR-Frachtbriefe und Lieferscheine aus.	11b	3, 9		
	Sie beschaffen – ggf. in Abstimmung mit dem Zuständigen – Genehmigungen und Lizenzen.	11b	5, 8, 9		
	Sie stellen für die Fahrt benötigte Unterlagen zusammen und überprüfen diese auf Richtigkeit und Vollständigkeit.	6g, 11e	8, 9		
	Sie geben die erfassten und aufbereiteten Informationen weiter.	11d	-		
b) Transport- und Tourenwege planen	Die Qualifizierten planen in- und ausländische Touren und Routen unter Berücksichtigung der Verkehrsgeographie. Dabei berücksichtigen sie Straßen-, Maut-, Fähr- und Tunnelgebühren.	11a, e, h 12a	5, 8, 9		
	Sie lesen Routenplaner und Stadtpläne und werten diese Informationen aus	11c-e	5, 9		
	Sie überprüfen Transportwege auf Fahrverbote, geltende Ein- und Ausfuhrbestimmungen und evtl. Anordnungen bei Fahrten ins Ausland	11b-h	5, 9		



	Sie beurteilen Transport- und Verkehrswege bzgl. zeitlicher und wirtschaftlicher Aspekte.	11b, f-h 12a, b	5, 8, 9
	Sie erkennen Fehler im Routenplan und korrigieren diese.	-	5, 9
	Sie berechnen die mit dem Transportprozess anfallenden Kosten und führen Vertragsabwicklungen bzw. Abrechnungen durch.	12a, c	8
c) Personale und materielle Ressourcen koordinieren	Die Qualifizierten erfassen eingehende Aufträge und stimmen diese mit betrieblichen Möglichkeiten ab.	11b-h	8
	Sie planen Transporttermine und stimmen diese aufeinander ab.	11f	8
	Sie stellen Waren für die Beladung zusammen (Ladeliste) und gehen dabei mit Stau- und Ladeplänen fachgerecht um.	6c, 11g, h	3
	Sie setzen vorhandene Ressourcen optimal ein.	11b, e-h	6
	Sie werten Fahrerdaten mit den Einsatzzeiten aus.	11g	-

3.6.4 Im Qualifizierungsprozess zu entwickelnde Kompetenzen

Nach Absolvieren der TQ 6 – *Transportdienstleistungen planen und organisieren* sind die Qualifizierungsteilnehmer an Arbeitsplätzen in der Disposition einsatzfähig. Um Transportdienstleistungen zuverlässig und effizient durchführen zu können, müssen die Qualifizierten alle Tätigkeiten zur Planung, Organisation und Nachbereitung zum Teil selbstständig, vor allem aber im Team ausführen können.

Folgende Kompetenzen werden im betrieblichen Arbeitsalltag nachgefragt:

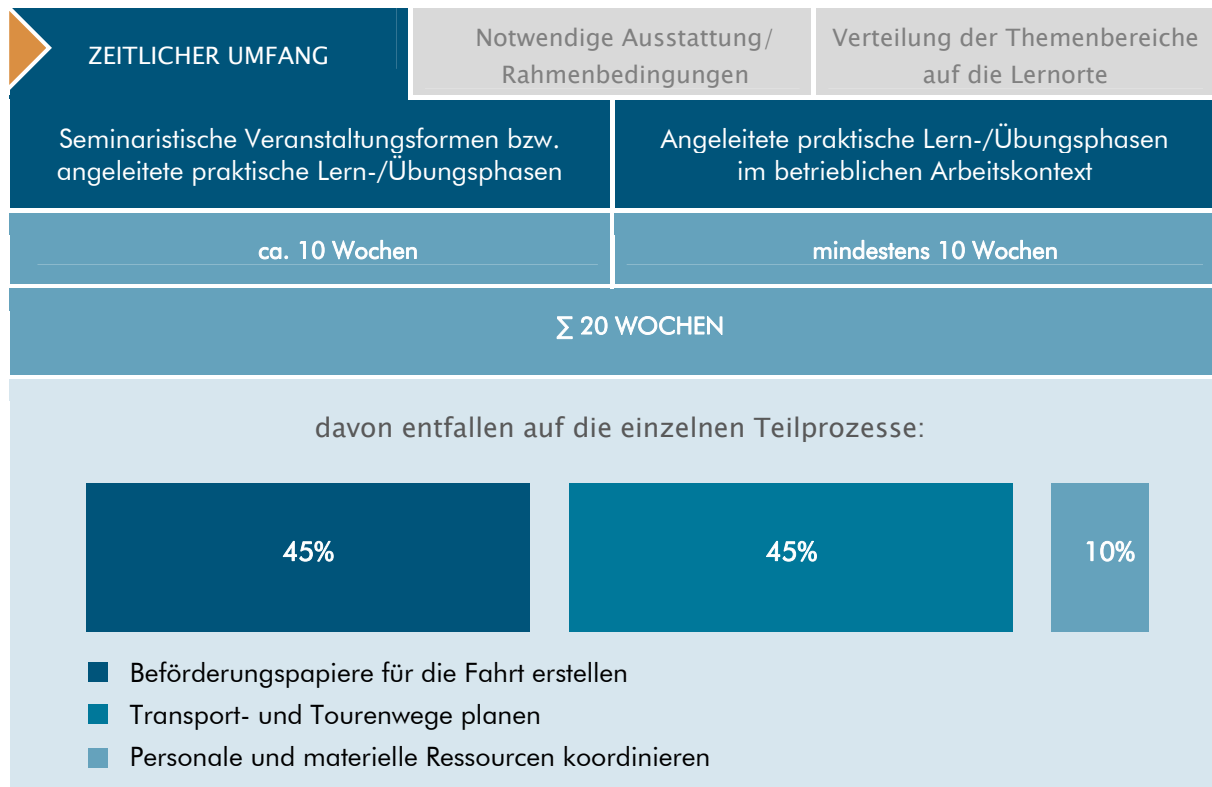
- Die Qualifizierten kennen Grundlagen der Transportwirtschaft:
 - Wirtschaftliche Zusammenhänge (Transportketten, Kosten-Nutzen-Faktoren, Funktion des Betriebs)
 - Dienstleistungscharakter der Branche
 - Rechtliche Bestimmungen im nationalen und internationalen Verkehr
- Sie kennen alle in der Disposition verwendeten Instrumente und können mit diesen sicher und effizient arbeiten:
- Dokumente (z. B. CMR-Frachtbriefe, Lieferscheine, Ladelisten, Transportgenehmigungen)
 - Software im Dispositionsbereich (elektronische Nachweisbücher, Fahrtenbücher, Software zur Streckenplanung)
 - Internet



- Die Qualifizierten sind in der Lage, Unterlagen für die Fahrt zu erstellen oder bereitzulegen. Dabei gehen sie mit Lieferscheinen, CMR-Frachtbriefen, Transportgenehmigungen um, füllen diese aus, legen sie bereit und überprüfen, ob alle Unterlagen korrekt und vollständig sind. Wenn Unklarheiten auftreten, sind sie in der Lage, sich mit zuständigen Mitarbeitern zu verständigen und/oder fehlende Informationen selbstständig zu beschaffen.
- Die Qualifizierten planen Transport- und Tourenwege und berücksichtigen dabei auch Alternativrouten. Sie beachten alle den Transport betreffenden zeitlichen, organisatorischen und ökonomischen Faktoren. Sie informieren sich mit Routenplanern oder Navigationssystemen über die Strecken (Stau, Sperrungen, Überleitungen) und planen Straßen-, Maut-, Fähr- oder Tunnelgebühren ein. Sie klären in Absprache mit dem Dispositionsteam, ob Fahrverbote für bestimmte Strecken vorliegen und bedenken bei der Planung für Fahrten ins oder im Ausland Zoll- und Transportbestimmungen. Als Dienstleister im Personenverkehr informieren sie sich über Strecken und Zielorte, um Kunden bei Fragen vor oder während der Fahrt beraten zu können. Als Dienstleister im Linienverkehr beachten sie Bestimmungen lokaler Verkehrsverbünde und aktuelle Bedingungen der Fahrtstrecke (z. B. Baustellen), um schon vor der Fahrt einen möglichst reibungslosen Ablauf sicherzustellen und Kunden informieren zu können.
- Bei der Planung von Transportdienstleistungen koordinieren die Qualifizierten personale und materielle Ressourcen. Dazu stimmen sie mit den Mitarbeitern der Disposition und ggf. mit dem Auftraggeber Termine ab.




3.6.5 Hinweise zur Umsetzung der Teilqualifikation an den Lernorten





Zeitlicher Umfang	NOTWENDIGE AUSSTATTUNG/ RAHMENBEDINGUNGEN	Verteilung der Themenbereiche auf die Lernorte
Seminaristische Veranstaltungsformen bzw. angeleitete praktische Lern-/Übungsphasen	Angeleitete praktische Lern-/Übungsphasen im betrieblichen Arbeitskontext	
<p>Vorhandensein von beförderungsrelevanten Dokumenten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Transportgenehmigung ✓ Übernahmeschein ✓ Begleitschein ✓ CMR-Frachtbriefe ✓ Lieferscheine <p>Vorhandensein von Materialien/Instrumenten zur Planung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Straßenkarten, Stadtpläne ✓ Entfernungstabellen ✓ Lade- und Staupläne ✓ Computer mit Internetzugang ✓ Navigationsgeräte ✓ Relevante Gesetzestexte (StVO, StVG, StVZO, GGVS, PBefG, ArbZG, FPersG, GüKG, LMHV, NachwV, TgV) ✓ Materialien zur Projektarbeit (z. B. Routenplanung) 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Betriebseigene Disposition 	



Zeitlicher Umfang	Notwendige Ausstattung/ Rahmenbedingungen	 VERTEILUNG DER THEMEN- BEREICHE AUF DIE LERNORTE
Seminaristische Veranstaltungsformen bzw. angeleitete praktische Lern-/Übungsphasen		Angeleitete praktische Lern-/Übungsphasen im betrieblichen Arbeitskontext
<p>Grundlagen der Beförderung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Transportrecht und sozialrechtliche Rahmenbedingungen ✓ Verpflichtungen im Rahmen der Musterverträge für Güterbeförderung oder im Rahmen des CMR ✓ Rechtsgrundlagen des Speditionsvertrages ✓ Haftungsregeln ✓ Kenntnisse der Vorschriften bei Überschreiten der Grenzen ✓ Erstellen von Beförderungsdokumenten <p>Verfahren der Vertragsabwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Planung des Transportauftrages ✓ Tourenplanung ✓ Gebühren verschiedener Verkehrsträger ✓ Abrechnung (Grundlagen der Kostenrechnung, betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse, Nachkalkulation, Dokumentation) 		<ul style="list-style-type: none"> ✓ Vorbereitung der Fahrt unter Berücksichtigung aller relevanten Beförderungspapiere ✓ Selbstständige Beschaffung von Informationen zu Gütern, Fahrzeugen und Strecken mit Hilfe von Routenplanern, Navigationsgeräten, betriebseigener Software und Dokumenten ✓ Vorbereiten, ausfüllen und überprüfen von Beförderungspapieren wie z. B. Lieferscheine ✓ Zuverlässige Absprache mit anderen Mitarbeitern im Rahmen der Planung ✓ Selbstständige (oder ggf. gemeinsam mit Mitarbeitern oder Auftraggebern), sorgfältige und zuverlässige Planung von Transportprozessen und Tourenwegen unter Beachtung aller zeitliche Vorgaben ✓ Nationale und internationale Touren unter Berücksichtigung ökonomischer und ökologischer Aspekte nach betrieblichen Vorgaben planen ✓ Transportkosten unter Verwendung betriebspezifischer Software korrekt berechnen ✓ Durchgeführte Transporte in Abstimmung mit zuständigen Mitarbeitern der Disposition zeitnah und korrekt abrechnen



3.6.6 Regelungen zur Durchführung der individuellen Kompetenzfeststellung der TQ 6

A. Inhalt der Kompetenzfeststellung

- (1) Im Rahmen der TQ – 6 *Transportdienstleistungen planen und organisieren* werden Kompetenzen im Bereich der Disposition erworben.
- (2) Durch die Prüfung ist festzustellen, ob der Kandidat die berufliche Handlungskompetenz zur Planung und Organisation von Transportdienstleistungen erlangt hat.
- (3) Bei der Kompetenzfeststellung sind aus allen im Folgenden aufgeführten Teilprozessen Qualifikationsinhalte zu berücksichtigen (siehe Kompetenzprofil TQ 6 – *Transportdienstleistungen planen und organisieren*):
 - a) Beförderungspapiere für die Fahrt erstellen
 - b) Transport- und Tourenwege planen
 - c) Personale und materielle Ressourcen koordinieren

B. Durchführung der Kompetenzfeststellung

Praktische Prüfung	
Prüfungsmethode:	Prozessbezogene Arbeitsaufgabe
Zentrale Inhalte:	Bearbeitung eines (fiktiven) Beförderungsauftrags im Sinne einer berufsspezifisch vollständigen Handlung im Bereich Disposition (Erstellung von Beförderungspapieren, Planung von Transport- und Tourenwegen, von personalen und materiellen Ressourcen, Dokumentation). Bei der Prüfung sind überfachliche Kompetenzen zu berücksichtigen.
Zeitlicher Umfang:	Die Prüfungsdauer soll mindestens 1 und höchstens 2 Stunden betragen.
Sonstiges	Es ist möglich, die Teilprüfung als Gruppen-/Teamaufgabe zu absolvieren. In diesem Fall muss gewährleistet sein, dass individuelle Prüfungsleistungen beobachtbar und bewertbar sind. Der Komplexitätsgrad muss für alle Kandidaten bei der Gruppen-/Teamaufgabe vergleichbar sein.



Theoretische Prüfung

Prüfungsmethode:	Fachgespräch und schriftliche Aufgabe
Zentrale Inhalte:	<p><i>Fachgespräch:</i></p> <p>Fragen zur Vorgehensweise bei der praktischen Aufgabe. Fragen zu möglichen Schwierigkeiten bei der Planung von Transportdienstleistungen und Lösungsstrategien. Fragen zu betriebswirtschaftlichen Aspekten, zur Dokumentation und professionellen Kommunikation mit Kunden und Mitarbeitern.</p> <p><i>Schriftliche Aufgabe:</i></p> <p>Auswahl- und/oder Bearbeitungsaufgaben zu den in TQ 6 vermittelten Inhalten (seminaristisch und betrieblich).</p>
Zeitlicher Umfang:	Die Prüfungsdauer soll insgesamt mindestens 60 und höchstens 120 Minuten betragen.



4 Weiterführende Informationen

4.1 Weblinks

Zentrale Festlegungen zur Durchführung der individuellen Kompetenzfeststellung bei beruflichen Weiterbildungsmaßnahmen nach dem Konzept zertifizierter Teilqualifikationen

Die Zentralen Festlegungen zur Durchführung der individuellen Kompetenzfeststellung stehen unter folgendem Link auf der Seite der Bundesagentur für Arbeit zum Download bereit:

www.Online-AngebotderBA.de

Ordnungsmittel zum Beruf „Berufskraftfahrer“

Auf den Seiten des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) können der Ausbildungsrahmenplan, Rahmenlehrplan sowie weitere Informationen zu diesem Berufsbild abgerufen werden:

<http://www.bibb.de/de/26171.htm>

Informationen zur Externenprüfung (IHK)

Basisinformationen über die Zulassungsvoraussetzungen zur Externenprüfung werden auf der Webseite der IHK Nürnberg unter folgendem Link bereit gestellt:

<http://www.ihk-nuernberg.de/nbg/Geschaeftsbereiche/Berufsbildung/Pruefung/Abschlusspruefung-als-ausserordentlicher-Pruefungsteilnehmer-Externenpruefung.html>

4.2 Beispielhafte Lehrbücher

Leitfaden für Berufskraftfahrer in drei Bänden: Alles zur neuen Berufskraftfahrer-Ausbildung, erschienen im Verlag Günther Hendrich GmbH & Co. KG

Band 1:

- Den eigenen Betrieb repräsentieren
- Nutzfahrzeuge pflegen und warten
- Güter verladen
- Betriebsbereitschaft des Motors und der elektrischen Anlage überprüfen

Band 2:

- Routen und Touren für inländische Zielgebiete planen und durchführen
- Antriebsstrang nutzen, Fahrgestell und Räder überprüfen



- Funktion der Bremsanlage überprüfen
- Beförderungsablauf auftragsoptimiert gestalten

Band 3:

- Routen und Touren in ausländische Zielgebiete planen und durchführen
- KOM im Linien- und Gelegenheitsverkehr einsetzen
- Spezielle Güter transportieren
- Elektronische Geräte einsetzen und bedienen